DOCUMENT RESUME

ED 193 888 FL 011 454

TITLE German: Special Course. Volume 1, Lessons 1-11.
INSTITUTION Defense Language Inst., Monterey, Calif.
REPORT NO DLI-04-GM-12
PUB DATE 75
NOTE 214p.; For related documents, see FL 011 455-459.
AVAILABLE FROM Defense Language Institute, Foreign Language Center, Nonresident Division, Presidio of Monterey, CA 93940 ($3.60; cassettes $8.80)
LANGUAGE German; English

EDRS PRICE MF01/PC09 Plus Postage.
DESCRIPTORS *Audiolingual Skills; *Dialogs (Language); Drills (Practice); *German; Intensive Language Courses; Language Fluency; Language Patterns; *Pattern Drills (Language); Postsecondary Education; *Second Language Learning; Structural Grammar; *Vocabulary Development

ABSTRACT

This special 12-week course in German has 55 lessons in five volumes. The sixth volume contains a German-English and an English-German vocabulary. This volume contains lessons 1-11. Each lesson has two dialogs, question-answer exercises, reading passages and questions for comprehension, and grammar explanations and examples. The grammar explanations are in English; otherwise the text is completely in German. (AMH)

****
* Reproductions supplied by EDRS are the best that can be made *
* from the original document. *
****

04GM12

ED193888

GERMAN

Special Course

12 Weeks

Volume I

Lessons 1 - 11

FL 011 464

Revised July 1975

DEFENSE LANGUAGE INSTITUTE

REPRINTED JANUARY 1978

U S DEPARTMENT OF HEALTH, EDUCATION & WELFARE
NATIONAL INSTITUTE OF EDUCATION

THIS DOCUMENT HAS BEEN REPRODUCED EXACTLY AS RECEIVED FROM THE PERSON OR ORGANIZATION ORIGINATING IT. POINTS OF VIEW OR OPINIONS STATED DO NOT NECESSARILY REPRESENT OFFICIAL NATIONAL INSTITUTE OF EDUCATION POSITION OR POLICY

"PERMISSION TO REPRODUCE THIS MATERIAL HAS BEEN GRANTED BY

Robert B. Hoffman
Adjutant

TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)."

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
LEKTION 1		
Vorübungen		1
Dialog	IN EINER BAR IN MONTEREY	5
Dialog	(Übersetzung)	7
Übungen		9
Lesestück		13
Formenlehre	ARTICLES, PERSONAL PRONOUNS, CONJUGATION	14
LEKTION 2		
Schaubild		18
Vorübungen		19
Dialog	NOCH IMMER IN DER BAR	23
Dialog	(Übersetzung)	25
Übungen		27
Lesestück		30
Formenlehre	ACCUSATIVE CASE, VOWEL CHANGE, INVERSION	32
LEKTION 3		
Schaubild		36
Vorübungen		37
Dialog	HPTM. SCHNELL BESUCHT OBLT. JONES I	41
Dialog	(Übersetzung)	43
Schaubild		45
Übungen		46
Lesestück		50
Formenlehre	"KEIN" AND POSSESSIVE ADJECTIVES	52
LEKTION 4		
Vorübungen		53
Dialog	HPTM. SCHNELL BESUCHT OBLT. JONES II	56
Dialog	(Übersetzung)	58
Übungen		60
Lesestück		63
Formenlehre	THE DATIVE CASE AS INDIRECT OBJECT CASE.	65

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

		Seite
LEKTION 5		
Vorübungen		69
Dialog	IN DER KLASSE	76
Dialog	(Übersetzung)	78
Übungen		80
Lesestück		84
Formenlehre	DATIVE PREPOSITIONS, DEMONSTRATIVE PRONOUNS	86
LEKTION 6		
Vorübungen		88
Dialog	IN DER KANTINE	90
Dialog	(Übersetzung)	92
Übungen		94
Lesestück		96
Formenlehre	SEPARABLE PREFIXES, IMPERATIVES	98
LEKTION 7		
Vorübungen		100
Dialog	IN DER PAUSE VOR DEM KLASSENZIMMER	108
Dialog	(Übersetzung)	110
Übungen		112
Lesestück		118
Formenlehre	FAMILIAR ADDRESS (SINGULAR)	120
LEKTION 8		
Vorübungen		124
Dialog	HAUPTMANN SCHNELL REIST AB	132
Dialog	(Übersetzung)	134
Übungen		136
Lesestück		141
Formenlehre	ACCUSATIVE PREPOSITIONS, ACC. OF PERSONAL PRONOUNS	143

		Seite
LEKTION 9		
Vorübungen		147
Dialog	IN EINER WIRTSCHAFT IN FRANKFURT	152
Dialog	(Übersetzung)	154
Übungen		156
Lesestück		160
Formenlehre	MODAL AUXILIARIES, "SONDERN" AND "ABER"	162
LEKTION 10		
Vorübungen		166
Dialog	AUF DER ZEIL IN FRANKFURT	170
Dialog	(Übersetzung)	172
Übungen		174
Lesestück		178
Formenlehre	PLURAL OF NOUNS	180
LEKTION 11		
Vorübungen		184
Dialog	IM PAPIERGESCHÄFT	189
Dialog	(Übersetzung)	191
Übungen		193
Lesestück		198
Formenlehre	CARDINAL NUMBERS, DECIMAL FRACTIONS, CLOCK TIME	200

LEKTION 1

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen:

Bleistift, Feuerzeug,
Zeitung, Aktentasche,
Uhr, Illustrierte, Buch

I

a. Ist das ein Schütze?
Ja, das ist ein Schütze.
Und wer ist das?
Das ist ein Feldwebel.
Wer ist das?
Das ist ein Mädchen.
Ist das eine Frau?
Ja, das ist eine Frau.
Und wer ist das?
Das ist eine Lehrerin.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Leutnant, Hauptmann
Kind
Mutter

Was ist das?
Das ist ein Stuhl.
Was ist das?
Das ist ein Buch.
Was ist das?
Das ist eine Tür.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Tisch, Garten, Bleistift
Fenster, Bild, Feuerzeug
Zeitung, Aktentasche, Uhr

b. Ist der Schüler jung?
Ja, der Schüler ist jung.
Wer ist jung?
Der Schüler ist jung.
Wer ist klein?
Das Kind ist klein.
Wer ist alt?
Die Frau ist alt.

L E K T I O N 1

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Feldwebel, Leutnant, Hauptmann - nett
Mädchen - klein
Mutter, Lehrerin - jung (alt)

Was ist grün?
Der Stuhl ist grün.
Was ist neu?
Das Buch ist neu.
Was ist alt?
Die Zeitung ist alt.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Tisch - gross; Bleistift - gelb; Wagen - rot
Feuerzeug - klein, Fenster - gross
Illustrierte - interessant, Uhr - klein

II

Ist der Stuhl grün?
Ja, der Stuhl ist grün.
Ist er grün?
Ja, er ist grün.
Ist das Zimmer gross?
Ja, das Zimmer ist gross.
Ist es gross?
Ja, es ist gross.
Ist die Uhr klein?
Ja, die Uhr ist klein.
Ist sie klein?
Ja, sie ist klein.
Ist der Stuhl grün?
Ja, er ist grün.
Ist das Zimmer gross?
Ja, es ist gross.
Ist die Uhr klein?
Ja, sie ist klein.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Schüler, Tisch - gross
Kind, Fenster - klein
Zeitung, Mutter - alt

Vorübungen (Fortsetzung)

III

Ich bin Lehrer.
Sind Sie Lehrer?
Nein, ich bin nicht Lehrer.
Sind Sie Soldat?
Ja, ich bin Soldat.
Bin ich Lehrer?
Ja, Sie sind Lehrer.
Ist Schütze X. Soldat?
Ja, er ist Soldat.
Ist das Kind klein?
Ja, es ist klein.
Ist die Lehrerin nett?
Ja, sie ist nett.
Sind wir alle in Monterey?
Ja, wir sind alle in Monterey.
Schütze X. und Schütze Y., sind Sie Schüler?
Ja, wir sind Schüler.
Sind Schütze X. und Schütze Y. Schüler?
Ja, sie sind Schüler.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

sein - Feldwebel, Hauptmann, Leutnant, Schütze
Mutter, Frau - sein - jung (alt)
Buch, Bild, Fenster - sein - neu (alt, klein)

IV

Ich habe nicht viel Geld.
Haben Sie viel Geld?
Nein, ich habe nicht viel Geld.
Habe ich viel Geld?
Nein, Sie haben auch nicht viel Geld.
Hat Schütze X. viel Geld?
Nein, er hat auch nicht viel Geld.
Hat das Kind viel Geld?
Nein, es hat nicht viel Geld.
Hat die Lehrerin viel Geld?
Nein, sie hat nicht viel Geld.
Haben wir alle viel Geld?
Nein, wir haben alle nicht viel Geld.
Schütze X. und Schütze Y., haben Sie viel Geld?
Nein, wir haben nicht viel Geld.

Vorübungen (Fortsetzung)

Haben Schütze X. und Schütze Y. viel Geld?
Nein, sie haben nicht viel Geld.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

haben - viel Zeit
haben - immer Glück im Spiel

V

Ich komme aus Deutschland.
Kommen Sie auch aus Deutschland?
Nein, ich komme nicht aus Deutschland.
Komme ich aus Deutschland?
Ja, Sie kommen aus Deutschland.
Kommt Schütze X. aus Deutschland?
Nein, er kommt nicht aus Deutschland.
Kommt das Kind aus Deutschland?
Nein, es kommt nicht aus Deutschland.
Kommt die Lehrerin aus Deutschland?
Ja, sie kommt aus Deutschland.
Kommen wir alle aus Deutschland?
Nein, wir kommen nicht alle aus Deutschland.
Schütze X. und Schütze Y., kommen Sie aus Deutschland?
Nein, wir kommen nicht aus Deutschland.
Kommen Schütze X. und Schütze Y. aus Deutschland?
Nein, sie kommen nicht aus Deutschland.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

heissen - Braun
spielen - Golf
lernen - Deutsch

Dialog

Situation: In einer Bar in Monterey

Personen : Hauptmann Schnell
Oberleutnant Jones

Jones	Was machen Sie denn hier in Monterey?
Schnell	Ich lerne hier Deutsch.
Jones	So? Ich lerne auch Deutsch.
Schnell	Prima, dann sind Sie ja mein Klassenkamerad!
Jones	Leider nicht. Mein Lehrgang ist bald zu Ende.
Schnell	Und wir beginnen morgen früh.
Jones	Na, da wünsche ich viel Glück!
Schnell	Ist Deutsch sehr schwer?
Jones	Nein, wir sprechen schon ganz gut Deutsch.
Schnell	Wie lange haben Sie täglich Unterricht?
Jones	Der Unterricht dauert vormittags von acht bis elf und nachmittags von eins bis vier.
Schnell	Was tun Sie denn abends?
Jones	Abends machen wir natürlich Hausaufgaben.
Schnell	Ich hoffe, Sie haben da nicht zu viel Arbeit.
Jones	Haben Sie eine Ahnung! Wir arbeiten abends mindestens noch drei Stunden.
Schnell	Donnerwetter! Was Sie nicht sagen!
Jones	Ja, so ist das Leben hier.
Schnell	Wohnen Sie in Monterey?
Jones	Nein, meine Frau und ich wohnen in Carmel.

L E K T I O N 1

Dialog (Fortsetzung)

Schnell	Was, Sie sind verheiratet?
Jones	Ja, ich bin verheiratet und auch schon Vater: wir haben eine Tochter.
Schnell	Ich gratuliere.
Jones	Danke.

Dialog

Situation: In a bar in Monterey

Persons: Captain Schnell
First Lieutenant Jones

Jones — What are you doing here in Monterey?

Schnell — I am studying German here.

Jones — Is that so? I am studying German too.

Schnell — Great. You are my fellow student then.

Jones — Too bad I am not. My course is just about over.

Schnell — And we will get started tomorrow morning.

Jones — Well, I wish you good luck.

Schnell — Is German difficult?

Jones — No, we talk German quite well.

Schnell — How much instruction do you get every day?

Jones — Instruction lasts from eight till eleven in the morning and from one till four in the afternoon.

Schnell — What do you do in the evening?

Jones — In the evening we do our homework, of course.

Schnell — I hope you don't have too much work there.

Jones — You have no idea! We work at least another three hours in the evening.

Schnell — By golly! You don't say!

Jones — Yes, such is life here.

Schnell — Do you live in Monterey?

Dialog (Fortsetzung)

Jones	No, my wife and I live in Carmel.
Schnell	What, you are married?
Jones	Yes, I am married and I also am a father already: we have a daughter.
Schnell	Congratulations.
Jones	Thank you.

Übungen

An Anschauungsmaterial mitbringen:

Zigarette, Bleistift,
Rasierklinge, Zigarre,
Zeitung, Brief

I

a. Ist das ein Klassenkamerad?
Ja, das ist ein Klassenkamerad.
Wer ist das also?
Das ist ein Klassenkamerad.
Und wer ist das?
Das ist ein Mädchen.
Und wer ist das?
Das ist eine Frau.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Oberleutnant, Hauptmann, Schüler, Mann
Kind
Lehrerin, Mutter

Was ist das?
Das ist ein Brief.
Was ist das?
Das ist ein Haus.
Was ist das?
Das ist eine Zigarette.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Tisch, Bleistift, Stuhl
Zimmer, Auto, Fenster
Rasierklinge, Laterne, Zigarre

b. Wer heisst Schnell?
Der Hauptmann heisst Schnell.
Wer ist nett?
Das Mädchen ist nett.
Oberleutnant Jones hat eine Tochter.
Wer ist klein?
Die Tochter ist klein.

Übungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Oberleutnant - heissen - Jones
Schütze - heissen - Schwarz
Kind - klein
Frau - jung (alt)

Was dauert von acht bis elf?
Der Unterricht dauert von acht bis elf.
Was ist weiss?
Das Haus ist weiss.
Was ist scharf?
Die Rasierklinge ist scharf.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Himmel - blau; Rasen - grün
Dach - rot; Glas - sauber
Strasse - lang; Laterne - grau

II

Dauert der Unterricht lange?
Ja, er dauert lange.
Ist das Wetter gut?
Ja, es ist gut.
Ist die Hausaufgabe schwer?
Ja, sie ist schwer.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Hauptmann - sein - jung
Klassenkamerad - lernen - Deutsch
Oberleutnant - sein - verheiratet
Fenster - sein - zu; Zimmer - sein - gross
Tochter - sein - klein; Zeitung - sein - neu

III

Sind Sie verheiratet?
Ja (nein), ich bin (nicht) verheiratet.
Bin ich verheiratet?
Ja (nein), Sie sind (nicht) verheiratet.
Ist Schütze X. verheiratet?
Ja (nein), er ist (nicht) verheiratet.

Übungen (Fortsetzung)

Ist das Kind klein?
Ja, es ist klein.
Ist Frau Jones verheiratet?
Ja, sie ist verheiratet.
Sind Sie alle neu hier?
Ja, wir sind alle neu hier.
Sind Schütze X. und Schütze Y. auch neu hier?
Ja, sie sind auch neu hier.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

sein - jetzt in Monterey
sein - hier allein
sein - müde

IV

Haben Sie täglich Unterricht?
Ja, ich habe täglich Unterricht.
Habe ich täglich Unterricht?
Ja, Sie haben täglich Unterricht.
Hat Schütze X. täglich Unterricht?
Ja, er hat täglich Unterricht.
Hat das Kind täglich Unterricht?
Ja, es hat täglich Unterricht.
Hat die Lehrerin täglich Unterricht?
Ja, sie hat täglich Unterricht.
Haben Sie alle täglich Unterricht?
Ja, wir haben alle täglich Unterricht.
Haben Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones täglich Unterricht?
Ja, sie haben täglich Unterricht.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

haben - immer viel (nie) Hausaufgaben
haben - vormittags (nachmittags) drei Stunden
haben - manchmal Glück

Übungen (Fortsetzung)

V

Wohnen Sie in Monterey?
Ja, ich wohne in Monterey.
Wohne ich in Monterey?
Ja, Sie wohnen auch in Monterey.
Wohnt Schütze X. in Monterey?
Ja, er wohnt in Monterey.
Wohnt das Kind von Oberleutnant Jones in Carmel?
Ja, es wohnt in Carmel.
Wohnt Frau Jones auch in Carmel?
Ja, sie wohnt auch in Carmel.
Schütze X. und Schütze Y., wohnen Sie in Monterey?
Ja, wir wohnen in Monterey.
Und Herr und Frau Jones?
Herr und Frau Jones wohnen in Carmel.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

machen - abends - Hausaufgaben
rauchen - gern; arbeiten - viel

Lesestück

Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones sind in Monterey. Sie lernen beide Deutsch. Oberleutnant Jones lernt schon lange Deutsch. Der Lehrgang von Oberleutnant Jones ist bald zu Ende. Aber der Lehrgang von Hauptmann Schnell beginnt erst. Oberleutnant Jones wünscht Hauptmann Schnell viel Glück.

Fragen:
1. Wo sind Oberleutnant Jones und Hauptmann Schnell?
2. Was tun sie beide in Monterey?
3. Wer lernt schon lange Deutsch?
4. Was ist bald zu Ende?
5. Was beginnt erst?

Der Unterricht dauert täglich sechs Stunden. Abends macht Oberleutnant Jones Hausaufgaben. Er arbeitet abends mindestens noch drei Stunden. Oberleutnant Jones wohnt in Carmel. Er ist verheiratet und hat eine Tochter.

Fragen:
6. Wie lange dauert der Unterricht täglich?
7. Was macht Oberleutnant Jones abends?
8. Wie viele Stunden arbeitet er abends noch?
9. Wo wohnt Oberleutnant Jones?
10. Hat er ein Kind?

LEKTION 1

Formenlehre

I. Articles

To start with, let us first look at a simple English sentence like the following one:

A student studies.

In this sentence the word "a" is the indefinite article associated with the noun "student". The word "studies", which indicates what the student does, is called a verb.

Now look at the sentence:

The student studies.

The word "the" indicates that you have a certain student in mind. It is called the definite article.

In English there is only one definite article and one indefinite article. In German, however, there are three definite articles. You have already encountered these in words such as:

der Hauptmann, die Frau, das Kind

(Note that all nouns are capitalized in German.) Beings that are naturally masculine have the article "der" (der Soldat, der Schüler). Beings that are naturally feminine have the article "die" (die Lehrerin, die Tochter). Hence nouns associated with the article "der" are known as masculine nouns, and nouns associated with the article "die" are known as feminine nouns. Nouns associated with the article "das" are known as neuter nouns. Masculine, feminine, and neuter are the three genders of the German language. However, only a few "der" nouns are naturally masculine, and only a few "die" nouns are naturally feminine. Most German nouns are designated as masculine, feminine, or neuter nouns for no particular natural reason. They are associated with their respective article by tradition and habit only. It usually is not possible to foretell the gender of a noun just by looking at the noun alone. For this reason, when new German nouns are learned, they should always be committed to memory in association with the definite article.

The forms of the indefinite article are:

Masculine	Neuter	Feminine
ein Hauptmann	ein Kind	eine Frau

Formenlehre (Fortsetzung)

Other examples for the definite and indefinite articles are:

der / ein	Feldwebel, Tisch, Stuhl, Bleistift
das / ein	Mädchen, Auto, Haus, Buch
die / eine	Mutter, Strasse, Stadt, Tür

II. Personal Pronouns

In the sentence,

He studies

the word "he" has been substituted for the words "the student". "He" is called a personal pronoun. Other personal pronouns in the English language are:

I, you, she, it, we, they.

In German, the personal pronoun referring to all masculine nouns is "er" (he). The personal pronoun referring to all neuter nouns is "es" (it). And the personal pronoun referring to all feminine nouns is "sie" (she).

Examples:

Der Hauptmann lernt Deutsch. Er lernt Deutsch.
Der Unterricht dauert sechs Stunden. Er dauert sechs Stunden.

Das Kind spielt. Es spielt.
Das Buch ist neu. Es ist neu.

Die Lehrerin ist jung. Sie ist jung.
Die Zeitung ist interessant. Sie ist interessant.

Other personal pronouns are:

ich (I), Sie (you), wir (we), sie (they).

***

Formenlehre (Fortsetzung)

Those forms of the verb which denote that the action is going on at the present time are called the present tense of the verb (I study, he studies, etc.). The infinitive (to study) stands for the general concept of the action without specific reference to time or person. The conjugation of a verb is the sum of all the changes a verb can undergo (I study, he studies, you studied, we have studied, they will study, she has been studying, etc.).

III. Conjugation of "sein" (to be)

The following is a partial conjugation of the present tense of the verb "sein":

ich	bin	I	am
Sie	sind	you	are
er, es, sie	ist	he, it, she	is
wir	sind	we	are
sie	sind	they	are

Note that the "they" form and the "you" form are alike, except for the capitalization of the letter "s" in the "Sie" of the "you" form. This is true of all German verbs.

IV. Conjugation of "haben" (to have)

The following is a partial conjugation of the present tense of the verb "haben":

ich	habe	I	have
Sie	haben	you	have
er, es, sie,	hat	he, it, she	has
wir	haben	we	have
sie	haben	they	have

V. Conjugation of Regular Verbs

The following is a partial conjugation of the present tense of a regular German verb:

Formenlehre (Fortsetzung)

ich	sage	I	say
Sie	sagen	you	say
er, es, sie	sagt	he, it, she	says
wir	sagen	we	say
sie	sagen	they	say

The great majority of all German verbs conform to this pattern.

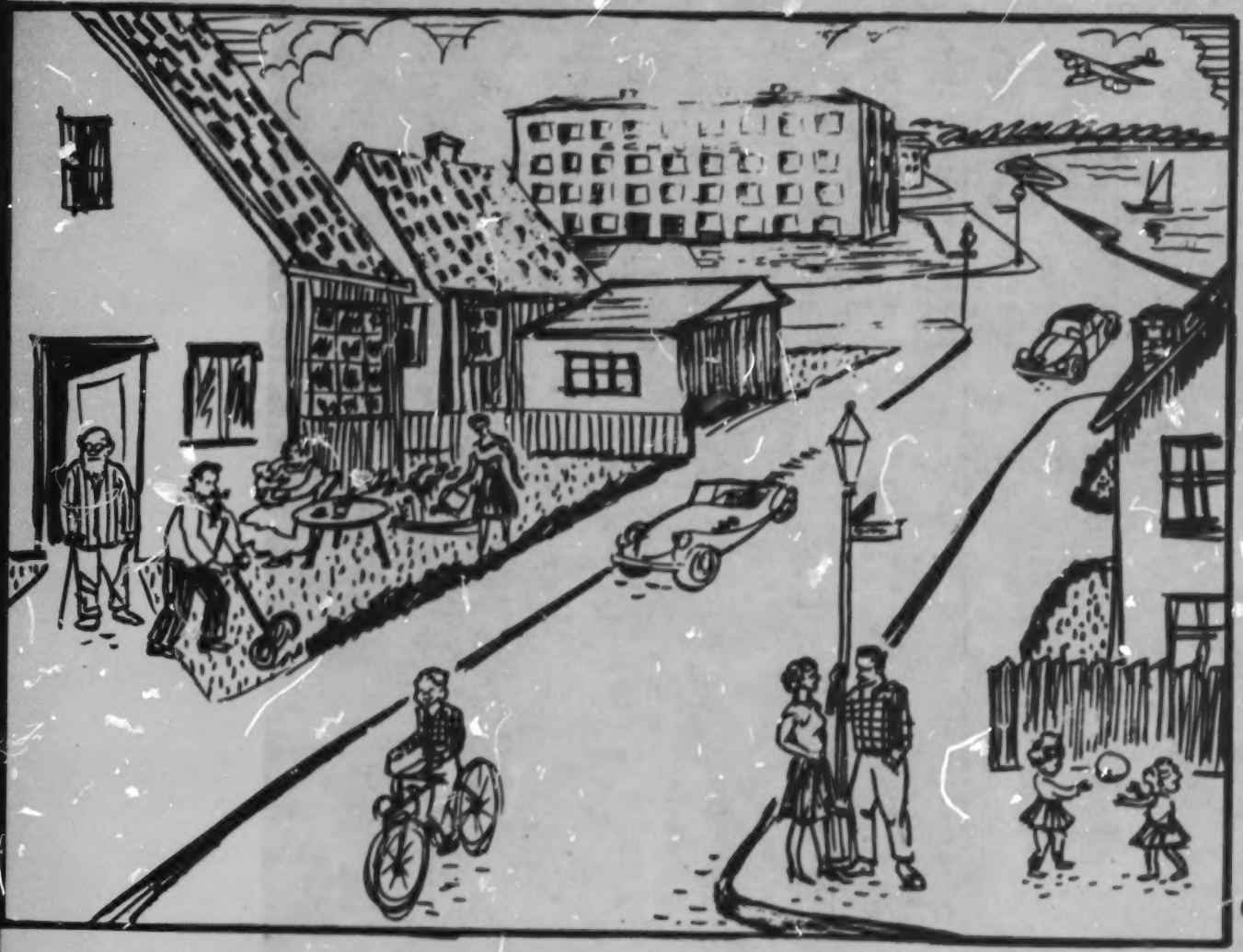
That part of the verb which cannot be cut down any further without destroying the meaning of the verb is called the verb stem. Additions to the stem indicating person, tense, and other specifications are called verb endings. In the table above, "sag-" is the verb stem, and "-e", "-en", and "-t" are endings.

Note: If the verb stem ends in "-d" or "-t", the ending of the "er, es, sie" form is "-et" instead of "-t":

er, es, sie find et
er, es, sie arbeit et

***

The German language knows no equivalent of the English continuous form. The present tense is used instead. Instead of saying "he is writing", the Germans say "he writes". „Ich spreche Deutsch" means both "I speak German" and "I am speaking German".



LEKTION 2

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 18, Zeitung, Bleistift, Buch, Illustrierte, Brief

I

a. (Schaubild Seite 18 benutzen)

Ist das ein Mädchen?
Ja, das ist ein Mädchen.
Wen sehen Sie da?
Ich sehe da ein Mädchen.
Wer ist das?
Das ist eine Frau.
Wen sehen Sie da?
Ich sehe da eine Frau.
Wer ist das?
Das ist ein Mann.
Sehen Sie da einen Mann?
Ja, ich sehe da einen Mann.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Kind
Lehrerin, Schülerin
Schüler, Feldwebel, Leutnant

Was ist das?
Das ist ein Bild.
Was sehen Sie hier?
Ich sehe hier ein Bild.
Was ist das?
Das ist eine Laterne.
Was sehen Sie hier?
Ich sehe hier eine Laterne.
Was ist das?
Das ist ein Stuhl.
Was sehen Sie hier?
Ich sehe hier einen Stuhl.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Fenster, Haus
Zeitung, Schule
Ball, Wagen, Bleistift

Vorübungen (Fortsetzung)

b. (Schaubild Seite 18 benutzen)

Ist das Mädchen nett?
Ja, das Mädchen ist nett.
Kennen Sie das Mädchen?
Ja (nein), ich kenne das Mädchen (nicht).
Ist die Lehrerin reich?
Nein, die Lehrerin ist nicht reich.
Kennen Sie die Lehrerin?
Ja, ich kenne die Lehrerin.
Ist der Schüler hier jung?
Ja, der Schüler hier ist jung.
Kennen Sie den Schüler hier?
Ja, ich kenne den Schüler hier.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Kind - klein
Freundin von Leutnant Schmidt - schön
Mutter - jung; Frau - alt
Lehrer, Hauptmann, Oberleutnant - gross (dünn)

Ist das Café Blum in Carmel?
Ja, das Café Blum ist in Carmel.
Was kennen Sie in Carmel?
Ich kenne das Café Blum in Carmel.
Ist die „Anchor"-Bar in Monterey?
Ja, die „Anchor"-Bar ist in Monterey.
Was kennen Sie in Monterey?
Ich kenne die „Anchor"-Bar in Monterey.
Ist der Film „Oklahoma" interessant?
Ja, der Film „Oklahoma" ist interessant.
Was finden Sie also interessant?
Ich finde den Film „Oklahoma" interessant.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

lesen - { Buch, Lesestück
Illustrierte, Zeitung
Brief, Dialog

Vorübungen (Fortsetzung)

Ist das ein Soldat?
Ja, das ist ein Soldat.
Sehen Sie hier einen Soldaten?
Ja, ich sehe hier einen Soldaten.
Ist der Schütze hier jung?
Ja, der Schütze hier ist jung.
Kennen Sie den Schützen?
Ja, ich kenne den Schützen.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Klassenkamerad - nett
Herr - alt

II

a. Fahren Sie gern Auto?
Ja, ich fahre gern Auto.
Fährt Schütze X. gern Auto?
Ja, er fährt gern Auto.
Fährt das Kind von Oberleutnant Jones auch gern Auto?
Ja, es fährt auch gern Auto.
Fährt die Freundin von Leutnant Schmidt gern Auto?
Ja, sie fährt auch gern Auto.
Fahren Sie alle gern Auto?
Ja, wir fahren alle gern Auto.
Fahren Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones gern Auto?
Ja, sie fahren auch gern Auto.
Fahre ich gern Auto?
Ja, Sie fahren auch gern Auto.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

waschen - oft den Wagen

b. Lesen Sie täglich Zeitung?
Ja, ich lese täglich Zeitung.
Liest Schütze X. täglich Zeitung?
Ja, er liest täglich Zeitung.
Liest das Mädchen täglich Zeitung?
Nein, es liest nicht täglich Zeitung.
Liest Frau Jones täglich Zeitung?
Ja, sie liest täglich Zeitung.
Lesen Sie und ich täglich Zeitung?
Ja, wir lesen täglich Zeitung.

Vorübungen (Fortsetzung)

Lesen alle Lehrer täglich Zeitung?
Ja, sie lesen täglich Zeitung.
Lese ich auch täglich Zeitung?
Ja, Sie lesen auch täglich Zeitung.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

sprechen - Deutsch; sehen - Tisch
treffen - manchmal - einen Freund

III

Sie machen abends Hausaufgaben.
Wer macht abends Hausaufgaben?
Ich mache abends Hausaufgaben.
Also, abends machen Sie Hausaufgaben?
Ja, abends mache ich Hausaufgaben.
So. Hausaufgaben machen Sie abends?
Ja, Hausaufgaben mache ich abends.

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Der Unterricht dauert vormittags drei Stunden.
(was, wann, wie lange)
Wir haben täglich sechs Stunden Unterricht.
(wer, was, wie oft, wie lange)

Dialog

Situation: Noch immer in der Bar

Personen : Hauptmann Schnell
Oberleutnant Jones

Schnell	Also, Sie kennen die Heeressprachenschule gut, nicht wahr?
Jones	Das kann man wohl sagen!
Schnell	Laufen Sie morgens zu Fuss in die Schule?
Jones	Ach wo, ich fahre natürlich.
Schnell	Wie gross sind denn dort die Klassen?
Jones	Sehr klein. Wir haben zum Beispiel einen Schützen, fünf Feldwebel und zwei Offiziere.
Schnell	Tragen Sie dort alle Uniform?
Jones	Ja, nur der Lehrer trägt nicht Uniform. Er ist Zivilist.
Schnell	Fragt der Lehrer viel?
Jones	Nicht immer. Manchmal nimmt der Lehrer zuerst das Buch und liest einen Satz.
Schnell	Und was machen die Schüler?
Jones	Die Schüler wiederholen den Satz.
Schnell	Spricht der Lehrer laut und deutlich?
Jones	Ja, wir verstehen den Lehrer immer recht gut.
Schnell	Wieviel lernen Sie denn jeden Tag?
Jones	Jeden Tag lernen wir eine Lektion.
Schnell	Eine Lektion enthält immer einen Dialog, nicht wahr?
Jones	Ja, und auch eine Übersetzung, ein Lesestück und noch anderes.

L E K T I O N 2

Dialog (Fortsetzung)

Schnell	Das ist aber sehr viel!
Jones	Und dann gibt es auch noch die Hausaufgaben.
Schnell	Ach um Himmels willen! Herr Ober, noch einen Schnaps!

Dialog

Situation: Still in the bar

Persons: Captain Schnell
First Lieutenant Jones

Schnell — Then you know the Army Language School well, don't you?

Jones — You can say that again!

Schnell — Do you walk to school on foot in the morning?

Jones — Nonsense, I drive, of course.

Schnell — How large are the classes there?

Jones — Very small. We, for example, have one private, five sergeants, and two officers.

Schnell — Do all of you wear a uniform there?

Jones — Yes. Only the teacher does not wear a uniform. He is a civilian.

Schnell — Does the teacher ask many questions?

Jones — Not always. Sometimes the teacher takes the book first and reads a sentence.

Schnell — And what do the students do?

Jones — The students repeat the sentence.

Schnell — Does the teacher speak loud and clearly?

Jones — Yes, we always understand the teacher quite well.

Schnell — How much do you learn every day?

Jones — We learn one lesson every day.

Schnell — A lesson always contains a dialogue, doesn't it?

Dialog (Fortsetzung)

Jones	Yes, and also a translation, a reading text, and other things.
Schnell	But that's very much!
Jones	And then there is homework too!
Schnell	For heaven's sake! Waiter, another glass of brandy!

Übungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 18, Buch

I

a. Was ist das?
Das ist ein Lehrbuch.
Was sehen Sie hier?
Ich sehe hier ein Lehrbuch.
Was ist das?
Das ist eine Uniform.
Was sehen Sie also?
Ich sehe eine Uniform.
Was ist das?
Das ist ein Dialog.
Was lernen Sie täglich?
Ich lerne täglich einen Dialog.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

haben - Auto; lesen - täglich - Lesestück
lernen - täglich - Lektion; machen - täglich - Übersetzung
wiederholen - oft - Satz; sehen - hier - Schütze
Lehrer - fragen - manchmal - Klassenkamerad

b. Ist das Lesestück interessant?
Ja, das Lesestück ist interessant.
Was lesen Sie also gern?
Ich lese das Lesestück gern.
Ist die Übersetzung schwer?
Nein, die Übersetzung ist nicht schwer.
Was machen Sie also schnell?
Ich mache die Übersetzung schnell.
Ist der Offizier ein Klassenkamerad?
Ja, der Offizier ist ein Klassenkamerad.
Wen kennen Sie also gut?
Ich kenne den Offizier gut.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

sehen - Dach; kennen - Lehrbuch
verstehen - Lektion; kennen - Heeressprachenschule - gut
verstehen - Satz; sehen - Zivilist

Übungen (Fortsetzung)

II

a. Tragen Sie Uniform?
Ja, ich trage Uniform.
Was macht Schütze X. auch?
Er trägt auch Uniform.
Und das Mädchen hier?
Das Mädchen trägt nicht Uniform.
Und die Lehrerin?
Die Lehrerin trägt auch nicht Uniform.
Und Sie, Schütze Y. und Schütze Z.?
Wir tragen Uniform.
Was machen Schütze Y. und Schütze Z.?
Sie tragen Uniform.
Trage ich Uniform?
Nein, Sie tragen nicht Uniform.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

fahren - sonntags nach Carmel
laufen - manchmal - schnell

b. (Der Lehrer gibt Schütze X. ein Buch)

Nehmen Sie jetzt das Buch?
Ja, ich nehme jetzt das Buch.
Was macht Schütze X.?
Er nimmt jetzt das Buch.
Nimmt die Lehrerin das Buch?
Nein, sie nimmt das Buch nicht.

(Der Lehrer gibt Schütze X. und Schütze Y. ein Buch)

Schütze X. und Schütze Y., was machen Sie jetzt?
Wir nehmen jetzt das Buch.
Was machen Schütze X. und Schütze Y. also?
Sie nehmen jetzt das Buch.

(Der Lehrer nimmt das Buch wieder)

Was mache ich jetzt?
Sie nehmen jetzt das Buch.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

geben - Unterricht; sprechen - immer laut und deutlich

Übungen (Fortsetzung)

III

Der Lehrer liest zuerst einen Satz.
Wer liest zuerst einen Satz?
Der Lehrer liest zuerst einen Satz.
Wann liest der Lehrer einen Satz?
Zuerst liest der Lehrer einen Satz.
Was liest der Lehrer zuerst?
Einen Satz liest der Lehrer zuerst.

Gebrauchen Sie auch folgende Sätze für weitere Übungen:

Die Schüler verstehen den Lehrer immer recht gut.
(wer, wen, wie)
Wir lernen jeden Tag eine Lektion.
(wer, wann, was)

LEKTION 2

Lesestück

Hauptmann Schnell kennt die Heeressprachenschule noch nicht, aber Oberleutnant Jones kennt die Schule sehr gut, denn er ist schon lange in Monterey. Er fährt morgens immer in die Schule, denn er läuft nicht gern zu Fuss. Die Klassen sind im allgemeinen nicht gross. Oberleutnant Jones hat zum Beispiel als Klassenkameraden einen Schützen, fünf Feldwebel und noch einen Offizier. Sie tragen alle Uniform, nur der Lehrer trägt nicht Uniform. Der Lehrer ist Zivilist.

Fragen:
1. Was kennt Hauptmann Schnell noch nicht?
2. Wie kommt Oberleutnant Jones morgens in die Schule?
3. Warum fährt er immer in die Schule?
4. Wie sind die Klassen im allgemeinen?
5. Wie viele Schüler hat eine Klasse?
6. Wen hat Oberleutnant Jones als Klassenkameraden?
7. Was tragen die Schüler?

Manchmal fragt der Lehrer viel, aber manchmal nimmt er das Buch und liest einen Satz. Die Schüler verstehen den Lehrer meistens gut und wiederholen dann den Satz laut und deutlich. Sie lernen jeden Tag einen Dialog, lesen ein Lesestück und machen manchmal eine Übersetzung. Hauptmann Schnell findet das sehr viel. Er trinkt noch einen Schnaps und fragt nichts mehr.

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
8. Fragt der Lehrer immer viel?
9. Was macht der Lehrer manchmal?
10. Verstehen die Schüler den Lehrer?
11. Was machen die Schüler dann?
12. Was machen Sie jeden Tag?
13. Wie findet Hauptmann Schnell das?
14. Was macht Hauptmann Schnell?

LEKTION 2

Formenlehre

I. Accusative Case

Compare the two English sentences "I see" and "my friend sees me". Although in both sentences reference is made to the same person, namely myself, two different forms of the same personal pronoun are used. Only a person with a very poor knowledge of English would say such a thing as "me see" or "my friend sees I". Although you may never have given the matter any thought, you, as a native speaker of English, use "I" and "me" with unhesitating assurance. Now, what is the system behind your choice of "I" or "me" in different sentences? You use the form "I" when you are the doer, or subject, of an action, and you use the form "me" when you are acted upon, i.e. when you are the object of an action. The form "I" is known as the subjective case, or nominative case, and the form "me" is known as the objective case, or accusative case, of the same pronoun. In English only a few pronouns have a distinctive form for the accusative case (I - me; he - him; she - her; we - us; they - them). In German the use of a distinctive accusative also extends to masculine nouns, where the idea of the accusative is expressed by a special form of the definite or indefinite article. Thus one says in German:

Der Lehrer spricht.	but	Ich sehe den Lehrer.
Ein Dialog ist schwer.	but	Wir lernen einen Dialog.

In a few instances, the noun too takes the ending "-n" or "-en" in the accusative case (in the glossaries such nouns will be referred to as "n-nouns"):

Der Schütze lernt Deutsch.	but	Ich kenne den Schützen.
Ein Soldat trägt Uniform.	but	Ich sehe dort einen Soldaten.
Herr Schmidt ist hier.	but	Ich kenne Herrn Schmidt.

Neuter and feminine nouns have no distinctive accusative form. In these nouns nominative and accusative are alike:

Formenlehre (Fortsetzung)

Das Buch ist neu.	and	Ich lese das Buch.
Ein Lesestück ist nicht lang.	and	Wir lesen ein Lesestück.
Die Übersetzung ist nicht schwer.	and	Wir machen die Übersetzung.
Eine Lektion enthält viel.	and	Wir lernen eine Lektion.

II. Vowel Change

When someone makes a statement about himself, using the "I" form of the verb, we say that he speaks in the first person. Since his statement applies to only one person, this is referred to as the first person singular. When someone makes a statement about a group of which he is a part, using the "we" form of the verb, we say that he speaks in the first person plural. When someone addresses either one or several other persons, using the "you" form of the verb, we say that he speaks in the second person singular or the second person plural respectively. In German*) as in English, the second person singular and the second person plural of the verb are alike. A statement about another person or a thing, using the "he", "she", "it" form of the verb, is said to be in the third person singular, and a statement about several other persons or several things, using the "they" form of the verb, is said to be in the third person plural. Here are examples in both German and English:

	Singular	Plural
1st person	ich komme (I come)	wir kommen (we come)
2nd person	Sie kommen (you come)	
3rd person	er (he es kommt (it comes) sie (she	sie kommen (they come)

*) This statement does not take into account the familiar forms of address, which will be taken up in Lessons 7 and 12.

LEKTION 2

Formenlehre (Fortsetzung)

The sounds represented in German by the letters a, e, i, o, u are called vowels, all other sounds are called consonants. Combinations of two sounds such as au and ei are called diphthongs. In a small number of German verbs, the third person singular of the present tense has a stem vowel different from that of the other persons. The most common vowel changes are:

a ⟶ ä

and

e ⟶ i or ie

Examples:

ich trage ⟶ er trägt (I wear — he wears)
ich fahre ⟶ er fährt (I drive — he drives)

ich gebe ⟶ er gibt (I give — he gives)
ich lese ⟶ er liest (I read — he reads)

The verb "laufen" changes its stem diphthong au to äu.

ich laufe ⟶ er läuft (I walk — he walks)

The verb "stossen" changes its stem vowel o to ö.

ich stosse ⟶ er stösst (I push — he pushes)

III. Inverted Order

In German any element of a sentence can go to the beginning of the sentence for emphasis. When an element other than the subject begins the sentence, the subject and verb of the sentence change places, so that the verb is placed in second position again. This kind of word order is called inverted

Formenlehre (Fortsetzung)

order or inversion. The length of the element at the beginning of the sentence does not matter; it can be a single word or a term several lines long.

Example:

	Die Schüler	verstehen	den Lehrer meistens gut.
Den Lehrer	verstehen	die Schüler	meistens gut.
Meistens	verstehen	die Schüler	den Lehrer gut.
Gut	verstehen	die Schüler	den Lehrer meistens.

However, elements not organically part of the sentence, such as "ja" and "nein" or interjections like "oh!" and "ach!" do not cause inversion, nor do conjunctions (connecting words) such as "und" (and), "oder" (or), "aber" (but), "sondern" (but on the contrary), "denn" (for, because).

LEKTION 3

36

41

42

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 18, Schaubild S.36, Rasierklinge, Zeitung, Bleistift

I

a. Was ist das?
Das ist ein Lehrbuch.
Was sehen Sie hier?
Ich sehe hier ein Lehrbuch.
Aber das ist kein Lehrbuch!
Ist das ein Lehrbuch?
Nein, das ist kein Lehrbuch.
Sehen Sie hier ein Lehrbuch?
Nein, ich sehe hier kein Lehrbuch.
Das ist mein Lehrbuch.
Ist das hier Ihr Lehrbuch?
Ja, das ist mein Lehrbuch.
Haben Sie Ihr Lehrbuch hier?
Ja, ich habe mein Lehrbuch hier.
Das ist also sein Lehrbuch.
Ist das das Lehrbuch von Schütze X.?
Ja, das ist sein Lehrbuch.
Was hat Schütze X. also hier?
Er hat sein Lehrbuch hier.

(Schaubild S.36)

Das Kind hat ein Lehrbuch.
Ist das sein Lehrbuch?
Ja, das ist sein Lehrbuch.
Was sehen Sie da also?
Ich sehe sein Lehrbuch.

Frau P. ist die Lehrerin.
Ist das ihr Lehrbuch?
Nein, das ist nicht ihr Lehrbuch.
Haben Sie das Lehrbuch von Frau P.?
Nein, ich habe ihr Lehrbuch nicht.

(Lehrer und Schütze Z.:)

Das ist unser Lehrbuch.
Schütze X. und Schütze Y., ist das Ihr Lehrbuch?
Ja, das ist unser Lehrbuch.

Vorübungen (Fortsetzung)

Was kennen Sie gut?
Wir kennen unser Lehrbuch gut.
Das ist also das Lehrbuch von Schütze X. und Schütze Y.
Das ist also ihr Lehrbuch.
Ist das das Lehrbuch von Schütze A. und Schütze B.?
Ja, das ist ihr Lehrbuch.
Was kennen Schütze A. und Schütze B. gut?
Sie kennen ihr Lehrbuch gut.
Ist das mein Lehrbuch?
Ja, das ist Ihr Lehrbuch.
Was habe ich also hier?
Sie haben Ihr Lehrbuch hier.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Bild, Auto, Klassenzimmer

b. Arbeitet eine Lehrerin viel?
Ja, eine Lehrerin arbeitet viel.
Kennen Sie hier eine Lehrerin?
Ja, ich kenne hier eine Lehrerin.

(Schaubild S.36)

Hier ist keine Lehrerin.
Ist hier eine Lehrerin?
Nein, hier ist keine Lehrerin.
Sehen Sie hier eine Lehrerin?
Nein, ich sehe hier keine Lehrerin.

Frau P. ist nicht meine Lehrerin.
Ist Frau P. Ihre Lehrerin?
Ja, sie ist meine Lehrerin.
Kennen Sie Ihre Lehrerin gut?
Ja, ich kenne meine Lehrerin gut.
Frau P. ist also seine Lehrerin.
Ist Frau P. die Lehrerin von Schütze X.?
Ja, sie ist seine Lehrerin.
Kennt Schütze X. seine Lehrerin gut?
Ja, er kennt seine Lehrerin gut.

(Schaubild S.36)

Hier ist ein Kind.
Ist seine Mutter auch da?
Nein, seine Mutter ist nicht da.

Vorübungen (Fortsetzung)

Hat das Kind seine Mutter gern?
Ja, es hat seine Mutter gern.

Frau Jones hat eine Tochter. Ihre Tochter heisst Nancy.
Wer heisst Nancy?
Ihre Tochter heisst Nancy.
Hat Frau Jones ihre Tochter gern?
Ja, sie hat ihre Tochter gern.
Die Heeressprachenschule ist unsere Schule.
Schütze X. und Schütze Y., ist die Heeressprachenschule Ihre Schule?
Ja, die Heeressprachenschule ist unsere Schule.
Schütze X. und Schütze Y., ist Frau P. Ihre Lehrerin?
Ja, sie ist unsere Lehrerin.
Kennen Sie Ihre Lehrerin gut?
Ja, wir kennen unsere Lehrerin gut.
Frau P. ist die Lehrerin von Schütze X. und Schütze Y.
Sie ist also ihre Lehrerin.
Ist Frau P. auch die Lehrerin von Schütze A. und Schütze B.?
Ja, sie ist auch ihre Lehrerin.
Kennen Schütze A. und Schütze B. ihre Lehrerin gut?
Ja, sie kennen ihre Lehrerin gut.
Ist Frau P. meine Frau (Tochter)?
Nein, sie ist nicht Ihre Frau (Tochter).
Kennen Sie meine Frau (Tochter)?
Nein, ich kenne Ihre Frau (Tochter) nicht.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Hausaufgabe, Zeitung, Klasse, Schule

c. Arbeitet ein Lehrer viel?
Ja, ein Lehrer arbeitet viel.
Haben Sie einen Lehrer?
Ja, ich habe einen Lehrer.

(Schaubild S.36)

Hier ist kein Lehrer.
Ist hier ein Lehrer?
Nein, hier ist kein Lehrer.
Sie sehen hier also keinen Lehrer!
Sehen Sie hier einen Lehrer?
Nein, ich sehe hier keinen Lehrer.

Vorübungen (Fortsetzung)

Herr H. ist nicht mein Lehrer.
Schütze X., ist Herr H. Ihr Lehrer?
Ja, er ist mein Lehrer.
Sie kennen meinen Lehrer nicht.
Kennen Sie Ihren Lehrer gut?
Ja, ich kenne meinen Lehrer gut.
Herr H. ist also sein Lehrer!
Ist Herr H. auch der Lehrer von Schütze Y.?
Ja, er ist auch sein Lehrer.
Kennt Schütze Y. seinen Lehrer gut?
Ja, er kennt seinen Lehrer gut.

(Schaubild S.36)

Das Kind hat auch einen Lehrer.
Bin ich sein Lehrer?
Nein, Sie sind nicht sein Lehrer.
Kennt das Kind seinen Lehrer gut?
Ja, das Kind kennt seinen Lehrer gut.

Frau Jones ist verheiratet.
Ist Oberleutnant Jones ihr Mann?
Ja, Oberleutnant Jones ist ihr Mann.
Hat Frau Jones ihren Mann gern?
Ja, Frau Jones hat ihren Mann gern.
Ist das unser Tisch hier?
Ja, das ist unser Tisch hier.
Sehen Sie unseren Tisch hier?
Ja, ich sehe unseren Tisch hier.
Schütze X. und Schütze Y., ist Herr H. Ihr Lehrer?
Ja, er ist unser Lehrer.
Kennen Sie Ihren Lehrer gut?
Ja, wir kennen unseren Lehrer gut.
Herr H. ist der Lehrer von Schütze X. und Schütze Y.
Er ist also ihr Lehrer.
Ist Herr H. auch der Lehrer von Schütze A. und Schütze B.?
Ja, er ist auch ihr Lehrer.
Kennen Schütze A. und Schütze B. ihren Lehrer gut?
Ja, sie kennen ihren Lehrer gut.
Ist Herr H. auch mein Lehrer?
Nein, er ist nicht Ihr Lehrer.
Kennen Sie meinen Lehrer?
Nein, ich kenne Ihren Lehrer nicht.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Stuhl, Tisch, Bleistift, Dialog

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell besucht Oberleutnant Jones.

Personen : Hauptmann Schnell
Oberleutnant Jones

Jones	Das ist also unsere Wohnung.
Schnell	Ihr Wohnzimmer hier ist wirklich sehr hell und freundlich.
Jones	Dort links habe ich mein Arbeitszimmer.
Schnell	Da machen Sie wohl die Hausaufgaben?
Jones	Ja, natürlich. Da habe ich wenigstens meine Ruhe.
Schnell	Und dort hinten haben Sie noch ein Zimmer?
Jones	Richtig! Das ist unser Schlafzimmer, und gleich daneben ist das Bad.
Schnell	Wo schläft denn das Baby?
Jones	Sein Zimmer ist ganz hinten.
Schnell	Was für eine Heizung haben Sie eigentlich?
Jones	Wir haben überall Gasheizung; nur unsere Küche hat keine.
Schnell	Hat Ihr Haus auch einen Keller?
Jones	Nein, wir haben leider keinen Keller. Unten ist unsere Garage.
Schnell	Dann ist wohl der Ford da draussen nicht Ihr Auto?
Jones	Nein, den Ford fährt mein Nachbar. Er parkt sein Auto immer dort.
Schnell	Was für einen Wagen fahren Sie denn?
Jones	Wir haben zwei Autos: ich fahre einen Chevrolet, und meine Frau fährt einen Volkswagen.

L E K T I O N 3

Dialog (Fortsetzung)

Schnell	Wo ist denn Ihre Frau eigentlich?
Jones	Meine Frau ist nicht zu Hause. Sie besucht gerade ihre Freundin, Frau Gibbs.
Schnell	Ach, das ist aber schade!
Jones	Sie ist bestimmt bald wieder da.

Dialog

Situation: Captain Schnell pays a visit to First Lieutenant Jones

Persons: Captain Schnell
First Lieutenant Jones

Jones — This then is our apartment.

Schnell — Your living room is really very bright and cheerful.

Jones — Over there to the left I have my study.

Schnell — This is where you do your homework, I suppose?

Jones — Yes, of course. At least I have peace and quiet there.

Schnell — And back there you have another room?

Jones — Right! That is our bedroom, and right next to it is the bathroom.

Schnell — Where does the baby sleep?

Jones — Her room is way in the back.

Schnell — What kind of heating do you have?

Jones — We have gas heating everywhere; only our kitchen doesn't have any.

Schnell — Does your house have a basement too?

Jones — No, unfortunately we do not have a basement. Down below is our garage.

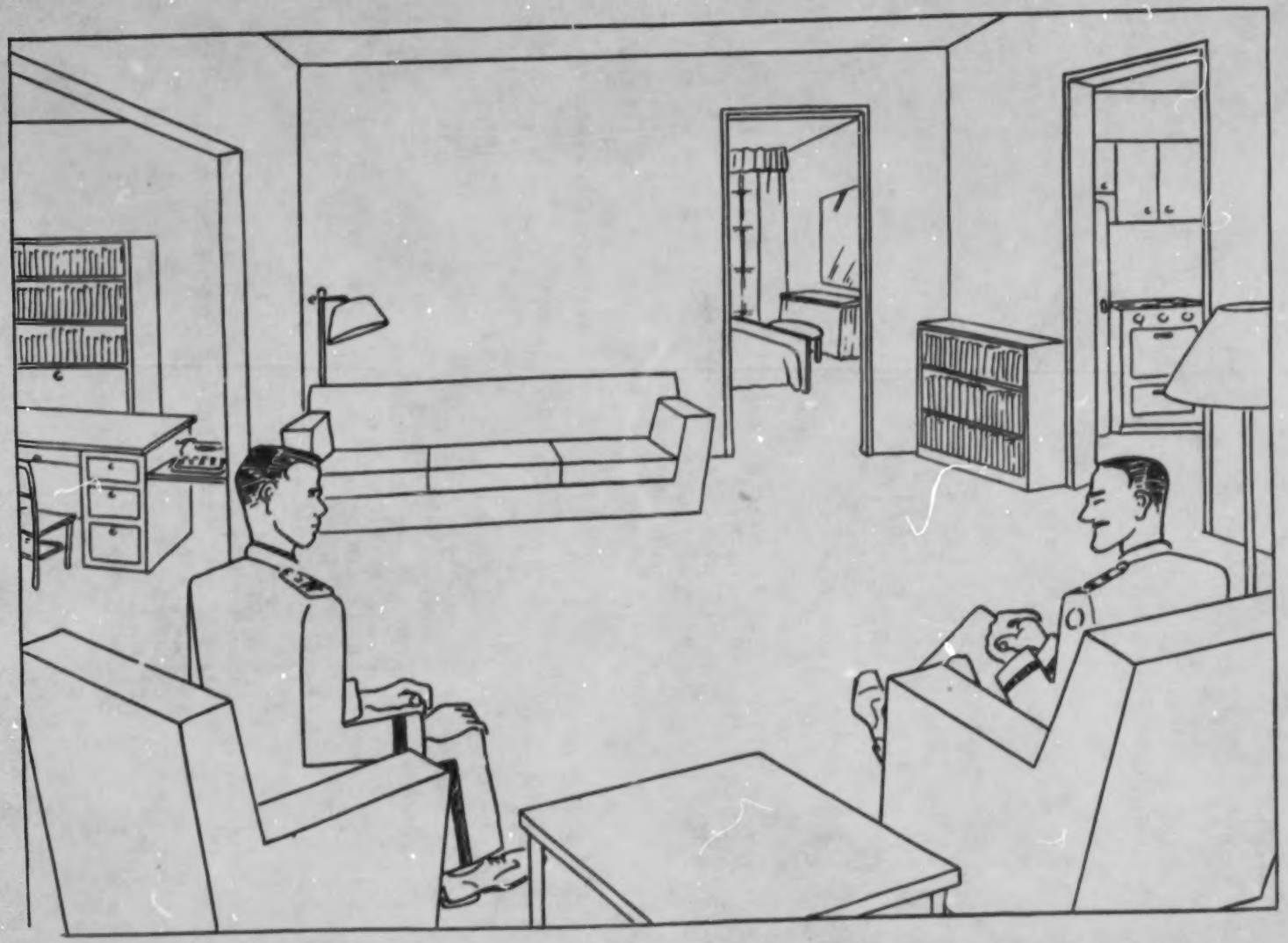
Schnell — Then the Ford out there is not your car, I presume?

Jones — No. My neighbor drives the Ford. He always parks his car there.

Schnell — What kind of car do you drive?

Dialog (Fortsetzung)

Jones	We have two cars: I drive a Chevrolet, and my wife drives a Volkswagen.
Schnell	Where, indeed, is your wife?
Jones	My wife is not home. She is visiting Mrs. Gibbs, her friend.
Schnell	Oh, that's a pity.
Jones	I am sure she will be back soon.



45

00. 51

52

LEKTION 3

Übungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 45, Feuerzeug, Uhr, Brief, Wörterbuch

I

a. (Schaubild Seite 45)

Ist das hier ein Zimmer?
Ja, das ist ein Zimmer.
Was sehen Sie hier?
Ich sehe hier ein Zimmer.
Ist das hier ein Schlafzimmer?
Nein, das ist kein Schlafzimmer.
Sehen wir hier ein Schlafzimmer?
Nein, wir sehen hier kein Schlafzimmer.
Ist das Ihr Feuerzeug hier?
Nein, das ist nicht mein Feuerzeug.
Haben Sie Ihr Feuerzeug da?
Ja, ich habe mein Feuerzeug da.
Ist das Wohnzimmer von Oberleutnant Jones schön?
Ja, sein Wohnzimmer ist schön.
Findet Hauptmann Schnell das Wohnzimmer von Oberleutnant Jones hell?
Ja, er findet sein Wohnzimmer hell.
Das Kind hat ein Zimmer.
Wo ist sein Zimmer?
Sein Zimmer ist ganz hinten.
Kennen Sie sein Zimmer?
Nein, ich kenne sein Zimmer nicht.
Ist das Auto von Frau Jones klein?
Ja, ihr Auto ist klein.
Sehen Sie das Auto von Frau Jones?
Nein, ich sehe ihr Auto nicht.
Schütze X. und Schütze Y., ist das Ihr Klassenzimmer?
Ja, das ist unser Klassenzimmer.
Finden Sie Ihr Klassenzimmer hell?
Ja, wir finden unser Klassenzimmer hell.
Ist das Wohnzimmer von Herrn und Frau Jones freundlich?
Ja, ihr Wohnzimmer ist freundlich.
Findet Hauptmann Schnell das Wohnzimmer von Herrn und Frau Jones schön?
Ja, er findet ihr Wohnzimmer schön.

Übungen (Fortsetzung)

Ist das mein Arbeitszimmer?
Nein, das ist nicht Ihr Arbeitszimmer.
Kennen Sie mein Arbeitszimmer?
Nein, ich kenne Ihr Arbeitszimmer nicht.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Baby, Haus, Wörterbuch

b. (Schaubild Seite 18)

Ist das hier eine Wohnung?
Ja, das ist eine Wohnung.
Haben Herr und Frau Jones eine Wohnung?
Ja, sie haben eine Wohnung.
Ist das eine Küche?
Nein, das ist keine Küche.
Hat Schütze Schwarz eine Küche?
Nein, er hat keine Küche.
Ist Ihre Küche gross?
Ja, meine Küche ist gross.
Finden Sie Ihre Küche zu gross?
Nein, ich finde meine Küche nicht zu gross.
Ist Frau Jones die Frau von Oberleutnant Jones?
Ja, sie ist seine Frau.
Kennen Sie die Frau von Oberleutnant Jones?
Nein, ich kenne seine Frau nicht.
Das Baby hat eine Mutter.
Ist Frau Jones seine Mutter?
Ja, sie ist seine Mutter.
Wen kennt das Baby gut?
Es kennt natürlich seine Mutter gut.
Ist Frau Gibbs die Freundin von Frau Jones?
Ja, sie ist ihre Freundin.
Wen besucht Frau Jones?
Sie besucht ihre Freundin.
Schütze X. und Schütze Y., ist Ihre Klasse gross?
Nein, unsere Klasse ist klein.
Besucht Herr Sewald Ihre Klasse oft?
Ja, er besucht unsere Klasse oft.
Ist die Wohnung von Herrn und Frau Jones gross?
Ja, ihre Wohnung ist gross.
Findet Hauptmann Schnell die Wohnung von Herrn und Frau Jones schön?
Ja, er findet ihre Wohnung schön.

Übungen (Fortsetzung)

Was ist das?
Das ist Ihre Uhr.
Was sehen Sie hier?
Ich sehe Ihre Uhr.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Garage, Tochter, Uniform

c. Wo steht ein Wagen?
Draussen steht ein Wagen.
Steht draussen ein Volkswagen?
Nein, draussen steht kein Volkswagen.
Hat der Nachbar einen Volkswagen?
Nein, er hat keinen Volkswagen.
Was für einen Wagen fährt der Nachbar?
Er fährt einen Ford.
Ist Schütze X. Ihr Nachbar?
Ja, er ist mein Nachbar.
Kennen Sie Ihren Nachbarn gut?
Ja, ich kenne meinen Nachbarn gut.
Ist der Chevrolet der Wagen von Oberleutnant Jones?
Ja, der Chevrolet ist sein Wagen.
Was parkt der Nachbar immer draussen?
Er parkt seinen Wagen immer draussen.
Das Kind hat einen Vater.
Ist sein Vater immer zu Hause?
Nein, sein Vater ist nicht immer zu Hause.
Wen hat das Kind gern?
Es hat seinen Vater gern.
Ist der Volkswagen der Wagen von Frau Jones?
Ja, der Volkswagen ist ihr Wagen.
Sieht Hauptmann Schnell den Wagen von Frau Jones?
Nein, er sieht ihren Wagen nicht.
Schütze X. und Schütze Y., ist Schütze Z. Ihr Klassenkamerad?
Ja, er ist unser Klassenkamerad.
Kennen Sie Ihren Klassenkameraden gut?
Ja, wir kennen unseren Klassenkameraden gut.
Ist Leutnant Schmidt der Klassenkamerad von Schütze Braun und Schütze Schwarz?
Ja, er ist ihr Klassenkamerad.
Kennen Sie den Klassenkameraden von Schütze Braun und Schütze Schwarz?
Nein, ich kenne ihren Klassenkameraden nicht.

Übungen (Fortsetzung)

Ist der Chevrolet mein Wagen?
Nein, der Chevrolet ist nicht Ihr Wagen.
Kennen Sie meinen Wagen?
Nein, ich kenne Ihren Wagen nicht.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Freund, Arzt, Garten

LEKTION 3

Lesestück

Oberleutnant Jones und seine Frau haben eine Wohnung in Carmel. Ihre Wohnung hat ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, ein Arbeitszimmer, ein Kinderzimmer, eine Küche und ein Bad. Ihr Wohnzimmer ist gross, hell und freundlich. Links daneben ist das Arbeitszimmer von Oberleutnant Jones. Dort arbeitet er immer abends, denn er hat dort seine Ruhe. Auch das Schlafzimmer von Oberleutnant Jones und Frau Jones ist gross und hell. Ihr Kind schläft nicht dort; sein Zimmer ist ganz hinten. Das Haus hat Gasheizung, denn in Carmel ist es morgens und abends oft kalt. Nur in der Küche ist keine Heizung, denn hier ist es ja sowieso warm.

Fragen:
1. Wer hat eine Wohnung in Carmel?
2. Hat die Wohnung nur ein Wohnzimmer?
3. Ist das Wohnzimmer von Herrn und Frau Jones klein?
4. Wann arbeitet Oberleutnant Jones zu Hause?
5. Wo hat das Kind sein Zimmer?
6. Was ist auch gross und hell?
7. Warum hat das Haus von Oberleutnant Jones Heizung?

Das Haus hat einen Garten, aber es hat keinen Keller. Unten ist eine Garage. Dort hat Oberleutnant Jones seinen Chevrolet, und seine Frau hat dort ihren Volkswagen. Ihr Nachbar fährt einen Ford. Sein Wagen steht immer draussen. Hauptmann Schnell fragt, wo Frau Jones ist. Frau Jones ist gerade nicht zu Hause, denn sie besucht ihre Freundin. Sie bleibt aber bestimmt nicht lange.

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
8. Hat das Haus einen Keller?
9. Was ist unten?
10. Was steht dort?
11. Was fährt der Nachbar?
12. Wo steht sein Wagen?
13. Ist Frau Jones zu Hause?
14. Was macht Frau Jones?

Formenlehre

"Kein" and Possessive Adjectives (Nominative and Accusative Singular)

The word "kein" means "not a" or "not any". It follows the pattern of the indefinite article "ein", except that it also has a plural (see Lesson 10), while "ein", by definition, only has a singular.

The English words "my", "your", "his", "its", "her", "our", and "their", which denote ownership, are called possessive adjectives. The following possessive adjectives of the German language have been presented in this lesson:

	One Possessor	More than One Possessor
1st person	mein (my)	unser (our)
2nd person	Ihr (your)	
3rd person	sein (his, its) ihr (her)	ihr (their)

The possessive adjectives follow the pattern of the word "kein". Compare:

Nominative	Accusative
Hier ist ein Wohnzimmer.	Sie sehen hier ein Wohnzimmer.
Hier ist kein Wohnzimmer.	Sie sehen hier kein Wohnzimmer.
Hier ist mein Wohnzimmer.	Sie sehen hier mein Wohnzimmer.
Hier ist unser Wohnzimmer.	Sie sehen hier unser Wohnzimmer.
Hier ist ein Wagen.	Sie sehen dort einen Wagen.
Hier ist kein Wagen.	Sie sehen dort keinen Wagen.
Hier ist mein Wagen.	Sie sehen dort meinen Wagen.
Hier ist unser Wagen.	Sie sehen dort unseren Wagen.
Hier ist eine Garage.	Sie sehen hier eine Garage.
Hier ist keine Garage.	Sie sehen hier keine Garage.
Hier ist meine Garage.	Sie sehen hier meine Garage.
Hier ist unsere Garage.	Sie sehen hier unsere Garage.

The indefinite article, the word "kein", and the possessive adjectives are generally referred to as "kein" words.

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 18, Zeitung, Buch

I

a. Der Lehrer gibt dem Schüler die Zeitung.
Gibt der Lehrer dem Schüler die Zeitung?
Ja, der Lehrer gibt dem Schüler die Zeitung.
Die Mutter gibt dem Kind manchmal Schokolade.
Gibt die Mutter dem Kind manchmal Schokolade?
Ja, die Mutter gibt dem Kind manchmal Schokolade.
Der Schüler gibt der Lehrerin morgens die Hausaufgaben.
Gibt der Schüler der Lehrerin morgens die Hausaufgaben?
Ja, der Schüler gibt der Lehrerin morgens die Hausaufgaben.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

gehören / gefallen } Buch - Schüler; Ball - Kind; Volkswagen - Frau

b. Gibt der Lehrer einem Soldaten das Lehrbuch?
Ja, der Lehrer gibt einem Soldaten das Lehrbuch.
Gibt Hauptmann Schnell manchmal einem Kind Schokolade?
Ja, Hauptmann Schnell gibt manchmal einem Kind Schokolade.
Schreibt Hauptmann Schnell manchmal einer Freundin einen Brief?
Ja, er schreibt manchmal einer Freundin einen Brief.
Die Schule gibt keinem Lehrer eine Uniform.
Gibt die Schule einem Lehrer eine Uniform?
Nein, die Schule gibt keinem Lehrer eine Uniform.
Man gibt keinem Kind Bier.
Gibt man einem Kind Bier?
Nein, man gibt keinem Kind Bier.
Die Schule gibt keiner Lehrerin eine Uniform.
Gibt die Schule einer Lehrerin eine Uniform?
Nein, die Schule gibt keiner Lehrerin eine Uniform.
Ich schreibe meinem Freund jeden Tag einen Brief.
Schreiben Sie Ihrem Freund jeden Tag einen Brief?
Nein, ich schreibe meinem Freund nicht jeden Tag einen Brief.
Geben Sie Ihrem Kind jeden Tag Schokolade?
Nein, ich gebe meinem Kind nicht jeden Tag Schokolade.

Vorübungen (Fortsetzung)

Geben Sie Ihrer Frau jeden Tag Geld?
Nein, ich gebe meiner Frau nicht jeden Tag Geld.
Schreibt Hauptmann Schnell seinem Vater jeden Tag einen Brief?
Nein, er schreibt seinem Vater nicht jeden Tag einen Brief.
Gibt Oberleutnant Jones seinem Kind jeden Tag Schokolade?
Ja, er gibt seinem Kind jeden Tag Schokolade.
Gibt Oberleutnant Jones seiner Frau jeden Tag Geld?
Nein, er gibt seiner Frau nicht jeden Tag Geld.
Sagt das Kind seinem Vater „Guten Morgen"?
Ja, es sagt seinem Vater „Guten Morgen".
Sagt das Kind seiner Mutter „Guten Morgen"?
Ja, es sagt seiner Mutter „Guten Morgen".
Schreibt Frau Jones ihrem Vater jeden Tag einen Brief?
Nein, sie schreibt ihrem Vater nicht jeden Tag einen Brief.
Gibt Frau Jones ihrem Kind jeden Tag Schokolade?
Nein, sie gibt ihrem Kind nicht jeden Tag Schokolade.
Sagt Frau Jones ihrer Tochter jeden Tag „Guten Morgen"?
Ja, sie sagt ihrer Tochter jeden Tag „Guten Morgen".

(Lehrer und Schütze Z.:)

Wir sagen unserem Freund, Schütze A., jeden Tag „Guten Morgen".
Schütze X. und Schütze Y., sagen Sie Ihrem Feldwebel jeden Tag „Guten Morgen"?
Ja, wir sagen unserem Feldwebel jeden Tag „Guten Morgen".
Sagen Schütze X. und Schütze Y. ihrem Feldwebel jeden Tag „Guten Morgen"?
Ja, sie sagen ihrem Feldwebel jeden Tag „Guten Morgen".
Hauptmann Schnell fragt Herrn und Frau Jones: „Geben Sie Ihrem Kind jeden Tag Schokolade?"
Was sagen da Herr und Frau Jones?
Herr und Frau Jones sagen: „Ja, wir geben unserem Kind jeden Tag Schokolade."
Geben Herr und Frau Jones ihrem Kind jeden Tag Schokolade?
Ja, sie geben ihrem Kind jeden Tag Schokolade.
Der Tisch hier gehört unserer Schule, nicht wahr?
Ja, der Tisch hier gehört unserer Schule.
Schütze X. und Schütze Y., sagen Sie Ihrer Lehrerin jeden Tag „Guten Morgen"?
Ja, wir sagen unserer Lehrerin jeden Tag „Guten Morgen".

Vorübungen (Fortsetzung)

Sagen Schütze X. und Schütze Y. ihrer Lehrerin jeden Tag „Guten Morgen"?
Ja, sie sagen ihrer Lehrerin jeden Tag „Guten Morgen".
Gebe ich meinem Schüler hier die Zeitung?
Ja, Sie geben Ihrem Schüler die Zeitung.
Gebe ich meinem Kind manchmal Schokolade?
Ja, Sie geben Ihrem Kind manchmal Schokolade.
Schreibe ich meiner Mutter (Freundin) manchmal einen Brief?
Ja, Sie schreiben Ihrer Mutter (Freundin) manchmal einen Brief.

II

Die Schule gibt mir ein Lehrbuch.
Schütze X., gibt die Schule Ihnen auch ein Lehrbuch?
Ja, die Schule gibt mir auch ein Lehrbuch.
Die Schule gibt ihm also ein Lehrbuch.
Schütze Y., gibt die Schule dem Schützen X. ein Lehrbuch?
Ja, die Schule gibt ihm ein Lehrbuch.
Oberleutnant Jones hat ein Kind. Er gibt ihm Schokolade.
Gibt Oberleutnant Jones seinem Kind Schokolade?
Ja, er gibt ihm Schokolade.
Die Lehrerin hat zuerst kein Lehrbuch. Die Schule gibt ihr ein Lehrbuch.
Gibt die Schule der Lehrerin ein Lehrbuch?
Ja, die Schule gibt ihr ein Lehrbuch.
Die Schule gibt uns Lehrbücher.
Schütze X. und Schütze Y., gibt die Schule Ihnen Lehrbücher?
Ja, die Schule gibt uns Lehrbücher.
Schütze X. und Schütze Y. haben Lehrbücher. Die Schule gibt ihnen Lehrbücher.
Schütze Z., gibt die Schule dem Schützen X. und dem Schützen Y. Lehrbücher?
Ja, die Schule gibt ihnen Lehrbücher.
Gibt die Schule mir ein Lehrbuch?
Ja, die Schule gibt Ihnen ein Lehrbuch.

(Lehrer und Schütze X.:)

Gibt die Schule uns Lehrbücher?
Ja, sie gibt Ihnen Lehrbücher.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

gefallen - Monterey; gehören - Auto

LEKTION 4

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell besucht Oberleutnant Jones (Fortsetzung).

Personen: Hauptmann Schnell
Oberleutnant Jones

Schnell — Was ist denn das für ein Apparat hier?

Jones — Das ist ein Tonbandgerät.

Schnell — Ist ja höchst interessant. Zeigen Sie mir doch mal den Apparat!

Jones — Aber gern. (Öffnet den Apparat.) Sehen Sie: da ist das Tonband, und hier habe ich das Mikrophon.

Schnell — Aha, und wie läuft das Ding denn?

Jones — Ganz einfach. Ich drehe den Schaltknopf hier nach rechts.

Schnell — So macht man das also. Gehört das Gerät eigentlich Ihnen?

Jones — Nein, es gehört der Schule.

Schnell — Bekomme ich auch so ein Gerät?

Jones — Na klar, man gibt Ihnen sogar noch viel mehr.

Schnell — So, was denn noch alles?

Jones — Sie bekommen auch einen Plattenspieler, Schallplatten und viele Bücher.

Schnell — Die Heeressprachenschule ist wirklich freigebig.

Jones — Ja schon, aber das Tonbandgerät und den Plattenspieler nimmt man uns später wieder.

Schnell — Und die Bücher schenkt man uns wohl?

Jones — Nur die Lehrbücher.

Schnell — Gibt es denn sonst noch Bücher?

Dialog (Fortsetzung)

Jones	Ja, das Wörterbuch. Das leiht man uns aber nur.
Schnell	All das hilft dem Schüler wohl sehr?
Jones	Ja, besonders das Tonbandgerät.
Schnell	Das glaube ich Ihnen gern.

Dialog

Situation: Captain Schnell pays a visit to First Lieutenant Jones (continued)

Persons: Captain Schnell
First Lieutenant Jones

Schnell	What kind of a device is this thing here?
Jones	That is a tape recorder.
Schnell	That's most interesting. Show me the machine.
Jones	Gladly. (opens the machine) Look: over there is the tape, and here I am holding the microphone.
Schnell	I understand. And how does the thing run?
Jones	That's quite simple. I turn the control knob here to the right.
Schnell	That's how you do that. Does the machine belong to you?
Jones	No, it belongs to the school.
Schnell	Am I going to get such a machine too?
Jones	Why sure, they'll even give you a lot more.
Schnell	So? What else?
Jones	You'll also get a record player, records, and many books.
Schnell	The Army Language School is really generous.
Jones	That's true, but later on they take the tape recorder and the record player away from us again.
Schnell	And I suppose they let us keep the books.
Jones	Only the textbooks.

Dialog (Fortsetzung)

Schnell	Are there any other books?
Jones	Yes, the dictionary. But that is only loaned to us.
Schnell	I suppose all that helps the students quite a bit.
Jones	Yes, especially the tape recorder.
Schnell	I surely believe you.

66

LEKTION 4

Übungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Wörterbuch, Illustrierte, Schaubild Seite 18

I

a. Zeigt der Oberleutnant dem Hauptmann das Tonbandgerät?
Ja, er zeigt dem Hauptmann das Tonbandgerät.
Zeigt die Mutter dem Kind manchmal ein Bild?
Ja, sie zeigt dem Kind manchmal ein Bild.
Wem gehört das Tonbandgerät von Oberleutnant Jones?
Es gehört der Schule.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

zeigen - ich - manchmal - Soldat, Kind, Schülerin - eine Illustrierte

helfen - Sie - manchmal - Klassenkamerad, Kind, Frau

b. Gehört das Auto da draussen einem Lehrer?
Nein, es gehört keinem Lehrer.
Schenkt man einem Kind eine Zigarette?
Nein, man schenkt keinem Kind eine Zigarette.
Schenkt man einer Frau Zigarren?
Nein, man schenkt keiner Frau Zigarren.

Schütze X., leihen Sie Ihrem Freund oft Geld?
Nein, ich leihe meinem Freund nicht oft Geld.
Was tut Schütze X. nicht?
Er leiht seinem Freund nicht oft Geld.
Sie haben Ihr Tonbandgerät zu Hause.
Feldwebel A., zeigen Sie Ihrem Kind Ihr Tonbandgerät?
Ja, ich zeige meinem Kind mein Tonbandgerät.
Was tut Feldwebel A.?
Er zeigt seinem Kind sein Tonbandgerät.
Feldwebel B., schenken Sie Ihrer Frau manchmal Schallplatten?
Ja, ich schenke meiner Frau manchmal Schallplatten.
Was tut Feldwebel B.?
Er schenkt seiner Frau manchmal Schallplatten.
Hilft ein Kind manchmal seinem Vater?
Ja, es hilft manchmal seinem Vater.
Hilft ein Kind auch manchmal seiner Mutter?
Ja, es hilft auch manchmal seiner Mutter.
Wem gibt ein Kind die Hausaufgaben?
Es gibt seinem Lehrer (seiner Lehrerin) die Hausaufgaben.

Übungen (Fortsetzung)

Gefällt Frau Jones ihrem Mann?
Ja, sie gefällt ihrem Mann.
Frau Jones hat ein Kind.
Wem schenkt Frau Jones Schokolade?
Sie schenkt ihrem Kind Schokolade.
Eine Freundin besucht Frau Jones.
Wem zeigt Frau Jones den Plattenspieler?
Sie zeigt ihrer Freundin den Plattenspieler.
Schütze X. und Schütze Y., leihen Sie Ihrem Freund manchmal Geld?
Ja, wir leihen unserem Freund manchmal Geld.
Was tun Schütze X. und Schütze Y.?
Sie leihen ihrem Freund manchmal Geld.
Hauptmann Schnell fragt Herrn und Frau Jones:
„Schenken Sie Ihrem Kind ein Bilderbuch?"
Was sagen da Herr und Frau Jones?
Herr und Frau Jones sagen:
„Ja, wir schenken unserem Kind ein Bilderbuch."
Was machen Herr und Frau Jones?
Sie schenken ihrem Kind ein Bilderbuch.
Sie machen eine Hausaufgabe auf Tonband.
Schütze X. und Schütze Y., bringen Sie Ihrer Lehrerin das Tonband?
Ja, wir bringen unserer Lehrerin das Tonband.
Was machen Schütze X. und Schütze Y.?
Sie bringen ihrer Lehrerin das Tonband.
Zeige ich meinem Freund hier die Illustrierte?
Ja, Sie zeigen Ihrem Freund hier die Illustrierte.
Schenke ich meinem Kind manchmal einen Ball?
Ja, Sie schenken Ihrem Kind manchmal einen Ball.
Bringe ich meiner Mutter (Frau) manchmal Blumen?
Ja, Sie bringen Ihrer Mutter (Frau) manchmal Blumen.

II

Schütze X., leiht man Ihnen das Wörterbuch?
Ja, man leiht mir das Wörterbuch.
Schütze Y., leiht man dem Schützen X. das Wörterbuch?
Ja, man leiht ihm das Wörterbuch.

(Schaubild Seite 18)

Gehört der Ball dem Kind?
Ja, der Ball gehört ihm.

Übungen (Fortsetzung)

Leiht man der Lehrerin auch ein Wörterbuch?
Ja, man leiht ihr auch ein Wörterbuch.
Schütze X. und Schütze Y., leiht man Ihnen auch ein Wörterbuch?
Ja, man leiht uns auch ein Wörterbuch.
Was leiht man dem Schützen X. und dem Schützen Y.?
Man leiht ihnen ein Wörterbuch.

(Lehrer und Schütze X.:)

Leiht man uns ein Wörterbuch?
Ja, man leiht Ihnen ein Wörterbuch.
Leiht man mir ein Wörterbuch?
Ja, man leiht Ihnen ein Wörterbuch.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

gehören - Plattenspieler
gefallen - Tonbandgerät

Lesestück

Oberleutnant Jones zeigt seinem Freund sein Tonbandgerät. Er öffnet den Apparat, zeigt ihm das Tonband, nimmt das Mikrophon und dreht dann den Schaltknopf nach rechts. Jetzt läuft das Tonband. Hauptmann Schnell fragt den Oberleutnant, wem das Gerät gehört. Der Oberleutnant sagt ihm, das Gerät gehört der Schule. Man leiht es ihm nur und nimmt es ihm später wieder. Hauptmann Schnell findet das höchst interessant. Auch er bekommt bald so einen Apparat.

Fragen:
1. Wem zeigt Oberleutnant Jones sein Tonbandgerät?
2. Was öffnet Oberleutnant Jones?
3. Nimmt Oberleutnant Jones das Tonband?
4. Dreht Oberleutnant Jones den Schaltknopf nach links?
5. Was läuft jetzt?
6. Gehört das Gerät dem Oberleutnant?
7. Was bekommt Hauptmann Schnell auch bald?

Man gibt dem Hauptmann sogar noch viel mehr. Er bekommt auch einen Plattenspieler, Schallplatten, viele Bücher und ein Wörterbuch. Das Tonbandgerät, den Plattenspieler und die Schallplatten schenkt man ihm natürlich nicht und auch das Wörterbuch leiht man ihm nur. Dem Schüler gehören nur die Lehrbücher. All das hilft dem Schüler sehr, aber das Tonbandgerät hilft ihm ganz besonders. Manchmal glaubt ein Schüler dem Lehrer das nicht gleich. Aber bald findet er auch, dass das stimmt.

L E K T I O N 4

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
8. Gibt man dem Hauptmann nur ein Tonbandgerät?
9. Was bekommt er noch?
10. Was leiht man dem Schüler nur?
11. Was gehört dem Schüler?
12. Wem hilft das Tonbandgerät?
13. Wem glaubt der Schüler manchmal nicht gleich?

Formenlehre

The Dative as Indirect Object Case

In the English sentence "the teacher gives the book to the student" (or: "the teacher gives the student the book"), we find more than one object. The object "the book" is nothing new to you. It is the kind of object that has been discussed in Lesson 2. However, the object "to the student" (or: "the student") is an object of a different type. "The book", which is the thing object, is the object directly affected by the action of giving. It is called the direct object of the action. The action affects the student, i.e. its personal object, less directly than it affects the book. The student is therefore called the indirect object of the action. In German the indirect object has a case of its own, called the dative case. The dative case is marked by special forms of the definite article, of the "kein" words, and of the personal pronouns.

I. Definite Article and "Kein" Words

Compare the direct and indirect object in the following examples:

Der Lehrer sieht den Schüler.
Der Lehrer sieht seinen Schüler.

but

Der Lehrer gibt dem Schüler das Buch.
Der Lehrer gibt seinem Schüler das Buch.
(Der Lehrer gibt ihm das Buch.)

Der Vater sieht das Kind.
Der Vater sieht sein Kind.

but

Der Vater gibt dem Kind das Buch.
Der Vater gibt seinem Kind das Buch.
(Der Vater gibt ihm das Buch.)

L E K T I O N 4

Formenlehre (Fortsetzung)

Der Schüler sieht die Lehrerin.
Der Schüler sieht seine Lehrerin.

but

Der Schüler gibt der Lehrerin das Buch.
Der Schüler gibt seiner Lehrerin das Buch.
(Der Schüler gibt ihr das Buch.)

The dative singular of the definite article and the "kein" words is characterized by the endings "-em" and "-er". The ending "-em" is used when the noun that follows is masculine or neuter. The ending "-er" is used when the noun that follows is feminine.

Nouns that take the ending "-n" or "-en" in the accusative (see Lesson 2) take the same ending in the dative also:

Der Lehrer sieht den Soldaten.
Der Lehrer gibt dem Soldaten das Buch.

Der Lehrer sieht Herrn Schmidt.
Der Lehrer gibt Herrn Schmidt das Buch.

Verbs in which the idea of giving is expressed or implied have, of course, a dative object and an accusative object. Among these verbs are the following:

geben	(to give)
schenken	(to give as a present)
leihen	(to lend)
verkaufen	(to sell)
zeigen	(to show)
schicken	(to send)
schreiben	(to write to)

The verbs "nehmen" (to take) and "glauben" (to believe) also can have a personal object in the dative and a thing object in the accusative:

Die Schule nimmt dem Schüler das Tonbandgerät wieder.
(The school takes the tape recorder away from the student again.)

Formenlehre (Fortsetzung)

Der Schüler glaubt seinem Freund kein Wort.
(The student does not believe a word of what his friend says.)

Note on word order:

If a verb is followed by a dative object and an accusative object, and both of these are noun objects, the dative object comes first.

There are a number of German verbs which can have a dative object only. Among these verbs are:

antworten	(to answer)
befehlen	(to give an order)
begegnen	(to meet, to encounter)
danken	(to thank)
folgen	(to follow)
gefallen	(to please)
gehorchen	(to obey)
gehören	(to belong)
helfen	(to help)
misstrauen	(to distrust)
schaden	(to harm)
trauen	(to trust)

Examples: Der Schüler antwortet dem Lehrer.

Das Buch gehört dem Kind.

Die Stadt Monterey gefällt der Lehrerin.

L E K T I O N 4

Formenlehre (Fortsetzung)

II. Personal Pronouns

The following table shows the nominative case and the dative case of the personal pronouns introduced thus far:

Nominative		Dative	
ich	(I)	mir	(to me)
Sie	(you)	Ihnen	(to you)
er	(he)	ihm	(to him)
es	(it)		(to it)
sie	(she)	ihr	(to her)
wir	(we)	uns	(to us)
sie	(they)	ihnen	(to them)

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 18, Schaubild S. 36, Bleistift, Buch, Zeitung, Illustrierte, Tonband, Feuerzeug, Brief, Aktentasche

I

a. Schreiben Sie mit dem Bleistift?
Ja, ich schreibe mit dem Bleistift.
Arbeiten Sie mit dem Tonbandgerät?
Ja, ich arbeite mit dem Tonbandgerät.
Sprechen Sie mit der Lehrerin Deutsch?
Ja, ich spreche mit der Lehrerin Deutsch.

Sind Sie nach dem Unterricht müde?
Ja, nach dem Unterricht bin ich müde.
Sind Sie nach dem Wochenende frisch?
Ja, nach dem Wochenende bin ich frisch.
Trinken Sie nach der Stunde eine Tasse Kaffee?
Ja, nach der Stunde trinke ich eine Tasse Kaffee.

Gehen Sie täglich zu dem Unterricht?
Ja, ich gehe täglich zu dem Unterricht.
Also gehen Sie täglich zum Unterricht?
Ja, ich gehe täglich zum Unterricht.
Gehe ich jetzt zu dem Fenster?
Ja, Sie gehen jetzt zu dem Fenster.
Also gehe ich jetzt zum Fenster?
Ja, Sie gehen jetzt zum Fenster.
Fahren Sie täglich zu der Heeressprachenschule?
Ja, ich fahre täglich zu der Heeressprachenschule.
Also fahren Sie täglich zur Schule?
Ja, ich fahre täglich zur Schule.

Bekommen Sie von dem Vater Geld?
Ja, ich bekomme von dem Vater Geld.
Also bekommen Sie vom Vater Geld?
Ja, natürlich bekomme ich manchmal vom Vater Geld.
Schütze X. und Schütze Y., sprechen Sie manchmal von dem Wetter?
Ja, wir sprechen manchmal von dem Wetter.
Sprechen Sie also oft vom Wetter?
Nein, wir sprechen nur manchmal vom Wetter.

Vorübungen (Fortsetzung)

Schütze X. und Schütze Y., sprechen Sie oft von Ihrer Schule?
Ja, wir sprechen oft von unserer Schule.
Schütze X. und Schütze Y., sprechen Sie manchmal von Ihrem Lehrer?
Ja, wir sprechen manchmal von unserem Lehrer.

Kommt Frau Jones gerade aus ihrem Garten?
Ja, sie kommt gerade aus ihrem Garten.

(Schaubild Seite 18)

Kommt der Mann gerade aus seinem Haus?
Ja, er kommt gerade aus seinem Haus.
Kommen Sie um vier aus der Schule?
Ja, wir kommen um vier aus der Schule.

Wohnen Sie jetzt bei Ihrem Vater?
Nein, ich wohne jetzt nicht bei meinem Vater.
Ist Oberleutnant Jones jetzt bei seinem Kind?
Nein, er ist jetzt nicht bei seinem Kind.
Wohnen Sie jetzt bei Ihrer Mutter?
Nein, ich wohne jetzt nicht bei meiner Mutter.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

spielen - Kind - mit seinem Vater
spielen - Vater - mit seinem Kind
spielen - Mutter - mit ihrer Tochter

sprechen - nach dem Lehrgang - gut Deutsch
kommen - nach dem Lesestück - die Hausaufgaben
arbeiten - nach der Schule - noch drei Stunden

sein - Frau Schneider - oft beim Arzt
sein - Garage - beim Haus
helfen - Vater - seinem Kind - bei der Hausaufgabe

gehen - oft - zu Ihrem Nachbarn
kommen - Arzt - zu dem Kind
kommen - Schüler - immer um acht Uhr - zur Stunde

bekommen - Schüler - manchmal - Illustrierte - von dem Lehrer
sprechen - wir - hier - manchmal - von dem Wochenende
bekommen - Sie - oft - Brief - von Ihrer Mutter

Vorübungen (Fortsetzung)

holen - Feldwebel Hoffmann - oft - Bier - aus dem Keller
gehen - nach der Stunde - aus dem Klassenzimmer
fahren - sonntags - aus der Stadt

b. Sind Sie gern an dem Strand?
Ja, ich bin gern an dem Strand.
Sind Sie oft am Strand?
Ja, ich bin oft am Strand.
Steht der Tisch an dem Fenster?
Ja, der Tisch steht an dem Fenster.
Wo steht der Tisch also?
Der Tisch steht am Fenster.
Stehe ich jetzt an der Tür?
Ja, Sie stehen jetzt an der Tür.

Liegt das Buch auf meinem Stuhl?
Ja, es liegt auf Ihrem Stuhl.
Liegt der Bleistift auf seinem Buch?
Ja, er liegt auf seinem Buch.
Liegt das Buch auf meiner Zeitung?
Nein, es liegt nicht auf Ihrer Zeitung.

Ist Frau Jones oft in dem Garten?
Ja, sie ist oft in dem Garten.
Ist sie also oft im Garten?
Ja, sie ist oft im Garten.
Arbeitet Oberleutnant Jones in dem Wohnzimmer?
Nein, er arbeitet in dem Arbeitszimmer.
Wo arbeitet er also?
Er arbeitet im Arbeitszimmer.
Ist Frau Jones immer in ihrer Wohnung?
Nein, sie ist nicht immer in ihrer Wohnung.

Liegt das Buch unter Ihrem Stuhl?
Ja, das Buch liegt unter meinem Stuhl.
Steht mein Stuhl unter einem Bild?
Ja, Ihr Stuhl steht unter einem Bild.
Ist die Garage von Oberleutnant Jones unter seiner Wohnung?
Ja, die Garage von Oberleutnant Jones ist unter seiner Wohnung.
Ist unter Ihrer Wohnung eine Garage?
Ja (nein), unter meiner Wohnung ist (k)eine Garage.

Stehe ich vor dem Schüler?
Ja, Sie stehen vor dem Schüler.

Vorübungen (Fortsetzung)

Spielt das Kind vor dem Haus?
Ja, das Kind spielt vor dem Haus.
Steht der Lehrer vor der Klasse?
Ja, der Lehrer steht vor der Klasse.

Stehe ich zwischen dem Tisch und dem Stuhl?
Ja, Sie stehen zwischen dem Tisch und dem Stuhl.
Stehe ich zwischen dem Bild und dem Fenster?
Ja, Sie stehen zwischen dem Bild und dem Fenster.
Ist zwischen der Garage und der Strasse ein Garten?
Nein, zwischen der Garage und der Strasse ist kein Garten.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

liegen - Schallplatte - auf dem Plattenspieler
liegen - Feuerzeug - auf dem Tonband
sein - Dialog - auf der Schallplatte

liegen - Buch - unter dem Brief
liegen - Brief - unter dem Buch
liegen - Illustrierte - unter der Aktentasche

sein - Bier - im Keller
stehen - im Wohnzimmer - ein Tisch
stehen - ein Auto - in der Garage

liegen - Zeitung - zwischen einem Brief und einem Bleistift
sein - Schlafzimmer - zwischen dem Wohnzimmer und dem Kinderzimmer
sein - Gasheizung - zwischen der Aktentasche und der Wand

stehen - ich - vor Ihrem Kameraden
stehen - Sie - in der Pause - vor dem Klassenzimmer
rauchen - Sie - vor der Stunde - manchmal - Zigarette

lernen - den Dialog - am Abend
stehen - Haus - am Wasser
stehen - Laterne - an der Ecke

c. Haben Sie ausser dem Lehrbuch auch ein Wörterbuch?
Ja, ich habe ausser dem Lehrbuch auch ein Wörterbuch.
Haben Sie ausser dem Plattenspieler auch ein Tonbandgerät?
Ja, ich habe ausser dem Plattenspieler auch ein Tonbandgerät.

Vorübungen (Fortsetzung)

Haben Sie ausser der Schallplatte auch ein Tonband?
Ja, ich habe ausser der Schallplatte auch ein Tonband.

Spricht Oberleutnant Jones seit dem Lehrgang gut Deutsch?
Ja, Oberleutnant Jones spricht seit dem Lehrgang gut Deutsch.
Ist das Wetter seit dem Wochenende schön?
Ja (nein), das Wetter ist seit dem Wochenende (nicht) schön.
Ist der Lehrer seit einer Stunde in der Klasse?
Ja, der Lehrer ist seit einer Stunde in der Klasse.

Steht der Lehrer hinter dem Stuhl?
Ja, der Lehrer steht hinter dem Stuhl.
Liegt das Schlafzimmer von Herrn und Frau Jones hinter ihrem Wohnzimmer?
Ja, das Schlafzimmer von Herrn und Frau Jones liegt hinter ihrem Wohnzimmer.
Ist hinter der Schule eine Strasse?
Ja, hinter der Schule ist eine Strasse.

Liegt der Bleistift neben meiner Zeitung?
Ja, der Bleistift liegt neben Ihrer Zeitung.
Liegt die Zeitung neben meinem Bleistift?
Ja, die Zeitung liegt neben Ihrem Bleistift.
Ist das Arbeitszimmer neben dem Wohnzimmer?
Ja, das Arbeitszimmer ist neben dem Wohnzimmer.

Wohnen Herr und Frau Jones über ihrer Garage?
Ja, Herr und Frau Jones wohnen über ihrer Garage.
Wohnen Herr und Frau Jones über einem Keller?
Nein, sie wohnen nicht über einem Keller.
Sehen Sie den Himmel über dem Haus?
Ja, ich sehe den Himmel über dem Haus.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

haben - Herr und Frau Jones - ausser einem Volkswagen - auch einen Chevrolet
haben - Herr und Frau Jones - ausser ihrem Schlafzimmer - auch ein Kinderzimmer
haben - Herr und Frau Jones - ausser ihrer Tochter - noch ein Kind

Vorübungen (Fortsetzung)

lernen - erst - seit einem Tag - Deutsch
sein - Kind - seit dem Bad - sauber
sein - Fenster - seit einer Minute - zu

stehen - Stuhl - hinter dem Tisch
sehen - Sie - hinter dem Haus hier - noch ein Haus
sein - Garten - hinter Ihrer Garage

stehen - Stuhl - neben dem Tisch
sein - Bild - neben dem Fenster
stehen - Sportwagen - neben der Garage

wohnen - Sie - über Ihrem Nachbarn
welche Farbe - haben - Himmel - über dem Wasser
sein - über der Tür - ein Fenster

d. Schütze X., ich spreche jetzt mit Ihnen Deutsch.
Sprechen Sie jetzt mit mir Deutsch?
Ja, ich spreche jetzt mit Ihnen Deutsch.
Spreche ich mit Ihnen Deutsch?
Ja, Sie sprechen mit mir Deutsch.
Also, ich spreche jetzt mit ihm Deutsch.
Schütze Y., spreche ich jetzt mit Schütze X. Deutsch?
Ja, Sie sprechen jetzt mit ihm Deutsch.
Oberleutnant Jones spielt manchmal mit seinem Kind.
Also, er spielt manchmal mit ihm.
Spielt Oberleutnant Jones manchmal mit seinem Kind?
Ja, er spielt manchmal mit ihm.
Sie sprechen mit der Lehrerin immer Deutsch.
Also, Sie sprechen mit ihr immer Deutsch.
Sprechen Sie mit der Lehrerin immer Deutsch?
Ja, ich spreche mit ihr immer Deutsch.

(Lehrer und Schütze X.:)

Schütze Y., sprechen Sie jetzt mit uns Deutsch?
Ja, ich spreche jetzt mit Ihnen Deutsch.
Schütze A. und Schütze B., spreche ich jetzt mit Ihnen Deutsch?
Ja, Sie sprechen jetzt mit uns Deutsch.
Ich spreche jetzt mit Schütze A. und Schütze B. Deutsch.
Also, ich spreche jetzt mit ihnen Deutsch.
Schütze Z., spreche ich jetzt mit Schütze A. und B. Deutsch?
Ja, Sie sprechen jetzt mit ihnen Deutsch.

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

stehen - ich - jetzt - vor Ihnen
kommen - ich - manchmal - zu Ihnen
bekommen - ich - manchmal - Zigarette - von Ihnen

LEKTION 5

Dialog

Situation: In der Klasse, ein paar Minuten vor dem Unterricht

Personen : Hauptmann Schnell
Schütze Smith

Schnell	Was machen Sie denn da auf dem Fussboden?
Smith	Ich suche meinen Füllhalter. Wissen Sie vielleicht, wo er ist?
Schnell	Da auf dem Pult liegt ein Füllhalter. Gehört der Ihnen?
Smith	Ach tatsächlich! Danke. So, jetzt habe ich alles.
Schnell	Der Unterricht beginnt auch gleich.
Smith	Ja, es ist drei Minuten vor acht.
Schnell	Wo ist denn unser Lehrer?
Smith	Er steht draussen vor der Tür. Feldwebel Hoffmann spricht gerade mit ihm.
Schnell	Ist Leutnant Burns schon da?
Smith	Nein, aber ausser ihm sind alle da.
Schnell	Ach, da steigt er gerade aus dem Auto.
Smith	Dann fehlt heute niemand.
Schnell	Sehr schön.
Smith	Na, das Wetter ist wieder mal scheusslich!
Schnell	Und dunkel ist es auch.
Smith	Ich mache Licht! - Wo ist denn nur der Schalter?
Schnell	Dort an der Wand neben der Tafel.
Smith	Ach, da ist er ja! (macht Licht)
Schnell	Die Lampe da an der Decke brennt nicht.

Dialog (Fortsetzung)

Smith	Ich gehe nach der Stunde zu dem Fräulein im Büro und melde es.
Schnell	Wir brauchen übrigens auch Kreide.
Smith	Die hole ich dann auch gleich.

Dialog

Situation: In the classroom, a few minutes before class

Persons: Captain Schnell
Private Smith

Schnell — What are you doing there on the floor?

Smith — I am looking for my fountain pen. Do you happen to know where it is?

Schnell — There is a fountain pen up there on the lectern. Is that yours?

Smith — Oh, indeed! Thank you. So now I have everything.

Schnell — Class is about to start.

Smith — Yes, it is three minutes to eight.

Schnell — Where is our teacher?

Smith — He is standing outside the door. Sergeant Hoffmann is talking to him.

Schnell — Is Lieutenant Burns here already?

Smith — No, but except for him all are present.

Schnell — Oh, there he is, getting out of his car.

Smith — Then no one is absent today.

Schnell — Very good.

Smith — Well, the weather is miserable again.

Schnell — And it's dark too.

Smith — I am going to turn on the light. - Where on earth is the light switch.

Schnell — Over there on the wall, next to the blackboard.

Dialog (Fortsetzung)

Smith	Oh, there it is. (turns on the light)
Schnell	The lamp there on the ceiling isn't working.
Smith	I'll see the girl in the office after this class period and report it.
Schnell	By the way, we also need chalk.
Smith	I am going to get that too, while I am at it.

LEKTION 5

Übungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 18, Schaubild S. 45, Kreide, Füllhalter, Zeitung, Bleistift

I

a. Schreiben Sie mit dem Füllhalter?
Ja, ich schreibe mit dem Füllhalter.
Spricht das Kind oft mit seinem Vater?
Ja, es spricht oft mit seinem Vater.
Spricht der Vater oft mit seinem Kind?
Ja, er spricht oft mit seinem Kind.
Schreibt der Lehrer mit der Kreide?
Ja, er schreibt mit der Kreide.
Schütze X. und Schütze Y., sprechen Sie mit Ihrer Lehrerin immer Deutsch?
Ja, wir sprechen mit unserer Lehrerin immer Deutsch.
Schütze Z., mit wem sprechen Schütze X. und Schütze Y. immer Deutsch?
Sie sprechen mit ihrer Lehrerin immer Deutsch.
Schütze A., sprechen Schütze X. und Schütze Y. auch mit ihrem Lehrer immer Deutsch?
Ja, sie sprechen auch mit ihrem Lehrer immer Deutsch.
Herr und Frau Jones haben ein Kind.
Mit wem sprechen sie natürlich?
Sie sprechen natürlich mit ihrem Kind.

Sind ausser dem Leutnant alle Schüler in der Klasse?
Ja, ausser dem Leutnant sind alle Schüler in der Klasse.
Ist ausser dem Fräulein niemand im Büro?
Nein, ausser dem Fräulein ist niemand im Büro.
Lesen Sie ausser Ihrer Zeitung auch manchmal eine Illustrierte?
Ja, ich lese ausser meiner Zeitung auch manchmal eine Illustrierte.
Sind Sie seit dem Morgen hier in unserer Klasse?
Ja, ich bin seit dem Morgen hier in unserer Klasse.
Ist Schütze Braun seit dem Wochenende sehr müde?
Ja, er ist seit dem Wochenende sehr müde.
Spricht der Lehrer seit einer Minute mit dem Feldwebel?
Ja, der Lehrer spricht seit einer Minute mit dem Feldwebel.

Übungen (Fortsetzung)

Kommt Leutnant Burns nach dem Feldwebel zur Schule?
Ja, Leutnant Burns kommt nach ihm zur Schule.
Gehen Sie nach dem Kino manchmal in eine Bar?
Ja, ich gehe nach dem Kino manchmal in eine Bar.
Spricht Hauptmann Schnell schon nach einer Lektion ein bisschen Deutsch?
Ja, er spricht schon nach einer Lektion ein bisschen Deutsch.

Geht Schütze Smith zu dem Schalter?
Ja, er geht zu dem Schalter.
Wohin geht er also?
Er geht zum Schalter.
Zu wem geht Schütze Smith nach der Stunde?
Er geht nach der Stunde zu dem Fräulein im Büro.
Wohin gehe ich jetzt?
Sie gehen jetzt zur Tafel.

Kennen Sie das Kind von Ihrem Nachbarn?
Ja, ich kenne das Kind von meinem Nachbarn.
Spricht Schütze Smith manchmal von seinem Auto?
Ja, er spricht manchmal von seinem Auto.
Spricht Frau Jones oft von ihrem Auto?
Ja, sie spricht oft von ihrem Auto.
Frau Jones hat eine Freundin.
Von wem spricht sie oft?
Sie spricht oft von ihrer Freundin.

Steigt der Leutnant gerade aus seinem Wagen?
Ja, er steigt gerade aus seinem Wagen.
Holen Sie manchmal das Tonbandgerät aus dem Büro?
Ja, ich hole manchmal das Tonbandgerät aus dem Büro.
Fährt Oberleutnant Jones das Auto morgens aus seiner Garage?
Ja, er fährt das Auto morgens aus seiner Garage.

Steht der Feldwebel bei dem Lehrer?
Ja, er steht bei ihm.
Ist Frau Jones immer bei ihrem Kind?
Nein, Frau Jones ist nicht immer bei ihm.
Trinkt Frau Jones manchmal bei ihrer Freundin Kaffee?
Ja, sie trinkt manchmal bei ihr Kaffee.

b. Steht der Lehrer an dem Tisch?
Ja, er steht an dem Tisch.
Wo steht der Lehrer also?
Er steht am Tisch.

L E K T I O N 5

Übungen (Fortsetzung)

Steht der Lehrer jetzt an dem Pult?
Ja, er steht jetzt an dem Pult.
Wo steht der Lehrer jetzt also?
Er steht jetzt am Pult.
Wo ist die Tafel?
Die Tafel ist an der Wand.

Liegt der Füllhalter auf dem Fussboden?
Nein, er liegt nicht auf dem Fussboden.
Wo liegt denn der Füllhalter?
Er liegt auf dem Pult.

(Schaubild Seite 18)

Steht das Auto auf der Strasse?
Ja, es steht auf der Strasse.

Steht der Lehrer hinter dem Pult?
Ja, er steht hinter dem Pult.
Ist die Tafel hinter dem Lehrer?
Ja, sie ist hinter dem Lehrer.
Und wo ist die Wand?
Sie ist hinter der Tafel.

Liegt mein Füllhalter neben meiner Zeitung?
Ja, er liegt neben Ihrer Zeitung.
Und wo liegt meine Zeitung?
Sie liegt neben Ihrem Füllhalter.
Wo stehe ich jetzt?
Sie stehen neben Ihrem Pult.

Ist über dem Tisch eine Lampe?
Ja (nein), über dem Tisch ist (k)eine Lampe.
Ist über dem Pult auch eine Lampe?
Ja, über dem Pult ist auch eine Lampe.
Ist die Decke über der Lampe?
Ja, die Decke ist über der Lampe.

Liegt der Füllhalter unter dem Tisch?
Nein, der Füllhalter liegt nicht unter dem Tisch.
Liegt die Zeitung unter einem Buch?
Ja, sie liegt unter einem Buch.
Wo steht das Pult?
Das Pult steht unter einer Lampe.

Übungen (Fortsetzung)

Feldwebel Hoffmann hat einen Rasierapparat.
Ist eine Klinge in dem Rasierapparat?
Ja, natürlich ist eine Klinge in dem Rasierapparat.
Wo ist also eine Klinge?
Im Rasierapparat ist eine Klinge.
Ist das Bier in dem Restaurant „Alt Heidelberg" gut?
Ja, das Bier in dem Restaurant „Alt Heidelberg" ist gut.
Wo ist das Bier also gut?
Im Restaurant „Alt Heidelberg" ist das Bier gut.
Sind wir jetzt in unserem Klassenzimmer?
Ja, natürlich sind wir jetzt in unserem Klassenzimmer.

Spricht Feldwebel Hoffmann vor dem Unterricht mit dem Lehrer?
Ja, er spricht vor dem Unterricht mit dem Lehrer.
Wo stehen der Lehrer und Feldwebel Hoffmann?
Sie stehen vor der Tür.
Wo stehe ich jetzt?
Sie stehen jetzt vor dem Pult.

Liegt der Füllhalter zwischen meinem Bleistift und meinem Buch?
Ja, er liegt zwischen Ihrem Bleistift und Ihrem Buch.
Liegt das Wohnzimmer von Oberleutnant Jones zwischen der Küche und dem Arbeitszimmer?
Ja, es liegt zwischen der Küche und dem Arbeitszimmer.

c. Schütze X., bekommt der Lehrer die Hausaufgabe von Ihnen?
Ja, der Lehrer bekommt die Hausaufgabe von mir.
Schütze Y., bekommt der Lehrer die Hausaufgabe von dem Schützen X.?
Ja, der Lehrer bekommt die Hausaufgabe von ihm.
Spricht Frau Jones viel von ihrem Kind?
Ja, sie spricht viel von ihm.
Bekommt Schütze Smith die Kreide von der Lehrerin?
Nein, er bekommt sie nicht von ihr.
Schütze X. und Schütze Y., bekomme ich die Hausaufgabe von Ihnen?
Ja, Sie bekommen die Hausaufgabe von uns.
Schütze Z., bekomme ich die Hausaufgabe von Schütze X. und Schütze Y.?
Ja, Sie bekommen die Hausaufgabe von ihnen.
Bekommen Sie jetzt eine Zeitung von mir?
Ja, ich bekomme jetzt eine Zeitung von Ihnen.

LEKTION 5

Lesestück

Schütze Smith findet seinen Füllhalter nicht. Er sucht den Füllhalter auf dem Fussboden, unter dem Tisch und hinter seinem Stuhl, aber das Ding ist nicht da. Dann zeigt Hauptmann Schnell ihm einen Füllhalter auf dem Pult und sagt zu ihm: „Ist das Ihr Füllhalter?" Und tatsächlich gehört der Füllhalter dem Schützen. Es ist drei Minuten vor acht, und der Lehrer ist noch nicht in der Klasse. Er steht vor der Tür und spricht mit einem Feldwebel. Er fragt den Feldwebel nach seiner Frau und seinem Kind.

Fragen:
1. Was findet Schütze Smith nicht?
2. Wo sucht er den Füllhalter?
3. Was macht Hauptmann Schnell?
4. Wo liegt der Füllhalter?
5. Mit wem spricht Hauptmann Schnell?
6. Wieviel Uhr ist es? (Wie spät ist es?)
7. Wo steht der Lehrer?
8. Was tut der Lehrer?

Leutnant Burns ist noch nicht da, aber ausser ihm und dem Feldwebel sind alle im Zimmer. Um zwei Minuten vor acht steigt er aus dem Wagen. Jetzt fehlt niemand mehr. Im Klassenzimmer ist es heute dunkel, denn draussen ist es wieder mal sehr neblig. Schütze Smith sagt: „Ich mache Licht!", aber er sieht den Schalter zuerst nicht. Dann findet er den Schalter an der Wand zwischen der Tafel und der Tür. Seit einem Tag brennt die Lampe über dem Pult nicht. Nach der Stunde geht Schütze Smith zu dem Fräulein im Büro und meldet es. Er holt auch gleich Kreide.

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
9. Sind alle Schüler im Zimmer?
10. Was macht Leutnant Burns zwei Minuten vor acht?
11. Warum ist es im Klassenzimmer heute dunkel?
12. Was sagt Schütze Smith zu Hauptmann Schnell?
13. Wo findet der Schütze den Schalter?
14. Seit wann brennt die Lampe nicht?
15. Zu wem geht Schütze Smith nach der Stunde?
16. Was holt er im Büro?

L E K T I O N 5

Formenlehre

I. Prepositions with the Dative Case

Think of English words like "with", "to", "by", "after", "on", "in", "under", "of", "about", etc. Words of this type are called prepositions. They are followed by a noun or pronoun. It is an important characteristic of German prepositions that the noun or pronoun that follows is always in a case other than the nominative.

a. The following German prepositions are always followed by the dative:

aus - Der Schüler kommt aus dem Klassenzimmer.

ausser - Ausser dem Fräulein ist niemand im Büro.

bei - In San Francisco wohnt Oberleutnant Jones immer bei seinem Vater.

mit - Schütze Schwarz fährt mit seiner Freundin nach Carmel.

nach - Nach dem Unterricht trinkt Hauptmann Schnell immer eine Tasse Kaffee.

seit - Der Lehrer ist seit einer Minute im Klassenzimmer.

von - Wir sprechen oft von Ihnen.

zu - Frau Jones geht morgen zu ihrem Arzt.

Note: "bei dem" is sometimes contracted to "beim",
"von dem" is frequently contracted to "vom",
" zu dem" is frequently contracted to "zum",
" zu der" is frequently contracted to "zur".

b. The following prepositions are followed by the dative, when there is no change of condition involved (see Lesson 8). The dative is used after these prepositions when the statement answers to the question "in what place?"

Formenlehre (Fortsetzung)

an	-	Der Feldwebel steht an der Tür.
auf	-	Das Buch liegt auf dem Tisch.
hinter	-	Die Aktentasche steht hinter dem Stuhl.
in	-	Hauptmann Schnell ist in dem Auto.
neben	-	Das Feuerzeug steht neben dem Buch.
über	-	Die Lampe ist über dem Tisch.
unter	-	Das Lehrbuch liegt unter einem Stuhl.
vor	-	Die Zeitung liegt vor der Tür.
zwischen	-	Der Stuhl steht zwischen der Tafel und dem Pult.

Note:

"an dem"	is usually contracted to	"am",
"hinter dem"	is sometimes contracted to	"hinterm",
"in dem"	is usually contracted to	"im",
"über dem"	is sometimes contracted to	"überm",
"unter dem"	is sometimes contracted to	"unterm",
"vor dem"	is sometimes contracted to	"vorm".

II. Demonstrative Pronoun

Instead of the personal pronouns of the third person, the corresponding forms of the definite article are sometimes used. When so used, the definite article has demonstrative force. It becomes, in fact, a demonstrative pronoun.

Gehört der Ihnen? (Does that one belong to you?)

Wo ist Frau Jones? - Die ist nicht hier. (That lady is not here.)

Dem gebe ich das Buch nicht! (I won't give the book to that man.)

Hier sind Schütze Braun und Schütze Schwarz. Die lernen ihren Dialog immer gut. (Those boys always learn their dialogue well.)

L E K T I O N 6

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Buch, Kreide, Zeitung

I

Schütze Braun fährt Sonntag nach San Francisco.
Sein Freund, Schütze Schwarz, fährt mit.
Ich fahre Sonntag nach Carmel.
Fahren Sie mit?
Ja, ich fahre mit.
Schütze X., fahren Sie nach Carmel mit?
Ja, ich fahre nach Carmel mit.
Schütze Y., fahren Sie Sonntag nach Carmel mit?
Ja, ich fahre Sonntag nach Carmel mit.
Schütze Z., fährt Schütze Y. Sonntag nach Carmel mit?
Ja, er fährt Sonntag nach Carmel mit.
Fährt das Kind von Frau Schulz nach Carmel mit?
Nein, es fährt nie nach Carmel mit.
Fährt die Lehrerin nach Carmel mit?
Ja, sie fährt nach Carmel mit.
Schütze A. und B., fahren Sie nach Carmel mit?
Ja, wir fahren nach Carmel mit.
Schütze C., was machen Schütze A. und Schütze B.?
Sie fahren nach Carmel mit.
Sie fahren nach Carmel.
Fahre ich auch nach Carmel mit?
Ja, Sie fahren auch nach Carmel mit.
Darf Schütze D. auch mitfahren?
Ja, er darf auch mitfahren.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

ausgehen - gern - sonntags
mitbringen - Buch - zum Unterricht
wiedersehen - morgen - Lehrer (Schüler)

II

Gehen Sie zum Fenster!
Was tun Sie?
Ich gehe zum Fenster.
Gehen Sie wieder zu Ihrem Stuhl!
Was tun Sie?
Ich gehe wieder zu meinem Stuhl.

Vorübungen (Fortsetzung)

Sagen Sie dem Schützen X., er soll zum Fenster gehen!
Gehen Sie zum Fenster!
Sagen Sie dem Schützen X., er soll wieder zu seinem Stuhl gehen!
Gehen Sie wieder zu Ihrem Stuhl!
Sagen Sie dem Schützen Y., er soll Deutsch sprechen!
Sprechen Sie Deutsch!
Sagen Sie dem Schützen Z., er soll laut lesen!
Lesen Sie laut!
Sagen Sie dem Schützen A., er soll nicht schlafen!
Schlafen Sie nicht!
Sagen Sie dem Schützen B., er soll nicht in der Klasse rauchen!
Rauchen Sie nicht in der Klasse!

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

machen - schnell; geben - mir - das Buch;
zeigen - mir - ein Bild; nehmen - die Kreide

III

Machen Sie das Fenster auf!
Was tun Sie?
Ich mache das Fenster auf.
Machen Sie das Fenster wieder zu!
Was tun Sie?
Ich mache das Fenster wieder zu.
Sagen Sie dem Schützen X., er soll das Fenster aufmachen!
Machen Sie das Fenster auf!
Sagen Sie dem Schützen X., er soll das Fenster wieder zumachen!
Machen Sie das Fenster wieder zu!
Sagen Sie dem Schützen Y., er soll Ihnen Kaffee mitbringen!
Bringen Sie mir Kaffee mit!
Schütze Z. hat Ihre Zeitung.
Sagen Sie dem Schützen Z., er soll Ihnen die Zeitung zurückgeben!
Geben Sie mir die Zeitung zurück!
Sagen Sie dem Schützen A. und dem Schützen B., sie sollen schnell aus der Kantine zurückkommen!
Kommen Sie schnell aus der Kantine zurück!

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

ausgehen - nicht zu oft; mitkommen - nach San Francisco

LEKTION 6

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell sitzt am Tisch in der Kantine; Feldwebel Hoffmann kommt mit dem Kaffee.

Personen : Hauptmann Schnell
Feldwebel Hoffmann

Schnell — Ah, da sind Sie ja!

Hoffmann — Und hier ist auch der Kaffee.

Schnell — Na, dann geben Sie die Kaffeekanne mal her!

Hoffmann — Ist der Platz da hinten noch frei?

Schnell — Ja. Moment mal, ich stehe auf und lasse Sie vorbei.

Hoffmann — Bleiben Sie nur sitzen! Ich komme schon durch. (Nimmt Platz.)

Schnell — Die Kantine ist wieder mal schrecklich voll.

Hoffmann — Draussen vor der Tür stehen sie immer noch an.

Schnell — Ja, das dauert hier manchmal ziemlich lange.

Hoffmann — Kommt denn Leutnant Burns nicht?

Schnell — Nein, er bringt seinen Kaffee von zu Hause mit.

Hoffmann — Der hat's gut! Meine Frau macht mir morgens keinen Kaffee.

Schnell — So, warum denn nicht?

Hoffmann — Sie steht nicht gern so früh auf.

Schnell — Frühstücken Sie dann hier in der Kantine?

Hoffmann — Ja, man isst hier ganz gut.

Schnell — Wann macht die Kantine denn auf?

Hoffmann — Um Viertel nach sieben fangen die hier an.

Dialog (Fortsetzung)

Schnell	So früh trinke ich nie Kaffee.
Hoffmann	Eine Tasse Kaffee schmeckt doch immer gut.
Schnell	Na dann seien Sie so gut und schenken Sie mir noch eine Tasse ein!
Hoffmann	Gern. Nehmen Sie auch Milch und Zucker?
Schnell	Nein danke, ich werde sonst zu dick.

LEKTION 6

Dialog

Situation: Captain Schnell is seated at a table in the coffee shop; Sergeant Hoffmann comes with the coffee.

Persons: Captain Schnell
Sergeant Hoffmann

Schnell	Oh, there you are!
Hoffmann	And here is the coffee.
Schnell	Well then, let's have the coffee pitcher.
Hoffmann	Has the seat back there been taken?
Schnell	No. Just a moment. I'll get up and let you by.
Hoffmann	Just stay seated. I'll manage to get through. (sits down)
Schnell	The coffee shop is terribly crowded again.
Hoffmann	They are still lined up outside the door.
Schnell	Yes, it sometimes takes quite a while here.
Hoffmann	Is Lieutenant Burns not coming?
Schnell	No, he brings his own coffee.
Hoffmann	He's lucky! My wife never makes coffee for me in the morning.
Schnell	Is that so? Why not?
Hoffmann	She doesn't like to get up so early.
Schnell	Do you have breakfast here in the coffee shop?
Hoffmann	Yes. The food is pretty good here.
Schnell	When does the coffee shop open?

Dialog (Fortsetzung)

Hoffmann They start here at a quarter after seven.

Schnell I never have coffee that early.

Hoffmann A cup of coffee always tastes good.

Schnell Well, be so kind then and pour me another cup of coffee.

Hoffmann I'll be glad to. Do you take cream and sugar?

Schnell No thank you. If I do I'll put on weight.

L E K T I O N 6

Übungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Bleistift

I

Es ist sechs Uhr morgens.
Stehen Sie da auf?
Ja, ich stehe auf.
Was machen Sie um sechs Uhr?
Ich stehe um sechs Uhr auf.
Stehen Sie morgens immer um sechs Uhr auf?
Ja, ich stehe morgens immer um sechs Uhr auf.
Was macht Feldwebel Hoffmann auch?
Er steht morgens auch um sechs Uhr auf.
Und seine Frau?
Sie steht nicht so früh auf.
Sie haben ein Kind.
Steht das Kind auch um sechs Uhr auf?
Nein, es steht nicht um sechs Uhr auf.
Schütze X. und Schütze Y., was machen Sie morgens um sechs Uhr?
Wir stehen morgens um sechs Uhr auf.
Schütze Z., was machen Schütze X. und Schütze Y. morgens um sechs Uhr?
Sie stehen morgens um sechs Uhr auf.
Was mache ich morgens auch?
Sie stehen auch auf.
Muss Schütze A. auch aufstehen?
Ja, er muss auch aufstehen.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

anstehen - täglich - vor der Kantine
einschenken - Freund - Kaffee
wann - anfangen - morgens
zumachen - vor der Stunde - Tür

II

Trinken Sie eine Tasse Kaffee!
Was tun Sie?
Ich trinke eine Tasse Kaffee.
Sagen Sie dem Schützen X., er soll eine Tasse Kaffee trinken!
Trinken Sie eine Tasse Kaffee!

Übungen (Fortsetzung)

Sagen Sie dem Schützen Y., er soll freundlich zu dem Kind sein!
Seien Sie freundlich zu dem Kind!
Sagen Sie dem Schützen Z., er soll nicht so viel essen!
Essen Sie nicht so viel!
Sagen Sie dem Schützen A., er soll morgen in der Kantine frühstücken!
Frühstücken Sie morgen in der Kantine!
Sagen Sie dem Schützen B., er soll aus der Kantine Kaffee holen!
Holen Sie aus der Kantine Kaffee!
Sagen Sie dem Schützen C., er soll nicht zu dick werden!
Werden Sie nicht zu dick!

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

stehen - nicht zu lange - vor der Tür
lernen - Dialog - gut
schreiben - Mutter - Brief
waschen - heute abend - Auto

III

Stehen Sie auf!
Was tun Sie?
Ich stehe auf.
Geben Sie den Bleistift her!
Was tun Sie?
Ich gebe den Bleistift her.
Sagen Sie dem Schützen X., er soll aufstehen!
Stehen Sie auf!
Sagen Sie dem Schützen Y., er soll den Bleistift hergeben!
Geben Sie den Bleistift her!
Sagen Sie dem Schützen A. und dem Schützen B., sie sollen den Lehrer vorbeilassen!
Lassen Sie den Lehrer vorbei!
Sagen Sie dem Schützen Z., er soll auf seinem Platz sitzen bleiben!
Bleiben Sie auf Ihrem Platz sitzen!
Sagen Sie dem Schützen C., er soll das Lehrbuch aufmachen!
Machen Sie das Lehrbuch auf!

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

einschenken - mir - Milch
mitkommen - zum Kaffee

LEKTION 6

Lesestück

Die Schüler sind in der Kantine. Hauptmann Schnell sitzt schon am Tisch, und Feldwebel Hoffmann holt den Kaffee. Er kommt zum Tisch und gibt dem Hauptmann die Kaffeekanne. Hinten am Tisch ist noch ein Platz frei. Der Hauptmann sagt: „Ich stehe auf und lasse Sie vorbei", aber der Feldwebel kommt schon durch, und der Hauptmann bleibt sitzen.

Fragen:
1. Wo sind die Schüler?
2. Was macht Feldwebel Hoffmann?
3. Wem gibt er die Kaffeekanne?
4. Wo ist noch ein Platz frei?
5. Steht der Hauptmann auf?

In der Kantine ist es schrecklich voll. Viele Schüler stehen sogar draussen an. Leutnant Burns kommt gar nicht, denn es dauert ihm zu lange. Seine Frau macht ihm morgens Frühstück, und er bringt seinen Kaffee von zu Hause mit. Feldwebel Hoffmann frühstückt in der Kantine, denn seine Frau steht nicht gern so früh auf. Die Kantine macht um Viertel nach sieben auf, und viele Schüler essen dort etwas oder trinken morgens eine Tasse Kaffee vor dem Unterricht.

Fragen:
6. Wie ist es in der Kantine?
7. Sind alle Schüler in der Kantine?
8. Warum kommt Leutnant Burns nicht?
9. Was macht er morgens immer?
10. Warum frühstückt Feldwebel Hoffmann in der Kantine?
11. Wann macht die Kantine morgens auf?
12. Was machen viele Schüler dort vor dem Unterricht?

Lesestück (Fortsetzung)

Der Feldwebel schenkt dem Hauptmann noch eine Tasse Kaffee ein. Eine Tasse Kaffee schmeckt immer gut. Auf dem Tisch stehen auch Milch und Zucker, aber der Hauptmann trinkt seinen Kaffee ohne Milch und Zucker, denn er wird sonst zu dick. Aber den Feldwebel stört das nicht. Er isst und trinkt alles, denn er ist sowieso schon ziemlich dick.

Fragen:
13. Was macht der Feldwebel?
14. Trinkt Hauptmann Schnell gern Kaffee?
15. Was steht noch auf dem Tisch?
16. Warum nimmt der Hauptmann keine Milch und keinen Zucker?
17. Warum isst und trinkt der Feldwebel alles?

LEKTION 6

Formenlehre

I. Separable Prefixes

In English as in German, the number of basic, simple verbs is limited. Additional verbs are, however, obtained by the device of attaching certain prefixes, which modify the meaning of the basic verbs. Pertinent examples in English are:

to hold - to uphold
to rate - to underrate, to overrate
to guess - to outguess

In German, many prefixes, though attached to the infinitive, are separated from the verb throughout the present tense. Prefixes of this type are called separable prefixes. When a separable prefix is detached from its verb it moves to the very end of the statement of which it is a part:

Feldwebel Hoffmann steht auf.
Feldwebel Hoffmann steht um sechs Uhr auf.
Feldwebel Hoffmann steht morgens um sechs Uhr auf.
Feldwebel Hoffmann steht morgens immer um sechs Uhr auf.

II. Imperative

If you want one or several persons to do something, you use a command form of the verb, which is called the imperative. In English, the imperative is very simple. For example, if you want someone to write, you simply say "write"; if you want people to eat, you simply say "eat". The corresponding German forms are:

schreiben Sie!

essen Sie!

These forms are distinguished from the questions "schreiben Sie?", "essen Sie?" by the inflection of the voice. Commands like "schreiben Sie!" are pronounced with falling intonation • . . , while questions like "schreiben Sie?" are pronounced with rising intonation • . ˙ . In German, sentences containing an imperative should be terminated by an exclamation mark.

Formenlehre (Fortsetzung)

III. Imperative of Verbs with Separable Prefixes

Separable prefixes are detached from the verb in the imperative too. They move to the very end of the statement containing the imperative:

Stehen Sie auf!
Stehen Sie um sechs Uhr auf!
Stehen Sie morgens um sechs Uhr auf!
Stehen Sie morgens immer um sechs Uhr auf!

LEKTION 7

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 18, Zeitung, Bleistift, Uhr, Füllhalter, Zigarre, Feuerzeug, Aktentasche, Kreide

I

a. Hauptmann Schnell fragt Oberleutnant Jones:
„Trinken Sie gern Kaffee?"
Oberleutnant Jones sagt:
„Ja, ich trinke gern Kaffee."

Schütze Braun fragt seinen Freund Schütze Schwarz:
„Trinkst du gern Kaffee?"
Schütze Schwarz sagt:
„Ja, ich trinke gern Kaffee."
Das Kind fragt seinen Vater:
„Trinkst du gern Bier?"
Der Vater sagt:
„Ja, ich trinke gern Bier."
Frau Jones fragt ihren Mann, Leutnant Jones:
„Trinkst du gern Bier?"
Leutnant Jones sagt:
„Ja, ich trinke gern Bier."

Wir sind jetzt Freunde.
Trinkst du gern Bier?
Ja, ich trinke gern Bier.
Wohnst du jetzt in Monterey?
Ja, ich wohne jetzt in Monterey.

Fragen Sie Ihren Freund, ob er auch in Monterey wohnt!
Wohnst du auch in Monterey?
Ja, ich wohne auch in Monterey.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er hier Deutsch lernt!
Lernst du hier Deutsch?
Ja, ich lerne hier Deutsch.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er gern Bier trinkt!
Trinkst du gern Bier?
Ja, ich trinke gern Bier.

Vorübungen (Fortsetzung)

b. Wir sind jetzt Freunde.
Ich fahre morgen nach Carmel, und Schütze X. fährt morgen nach Carmel.
Fährst du morgen auch nach Carmel?
Ja, ich fahre morgen auch nach Carmel.

Fragen Sie Ihren Freund, ob er morgen nach Carmel fährt!
Fährst du morgen nach Carmel?
Ja, ich fahre morgen nach Carmel.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er in der Schule Uniform trägt!
Trägst du in der Schule Uniform?
Ja, ich trage in der Schule Uniform.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er gern zu Fuss läuft!
Läufst du gern zu Fuss?
Nein, ich laufe nicht gern zu Fuss.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

waschen - heute - Wagen
schlafen - manchmal - in der Klasse

c. Wir sind jetzt Freunde.
Ich treffe manchmal in der Stadt einen Schüler.
Der Schüler trifft manchmal in der Stadt einen Lehrer.
Triffst du manchmal in der Stadt einen Lehrer?
Ja, ich treffe manchmal in der Stadt einen Lehrer.

Fragen Sie Ihren Freund, ob er manchmal in der Stadt einen Lehrer trifft!
Triffst du manchmal in der Stadt einen Lehrer?
Ja, ich treffe manchmal in der Stadt einen Lehrer.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er das Bild sieht!
Siehst du das Bild?
Ja, ich sehe das Bild.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er täglich Zeitung liest!
Liest du täglich Zeitung?
Ja, ich lese täglich Zeitung.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

essen - gern - Schokolade
sprechen - schon - etwas Deutsch
nehmen - jeden Tag - ein Bad

Vorübungen (Fortsetzung)

d. Herr Oberleutnant, sind Sie Schüler hier?
Ja, ich bin Schüler hier.

Wir sind jetzt Freunde.
Bist du Schüler hier?
Ja, ich bin Schüler hier.

Fragen Sie Ihren Freund, ob er hier Schüler ist!
Bist du Schüler hier?
Ja, ich bin Schüler hier.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er reich ist!
Bist du reich?
Nein, ich bin nicht reich.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er müde ist!
Bist du müde?
Nein, ich bin nicht müde.

e. Herr Oberleutnant, haben Sie ein Auto?
Ja, ich habe ein Auto.

Wir sind jetzt Freunde.
Hast du ein Auto?
Ja, ich habe ein Auto.

Fragen Sie Ihren Freund, ob er ein Auto hat!
Hast du ein Auto?
Ja, ich habe ein Auto.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er heute Zeit hat!
Hast du heute Zeit?
Nein, ich habe keine Zeit.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er eine Zeitung da hat!
Hast du eine Zeitung da?
Ja, ich habe eine Zeitung da.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er einen Bleistift hat!
Hast du einen Bleistift?
Ja, ich habe einen Bleistift.

f. Herr Oberleutnant, werden Sie bald Hauptmann?
Ja, ich werde bald Hauptmann.
Der Oberleutnant wird also bald Hauptmann.

Wir sind jetzt Freunde.
Wirst du bald Feldwebel (Oberleutnant, usw.)?
Ja, ich werde bald Feldwebel (Oberleutnant, usw.).

Vorübungen (Fortsetzung)

Fragen Sie Ihren Freund, ob er bald Feldwebel (Oberleutnant usw.) wird!
Wirst du bald Feldwebel (Oberleutnant usw.)?
Ja, ich werde bald Feldwebel (Oberleutnant usw.).
Fragen Sie Ihren Freund, ob er schnell müde wird!
Wirst du schnell müde?
Ja, ich werde schnell müde.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er schnell dick wird!
Wirst du schnell dick?
Ja, ich werde schnell dick.

II

a. Ist das Ihr Bleistift?
Ja, das ist mein Bleistift.

Wir sind jetzt Freunde.
Ist das dein Bleistift?
Ja, das ist mein Bleistift.

Fragen Sie Ihren Freund, ob das sein Bleistift ist!
Ist das dein Bleistift?
Ja, das ist mein Bleistift.
Fragen Sie Ihren Freund, ob das sein Lehrbuch ist!
Ist das dein Lehrbuch?
Ja, das ist mein Lehrbuch.
Fragen Sie Ihren Freund, ob das seine Uhr ist!
Ist das deine Uhr?
Ja, das ist meine Uhr.

b. Haben Sie Ihren Bleistift da?
Ja, ich habe meinen Bleistift da.

Wir sind jetzt Freunde.
Hast du deinen Bleistift da?
Ja, ich habe meinen Bleistift da.

Fragen Sie Ihren Freund, ob er seinen Bleistift da hat!
Hast du deinen Bleistift da?
Ja, ich habe meinen Bleistift da.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er seine Uhr da hat!
Hast du deine Uhr da?
Ja, ich habe meine Uhr da.

Vorübungen (Fortsetzung)

Fragen Sie Ihren Freund, ob er sein Lehrbuch da hat!
Hast du dein Lehrbuch da?
Ja, ich habe mein Lehrbuch da.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Füllhalter, Bleistift, Feuerzeug, Zeitung, Aktentasche

c. Schreiben Sie oft mit Ihrem Bleistift?
Ja, ich schreibe oft mit meinem Bleistift.

Wir sind jetzt Freunde.
Schreibst du oft mit deinem Bleistift?
Ja, ich schreibe oft mit meinem Bleistift.

Fragen Sie Ihren Freund, ob er oft mit seinem Bleistift schreibt!
Schreibst du oft mit deinem Bleistift?
Ja, ich schreibe oft mit meinem Bleistift.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er immer mit seinem Lehrbuch zur Schule kommt!
Kommst du immer mit deinem Lehrbuch zur Schule?
Ja, ich komme immer mit meinem Lehrbuch zur Schule.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er seiner Frau oft hilft!
Hilfst du deiner Frau oft?
Ja, ich helfe meiner Frau oft.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

schreiben - deinem Vater, deiner Mutter - oft - Brief
sein - in deinem Haus - eine Garage

schenken - { deinem Freund - Zigarren
deinem Kind - Schokolade
deiner Frau - Blumen

III

Gebe ich Ihnen die Zeitung?
Ja, Sie geben mir die Zeitung.

Wir sind jetzt Freunde.
Gebe ich dir die Zeitung?
Ja, du gibst mir die Zeitung.

Vorübungen (Fortsetzung)

(Der Lehrer gibt Schütze X. eine Zeitung)

Schütze X., fragen Sie Ihren Freund Schütze Y., wem der Lehrer die Zeitung gibt!
Wem gibt der Lehrer die Zeitung?
Der Lehrer gibt dir die Zeitung.
Schütze Y., Sie haben einen Bleistift.
Fragen Sie Ihren Freund Schütze Z., wem der Bleistift gehört!
Wem gehört der Bleistift?
Der Bleistift gehört dir.
Schütze Z., der Lehrer schenkt Ihnen eine Zigarre.
Fragen Sie Ihren Freund A., wem der Lehrer eine Zigarre schenkt!
Wem schenkt der Lehrer eine Zigarre?
Der Lehrer schenkt dir eine Zigarre.
Schütze A., die Lehrerin glaubt Ihnen alles.
Fragen Sie Ihren Freund Schütze B., wem die Lehrerin alles glaubt!
Wem glaubt die Lehrerin alles?
Die Lehrerin glaubt dir alles.
Schütze B., das Fräulein im Büro spricht immer Englisch mit Ihnen.
Fragen Sie Ihren Freund C., mit wem das Fräulein immer Englisch spricht!
Mit wem spricht das Fräulein im Büro immer Englisch?
Das Fräulein spricht immer Englisch mit dir.

IV

a. Gehen Sie zur Tür!
Was machen Sie?
Ich gehe zur Tür.

Wir sind jetzt Freunde.
Geh zur Tür!
Was machst du?
Ich gehe zur Tür.

Sagen Sie Ihrem Freund, er soll zur Tür gehen!
Geh zur Tür!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll die Tür aufmachen!
Mach die Tür auf!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll die Tür wieder zumachen!
Mach die Tür wieder zu!

LEKTION 7

Vorübungen (Fortsetzung)

Sagen Sie Ihrem Freund, er soll zurückkommen!
Komm zurück!

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

gehen - zur Tafel; aufstehen; machen - Licht
trinken - nicht so viel Kaffee; rauchen - nicht so viel
lernen - den Dialog - gut

b. Sagen Sie Ihrem Freund, er soll nicht schlafen!
Schlaf nicht!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll den Wagen waschen!
Wasch den Wagen!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll nicht so schnell fahren!
Fahr nicht so schnell!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll in der Schule Uniform tragen!
Trag in der Schule Uniform!

c. Nehmen Sie die Kreide!
Was machen Sie?
Ich nehme die Kreide.

Wir sind jetzt Freunde.
Nimm die Kreide!
Was machst du?
Ich nehme die Kreide.

Sagen Sie Ihrem Freund, er soll die Kreide nehmen!
Nimm die Kreide!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll nicht so schnell essen!
Iss nicht so schnell!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll laut und deutlich sprechen!
Sprich laut und deutlich!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll nicht aus dem Fenster sehen!
Sieh nicht aus dem Fenster!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll die Zeitung lesen!
Lies die Zeitung!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll Ihnen den Bleistift geben!
Gib mir den Bleistift!

d. Sie kommen morgens zu spät zum Unterricht.
Der Lehrer sagt: „Seien Sie um acht Uhr in der Klasse!"

Vorübungen (Fortsetzung)

Wir sind jetzt Freunde.
Du kommst morgens zu spät zum Unterricht.
Ich sage: „Sei um acht Uhr in der Klasse!"

Sagen Sie Ihrem Freund, er soll um acht Uhr in der Klasse sein!
Sei um acht Uhr in der Klasse!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll um sechs Uhr im Kino sein!
Sei um sechs Uhr im Kino!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll nicht so laut sein!
Sei nicht so laut!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll nicht so freigebig sein!
Sei nicht so freigebig!

LEKTION 7

Dialog

Situation: In der Pause vor dem Klassenzimmer

Personen : Schütze Smith
Schütze Stone

Smith — Gott sei Dank, heute ist Freitag!

Stone — Und die Prüfung ist auch vorbei!

Smith — Was hast du denn heute abend vor?

Stone — Nach dem Appell habe ich eine Verabredung mit meiner Freundin.

Smith — Seit wann hast du denn eine Freundin in Monterey?

Stone — Sei nicht so neugierig!

Smith — Meine Freundin kommt heute abend übrigens auch.

Stone — Dann fährst du wohl nicht nach San Francisco?

Smith — Nein, diesmal kommt sie hierher.

Stone — Nimm doch deine Freundin mit, und wir gehen alle zusammen aus.

Smith — Gut! Ist in der Stadt heute abend etwas los?

Stone — Sieh doch mal in der Zeitung nach! Vielleicht findest du etwas.

Smith — Ja, heute gibt es überall Wildwestfilme.

Stone — Und im Soldatenklub ist bestimmt Tanz.

Smith — Prima, und vorher fahren wir mit deinem Wagen zum Essen nach Carmel.

Stone — Fahr doch lieber mit deiner Freundin in ihrem Auto!

Smith — Das geht nicht. Sie hat diesmal ihr Auto nicht hier.

Stone — So - wie kommt sie denn her?

Dialog (Fortsetzung)

Smith	Sie kommt mit dem Flugzeug von San Francisco.
Stone	Holst du sie vom Flugplatz ab?
Smith	Natürlich, sogar mit einem Taxi!
Stone	Na, ich sage dir, hinterher bist du bestimmt wieder pleite!

LEKTION 7

Dialog

Situation: During the break, in front of the classroom

Persons: Private Smith
Private Stone

Smith — Thank God, today is Friday!

Stone — And the test is over too.

Smith — What are you going to do tonight?

Stone — I have a date with my girl friend after the inspection.

Smith — Since when do you have a girl friend in Monterey?

Stone — Don't be so nosy!

Smith — By the way, my girl friend is coming too tonight.

Stone — Then I suppose you are not going to San Francisco?

Smith — No, this time she is coming here.

Stone — Why don't you take your girl friend along, and we'll all go out together.

Smith — Good! Is there anything doing in town tonight?

Stone — Go ahead and check the newspaper. Maybe you'll find something.

Smith — Yes, they have got Westerns all over tonight.

Stone — And I am sure there is a dance in the Soldiers' Club.

Smith — Excellent, and before that we drive to Carmel in your car and have dinner.

Stone — You had better ride in your girl friend's car.

Smith — That won't do. She doesn't have her car here this time.

Dialog (Fortsetzung)

Stone	So? How is she getting here?
Smith	She is coming down from San Francisco by plane.
Stone	Are you going to pick her up at the airport?
Smith	Of course, in a taxi even!
Stone	I am telling you, you are going to be broke again afterwards.

LEKTION 7

Übungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Kreide, Buch, Aktentasche, Brief, Bleistift, Geld, Illustrierte

I

a. Wir sind jetzt Freunde.
Bleibst du heute abend zu Hause?
Nein, ich bleibe heute abend nicht zu Hause.

Fragen Sie Ihren Freund, ob er heute abend zu Hause bleibt!
Bleibst du heute abend zu Hause?
Nein, ich bleibe heute abend nicht zu Hause.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er heute abend ins Kino geht!
Gehst du heute abend ins Kino?
Ja, ich gehe heute abend ins Kino.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er etwas in der Zeitung findet!
Findest du etwas in der Zeitung?
Ja, ich finde etwas in der Zeitung.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er seine Freundin abholt!
Holst du deine Freundin ab?
Ja, ich hole meine Freundin ab.

b. Fragen Sie Ihren Freund, ob er ins Kino läuft!
Läufst du ins Kino?
Nein, ich laufe nicht ins Kino.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er ins Kino fährt!
Fährst du ins Kino?
Ja, ich fahre ins Kino.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

waschen - abends - Kind
schlafen - immer - gut

c. Fragen Sie Ihren Freund, ob er die Tafel sieht!
Siehst du die Tafel?
Ja, ich sehe die Tafel.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er sonntags im Restaurant isst!
Isst du sonntags im Restaurant?
Ja, ich esse sonntags im Restaurant.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er seine Freundin mitnimmt!
Nimmst du deine Freundin mit?
Ja, ich nehme meine Freundin mit.

Übungen (Fortsetzung)

Fragen Sie Ihren Freund, ob er mit seiner Freundin Deutsch spricht!
Sprichst du mit deiner Freundin Deutsch?
Nein, ich spreche mit meiner Freundin nicht Deutsch.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

geben - Kind - Schokolade
lesen - gern

d. Fragen Sie Ihren Freund, ob er Soldat ist!
Bist du Soldat?
Ja, ich bin Soldat.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er jetzt zu Hause ist!
Bist du jetzt zu Hause?
Nein, ich bin jetzt in der Schule.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er pleite ist!
Bist du pleite?
Ja, ich bin pleite.

e. Fragen Sie Ihren Freund, ob er heute eine Prüfung hat!
Hast du heute eine Prüfung?
Nein, ich habe heute keine Prüfung.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er heute abend etwas vorhat!
Hast du heute abend etwas vor?
Ja, ich habe heute abend etwas vor.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er in Monterey eine Freundin hat!
Hast du in Monterey eine Freundin?
Ja, ich habe in Monterey eine Freundin.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er heute mit ihr eine Verabredung hat!
Hast du heute mit ihr eine Verabredung?
Ja, ich habe heute mit ihr eine Verabredung.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er sein Auto hier hat!
Hast du dein Auto hier?
Ja, ich habe mein Auto hier.

f. Fragen Sie Ihren Freund Feldwebel X., ob er Offizier wird!
Wirst du Offizier?
Ja, vielleicht werde ich Offizier.
Fragen Sie Ihren Freund Oberleutnant Y., ob er bald Hauptmann wird!
Wirst du bald Hauptmann?
Ja, vielleicht werde ich bald Hauptmann.

Übungen (Fortsetzung)

Sie fragen Ihr Kind, ob es bald gross wird.
Was sagen Sie da?
Ich sage: „Wirst du bald gross?"
Und was sagt da das Kind?
Das Kind sagt: „Ja, ich werde bald gross."

II

a. Wir sind jetzt Freunde.
Ist dein Vater hier in Monterey?
Nein, mein Vater ist nicht hier in Monterey.

Fragen Sie Ihren Freund, ob sein Vater reich ist!
Ist dein Vater reich?
Nein, mein Vater ist nicht reich.
Fragen Sie Ihren Freund, ob sein Auto ein Sportwagen ist!
Ist dein Auto ein Sportwagen?
Nein, mein Auto ist kein Sportwagen.
Fragen Sie Ihren Freund, ob seine Freundin nett ist!
Ist deine Freundin nett?
Ja, meine Freundin ist sehr nett.

b. Fragen Sie Ihren Freund, ob er seinen Vater manchmal besucht!
Besuchst du deinen Vater manchmal?
Ja, ich besuche meinen Vater manchmal.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er seine Freundin oft sieht!
Siehst du deine Freundin oft?
Ja, ich sehe meine Freundin oft.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er sein Auto oft wäscht!
Wäschst du dein Auto oft?
Ja, ich wasche mein Auto oft.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

sein - das haben - du	-	dein(en) Brief, dein Geld, deine Illustrierte	- hier
sein haben - du	-	dein(en) Plattenspieler dein Tonbandgerät deine Schallplatte	- hier - zu Hause

Übungen (Fortsetzung)

c. Fragen Sie Ihren Freund, ob er manchmal zu seinem Vater fährt!
Fährst du manchmal zu deinem Vater?
Ja, ich fahre manchmal zu meinem Vater.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er manchmal mit seinem Auto nach San Francisco fährt!
Fährst du manchmal mit deinem Auto nach San Francisco?
Ja, ich fahre manchmal mit meinem Auto nach San Francisco.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er oft mit seiner Freundin ausgeht!
Gehst du oft mit deiner Freundin aus?
Ja, ich gehe oft mit meiner Freundin aus.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

gehen - manchmal - mit - { deinem Vater / deinem Kind / deiner Frau } - ins Kino

gehören - Buch - deinem Freund, deiner Freundin

sprechen - manchmal - von - { deinem Wagen / deinem Tonbandgerät / deiner Wohnung }

III

Wir sind jetzt Freunde.
Gebe ich dir die Kreide?
Ja, du gibst mir die Kreide.

(Der Lehrer zeigt dem Schützen X. ein Bild)

Schütze X., fragen Sie Ihren Freund Schütze Y., wem der Lehrer ein Bild zeigt!
Wem zeigt der Lehrer ein Bild?
Der Lehrer zeigt dir ein Bild.
Schütze Y., Sie fahren nach Carmel.
Fragen Sie Ihren Freund Schütze Z., ob er mit Ihnen nach Carmel fährt!
Fährst du mit mir nach Carmel?
Ja, ich fahre mit dir nach Carmel.

Übungen (Fortsetzung)

Schütze Z., Ihr Freund Schütze A. geht in die Kantine.
Fragen Sie Schütze A., ob er Ihnen eine Tasse Kaffee holt!
Holst du mir eine Tasse Kaffee?
Ja, ich hole dir eine Tasse Kaffee.
Fragen Sie ihn auch, ob er Ihnen Zigaretten mitbringt!
Bringst du mir Zigaretten mit?
Ja, ich bringe dir Zigaretten mit.

(Der Lehrer gibt Schütze B. einen Bleistift)

Schütze B., der Lehrer leiht Ihnen einen Bleistift.
Fragen Sie Ihren Freund Schütze C., wem der Lehrer einen Bleistift leiht!
Wem leiht der Lehrer einen Bleistift?
Der Lehrer leiht dir einen Bleistift.

IV

a. Wir sind jetzt Freunde.
Steh auf!
Was machst du?
Ich stehe auf.

Sagen Sie Ihrem Freund, er soll zur Tafel gehen!
Geh zur Tafel!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll etwas an die Tafel schreiben!
Schreib etwas an die Tafel!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll eine Zigarette rauchen!
Rauch eine Zigarette!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll herkommen!
Komm her!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll heute nicht zu Hause bleiben!
Bleib heute nicht zu Hause!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll heute abend ausgehen!
Geh heute abend aus!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll seine Freundin abholen!
Hol deine Freundin ab!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll Oberleutnant Jones besuchen!
Besuch Oberleutnant Jones!

Übungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

gehen - in die Kantine
werden - nicht müde
mitkommen

b. Sagen Sie Ihrem Freund Schütze X., er soll nicht so lange schlafen!
Schlaf nicht so lange!
Sagen Sie Ihrem Freund Schütze X., er soll nach Carmel fahren!
Fahr nach Carmel!
Sagen Sie Ihrem Freund Schütze Y., er soll mitfahren!
Fahr mit!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll anfangen zu lesen!
Fang an zu lesen!

c. Sagen Sie Ihrem Freund Schütze X., er soll das Lesestück lesen!
Lies das Lesestück!
Sagen Sie Ihrem Freund Schütze X., er soll dem Schützen Y. das Buch geben!
Gib dem Schützen Y. das Buch!
Sagen Sie Ihrem Freund Schütze Y., er soll das Buch nehmen!
Nimm das Buch!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll in der Klasse immer Deutsch sprechen!
Sprich in der Klasse immer Deutsch!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll jetzt nicht essen!
Iss jetzt nicht!

d. Sagen Sie Ihrer Freundin, sie soll nicht so neugierig sein!
Sei nicht so neugierig!
Sagen Sie Ihrer Freundin, sie soll nett zu Ihnen sein!
Sei nett zu mir!
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll freundlich zu dem Lehrer sein!
Sei freundlich zu dem Lehrer!

Lesestück

Schütze Smith und Schütze Stone stehen in der Pause vor dem Klassenzimmer. Es ist Freitag, und die Prüfung ist schon vorbei. Schütze Stone hat am Abend eine Verabredung mit einem Mädchen. „Hast du denn schon eine Freundin in Monterey?", fragt Schütze Smith. Schütze Stone antwortet nur: „Sei nicht so neugierig!" Übrigens hat Schütze Smith auch eine Freundin, aber seine Freundin wohnt in San Francisco. Er fährt zum Wochenende diesmal nicht nach San Francisco, denn seine Freundin kommt nach Monterey.

Fragen:
1. Wo stehen Schütze Smith und Schütze Stone?
2. Ist gerade Sonntag?
3. Was macht Schütze Stone heute abend?
4. Was fragt Schütze Smith?
5. Was antwortet Schütze Stone?
6. Hat Schütze Smith auch eine Freundin in Monterey?

Schütze Stone geht mit seiner Freundin aus. Schütze Smith und seine Freundin kommen mit. In der Stadt ist heute abend viel los: es gibt überall Wildwestfilme, und im Soldatenklub ist Tanz. Das gefällt ihnen sehr. Der Abend wird „ganz gross", denn zuerst fahren sie noch zum Essen nach Carmel. Sie fahren mit dem Wagen von Schütze Stone, denn Schütze Smith hat keinen Wagen. Auch seine Freundin hat ihren Wagen nicht hier; sie kommt mit dem Flugzeug aus San Francisco. Schütze Smith holt sie mit einem Taxi vom Flugplatz ab. Nach dem Wochenende ist er bestimmt wieder pleite.

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
7. Mit wem geht Schütze Stone aus?
8. Wer kommt mit?
9. Was ist heute abend in der Stadt los?
10. Wie wird der Abend?
11. Was machen sie alle in Carmel?
12. Warum fahren sie mit dem Wagen von Schütze Stone?
13. Von wo holt Schütze Smith seine Freundin ab?

LEKTION 7

Formenlehre

I. Familiar Address (Singular)

A few centuries ago, the English language freely used a special form of address reserved for close friends, relatives, children, etc. Forms like

thou goest, thou comest, thou hast

are still understood today, though they are no longer in active use. In German, on the other hand, the corresponding forms still are very much part of the living language of our day. The singular of this familiar address, also called "second person singular, informal", is obtained by adding the personal ending "-st" to the verb stem:

du gehst
du kommst
du schreibst

If the verb stem ends in "-d" or "-t", the ending "-est" is added:

du find est
du arbeit est

If the verb stem ends in "-s" or "-z", only a "-t" is added:

du heiss t
du sitz t

Verbs that undergo a vowel change in the third person singular of the present tense (see Lesson 2) have the same vowel change in the familiar address, singular:

er, es, sie } fährt, trägt, schläft

du fährst, trägst, schläfst

er, es, sie } läuft

du läufst

Formenlehre (Fortsetzung)

er es sie	nimmt, sieht, gibt
du	nimmst, siehst, gibst

The familiar forms, singular, of the verbs "sein", "haben", and "werden" are:

du bist
du hast
du wirst

II. Possessive Adjectives, Familiar Address (Singular)

Just as in an earlier stage of English the possessive adjective "thy" went with the personal pronoun "thou", so in German the possessive adjective "dein" goes with the personal pronoun "du". Like all other possessive adjectives, "dein" follows the pattern of "kein" in every detail.

Private X. asks his good friend, Private Y.:

Ist das	dein	Buch?	(your book)
	dein	Füllhalter?	(your fountain pen)
	deine	Zeitung?	(your newspaper)

Hast du	dein	Buch	hier?
	deinen	Füllhalter	
	deine	Zeitung	

Kommst du mit	deinem	Buch	zum Unterricht?
	deinem	Füllhalter	
	deiner	Zeitung	

L E K T I O N 7

Formenlehre (Fortsetzung)

III. Dative of Personal Pronoun, Familiar Address (Singular)

The dative of the personal pronoun "du" is

dir

Compare:

Formal Address	Familiar Address
Ich gebe Ihnen die Zeitung.	Ich gebe dir die Zeitung.
Wie geht es Ihnen?	Wie geht es dir?
Ich helfe Ihnen gern.	Ich helfe dir gern.
Ich spreche mit Ihnen.	Ich spreche mit dir.

IV. Familiar Imperative (Singular)

The familiar address, singular, has an imperative of its own. This imperative is identical with the stem of the verb:

Rauch nicht zu viel!
Komm zu mir!
Bleib zu Hause!
Schlaf gut!
Lauf zum Arzt!
Sei nicht so neugierig!

In formal writing, the letter "-e" may be added to the familiar imperative form (singular) of most verbs, but this "-e" is usually ignored in modern spoken German except after "-d" and "-t":

Melde es dem Hauptmann!
Antworte mir!

In the familiar imperative, as in the formal imperative, separable prefixes are detached from their verb and moved to the end of the statement:

Steh um sechs Uhr auf!
Hol sie vom Flugplatz ab!

Formenlehre (Fortsetzung)

Verbs that change their stem vowel from "e" to "i" or "ie" in the second and third person singular, present tense, except "werden", have the same vowel change in the familiar imperative, singular. Notice how, again, the verb is cut down to its stem. The letter "-e" cannot be added to imperatives of this type.

Examples:

Ich nehme das Buch.
Du nimmst das Buch.
Er nimmt das Buch.
Familiar imper. sing. Nimm das Buch!

Ich lese die Zeitung.
Du liest die Zeitung.
Er liest die Zeitung.
Familiar imper. sing. Lies die Zeitung!

CAUTION: You should always use the familiar address when speaking to children (and animals). Among adults, use of the familiar address denotes a degree of intimacy reached only after long acquaintance. Outside one's own family, it is used only after mutual agreement to that effect. It is considered highly improper and even insulting to use the familiar address towards a person superior in age or social standing.

When in doubt, use formal address.

LEKTION 8

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 18, Schaubild S.45, Buch, Bleistift, Zeitung, Aktentasche, Uhr, Füllhalter, Wörterbuch, Feuerzeug, Tonband, Brief, Illustrierte, Kreide

I

Hauptmann Schnell besucht Oberleutnant Jones.
Hat Hauptmann Schnell Schokolade für das Kind von Oberleutnant Jones?
Ja, er hat Schokolade für das Kind von Oberleutnant Jones.
Fährt Oberleutnant Jones ohne das Kind zur Schule?
Ja, er fährt ohne das Kind zur Schule.
Haben Sie etwas gegen das Wetter in Monterey?
Nein, ich habe nichts gegen das Wetter in Monterey.

Gehe ich an das Fenster?
Ja, Sie gehen an das Fenster.
Gehe ich also ans Fenster?
Ja, Sie gehen ans Fenster.

Legt der Lehrer (die Lehrerin) das Buch auf das Pult?
Ja, er (sie) legt das Buch auf das Pult.
Legt er (sie) also das Buch aufs Pult?
Ja, er (sie) legt das Buch aufs Pult.
Legt er (sie) das Buch auf sein (ihr) Pult?
Ja, er (sie) legt das Buch auf sein (ihr) Pult.

Gehe ich hinter das Pult?
Ja, Sie gehen hinter das Pult.
Gehe ich also hinters Pult?
Ja, Sie gehen hinters Pult.
Gehe ich hinter mein Pult?
Ja, Sie gehen hinter Ihr Pult.

Kommt der Lehrer in das Klassenzimmer?
Ja, der Lehrer kommt in das Klassenzimmer.
Kommt der Lehrer also ins Klassenzimmer?
Ja, der Lehrer kommt ins Klassenzimmer.
Schütze X. und Schütze Y., kommt der Lehrer in Ihr Klassenzimmer?
Ja, der Lehrer kommt in unser Klassenzimmer.

Vorübungen (Fortsetzung)

Schütze A., legen Sie den Bleistift neben Ihr Buch!
Schütze Z., fragen Sie Ihren Freund Schütze A., ob er den Bleistift neben sein Buch legt!
Legst du den Bleistift neben dein Buch?
Ja, ich lege den Bleistift neben mein Buch.

(Schaubild Seite 18)

Das ist das Haus von Herrn und Frau Jones.
Fliegt manchmal ein Flugzeug über ihr Haus?
Ja, manchmal fliegt ein Flugzeug über ihr Haus.

Stelle ich den Stuhl unter ein Bild?
Ja, Sie stellen den Stuhl unter ein Bild.

Geht der Mann vor sein Haus?
Ja, der Mann geht vor sein Haus.
Gehen Sie manchmal vor Ihr Haus?
Ja, ich gehe manchmal vor mein Haus.

Stelle ich den Stuhl zwischen das Pult und das Fenster?
Ja, Sie stellen den Stuhl zwischen das Pult und das Fenster.

Geht der Lehrer durch das Zimmer?
Ja, der Lehrer geht durch das Zimmer.
Geht er also durchs Zimmer?
Ja, er geht durchs Zimmer.

Gehe ich um das Pult (herum)?
Ja, Sie gehen um das Pult (herum).
Gehe ich also ums Pult (herum)?
Ja, Sie gehen ums Pult (herum).

b. Geht der Lehrer an die Tür?
Ja, er geht an die Tür.
Lege ich den Bleistift auf die Zeitung?
Ja, Sie legen den Bleistift auf die Zeitung.
Lege ich das Buch hinter meine Aktentasche?
Ja, Sie legen das Buch hinter Ihre Aktentasche.
Schütze X. und Schütze Y., kommt der Lehrer um acht Uhr in Ihre Klasse?
Ja, der Lehrer kommt um acht Uhr in unsere Klasse.
Legt die Lehrerin (der Lehrer) den Füllhalter neben ihre (seine) Aktentasche?
Ja, sie (er) legt den Füllhalter neben ihre (seine) Aktentasche.

Vorübungen (Fortsetzung)

(Schaubild Seite 18)

Fliegt das Flugzeug manchmal über eine Stadt?
Ja, das Flugzeug fliegt manchmal über eine Stadt.
Stelle ich den Stuhl unter die Tafel?
Ja, Sie stellen den Stuhl unter die Tafel.
Oberleutnant Jones kommt nach Hause.
Fährt er den Wagen vor seine Garage?
Ja, er fährt den Wagen vor seine Garage.
Fährt er den Wagen dann in seine Garage?
Ja, er fährt den Wagen dann in seine Garage.
Stelle ich den Stuhl zwischen die Tür und die Tafel?
Ja, Sie stellen den Stuhl zwischen die Tür und die Tafel.
Gehen Herr und Frau Jones ohne ihre Tochter ins Kino?
Ja, sie gehen ohne ihre Tochter ins Kino.
Brauchen Sie viel Zeit für Ihre Hausaufgabe?
Ja, ich brauche viel Zeit für meine Hausaufgabe.
Haben Sie etwas gegen die Zeitung in Monterey?
Nein, ich habe nichts gegen die Zeitung in Monterey.
Sie fragen Ihren Freund, ob er etwas gegen Ihre Zeitung hat!
Hast du etwas gegen meine Zeitung?
Nein, ich habe nichts gegen deine Zeitung.
Fliegt das Flugzeug durch die Luft?
Ja, das Flugzeug fliegt durch die Luft.

(Schaubild Seite 18)

Ist hier gleich um die Ecke eine Schule?
Ja, hier ist gleich um die Ecke eine Schule.

c. Gehe ich an den Tisch?
Ja, Sie gehen an den Tisch.

(Schaubild Seite 18)

Fliegt das Flugzeug über den Garten?
Nein, es fliegt nicht über den Garten.
Stelle ich den Stuhl hinter den Tisch?
Ja, Sie stellen den Stuhl hinter den Tisch.
Tut Feldwebel Hoffmann morgens eine Rasierklinge in seinen Rasierapparat?
Ja, er tut morgens eine Rasierklinge in seinen Rasierapparat.
Lege ich das Buch auf einen Stuhl?
Ja, Sie legen das Buch auf einen Stuhl.

Vorübungen (Fortsetzung)

Lege ich das Wörterbuch neben meinen Füllhalter?
Ja, Sie legen das Wörterbuch neben Ihren Füllhalter.
Schütze X., legen Sie Ihr Buch unter Ihren Stuhl!
Schütze Y., fragen Sie Ihren Freund Schütze X., ob er sein Buch unter seinen Stuhl legt!
Legst du dein Buch unter deinen Stuhl?
Ja, ich lege mein Buch unter meinen Stuhl.
Stellen Herr und Frau Jones ihr Auto immer vor ihren Garten?
Nein, sie stellen ihr Auto nie vor ihren Garten.
Stelle ich das Pult zwischen den Tisch und den Stuhl?
Ja, Sie stellen das Pult zwischen den Tisch und den Stuhl.
Schütze X. und Schütze Y., ist das der Stuhl für Ihren Lehrer?
Ja, das ist der Stuhl für unseren Lehrer.
Geht Frau Jones manchmal ohne ihren Mann in die Stadt?
Ja, sie geht manchmal ohne ihren Mann in die Stadt.
Sie gehen heute abend mit mir ins Kino.
Haben Sie etwas gegen einen Wildwestfilm?
Nein, ich habe nichts gegen einen Wildwestfilm.

(Schaubild Seite 18)

Geht der Mann durch seinen Garten?
Ja, er geht durch seinen Garten.
Gehe ich um meinen Stuhl (herum)?
Ja, Sie gehen um Ihren Stuhl (herum).

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

kommen - manchmal - ohne Ihr Wörterbuch - zur Schule
sein - Hauptmann Schnell - ohne seine Familie - in Monterey
sein - das Haus von Oberleutnant Jones - ein Haus - ohne einen Keller

haben - ein Tonband - für das Tonbandgerät
machen - Frau Jones - morgens Milch - für ihre Tochter - warm
machen - Frau Hoffmann - morgens Frühstück - für ihren Mann

haben - etwas - gegen das Essen - in der Heeressprachenschule
haben - etwas - gegen die Konditorei Bluhm
haben - etwas - gegen den Volkswagen

L E K T I O N 8

Vorübungen (Fortsetzung)

gehen - ich - jetzt - ans Pult
schreiben - der Lehrer - manchmal - einen Satz - an die Tafel
fahren - Hauptmann Schnell - oft - an den Strand

legen - ich - das Feuerzeug - auf das Tonband
legen - ich - den Füllhalter - auf die Illustrierte
legen - man - die Schallplatte - auf den Plattenspieler

legen - ich - das Feuerzeug - hinter das Tonband
legen - ich - den Bleistift - hinter die Kreide
stellen - ich - das Pult - hinter meinen Stuhl

gehen - Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones - ins Wohnzimmer
fahren - der Nachbar - das Auto - in die Garage
gehen - Feldwebel Hoffmann - manchmal - in seinen Keller

stellen - ich - den Stuhl - neben das Pult
legen - ich - die Kreide - neben meine Zeitung
stellen - ich - den Stuhl - neben unseren Tisch

(Schaubild Seite 18)

fliegen - Flugzeug - über das Wasser
fliegen - Flugzeug - über den Strand
fliegen - Flugzeug - bald über die Schule

stellen - ich - Aktentasche - unter ein Fenster
stellen - ich - Pult - unter die Lampe
legen - ich - Brief - unter den Bleistift

stellen - ich - Stuhl - vor mein Pult
stellen - ich - Pult - vor meinen Stuhl
stellen - ich - Aktentasche - vor die Gasheizung

legen - ich - Füllhalter - zwischen mein Lehrbuch und mein Tonband
stellen - ich - Aktentasche - zwischen die Gasheizung und die Wand
legen - ich - Feuerzeug - zwischen meinen Bleistift und meinen Füllhalter

Vorübungen (Fortsetzung)

(Schaubild S.45)

gehen - Oberleutnant Jones - durch das Wohnzimmer - in sein Arbeitszimmer
fahren - Hauptmann Schnell - manchmal - durch die Stadt
lernen - durch den Unterricht an der Heeressprachenschule - Deutsch

sein - um das Wasser herum - ein Strand
sein - um die Kantine herum - ein Garten
gehen - um den Flugplatz in Monterey - eine Strasse herum

II

a. (Schaubild S.36)

Ich sehe hier ein Kind.
Schütze X. sieht das Kind auch.
Schütze Y., sehen Sie es auch?
Ja, ich sehe es auch.
Ich habe ein Feuerzeug, aber ich finde das Feuerzeug nicht.
Haben Sie es?
Nein, ich habe es nicht.

Frau Jones hat eine Freundin.
Sie trifft die Freundin oft.
Besucht Frau Jones sie auch manchmal?
Ja, sie besucht sie auch manchmal.
Schütze X., Sie sehen doch die Uhr hier, nicht wahr?
Sieht Schütze Y. sie auch?
Ja, natürlich, er sieht sie auch.

Schütze X. hat einen Lehrer.
Er kennt den Lehrer gut.
Kennt Schütze Y. ihn auch gut?
Ja, Schütze Y. kennt ihn auch gut.
Sie haben einen Plattenspieler.
Sie haben den Plattenspieler zu Hause.
Bringen Sie ihn manchmal in die Schule mit?
Nein, ich bringe ihn nie in die Schule mit.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

parken - Ihr Auto - immer dort drüben; sehen - das Bild
lesen - die Zeitung hier; aufmachen - ich - die Tür
finden - Smith - den Füllhalter; verstehen - Ihren Dialog

L E K T I O N 8

Vorübungen (Fortsetzung)

Ich spreche immer laut.
Sie verstehen mich gut, Schütze X.
Sie sprechen auch immer laut.
Verstehe ich Sie auch gut?
Ja, Sie verstehen mich auch gut.
Schütze Y., verstehe ich ihn also gut?
Ja, Sie verstehen ihn gut.
Wir sind jetzt Freunde.
Ich verstehe dich gut.
Verstehst du mich auch gut?
Ja, ich verstehe dich auch gut.
Schütze Z., fragen Sie Ihren Freund Schütze A., ob er Sie versteht!
Verstehst du mich?
Ja, ich verstehe dich.
Das Kind von Oberleutnant Jones ist noch klein.
Es spricht noch nicht gut.
Aber seine Mutter versteht das Kind.
Versteht die Mutter es immer?
Ja, die Mutter versteht es immer.
Und versteht das Kind die Mutter?
Ja, es versteht sie auch.

(Lehrer und Schütze B.)

Wir sprechen beide immer laut.
Schütze C., verstehen Sie uns gut?
Ja, ich verstehe Sie beide gut.
Schütze D. und Schütze E., verstehe ich Sie immer gut?
Ja, Sie verstehen uns immer gut.
Ich verstehe die Schützen D. und E. gut.
Schütze X., verstehen Sie sie auch gut?
Ja, ich verstehe sie auch gut.
Schütze Y., verstehen Sie mich auch gut?
Ja, ich verstehe Sie auch gut.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

sehen - ich - Sie
kennen - ich - Sie - gut
besuchen - ich - Sie - manchmal

b. Schütze X., fahre ich ohne Sie zur Schule?
Ja, Sie fahren ohne mich zur Schule.
Schütze Y., fahre ich ohne Schütze X. zur Schule?
Ja, Sie fahren ohne ihn zur Schule.

Vorübungen (Fortsetzung)

Führt Oberleutnant Jones ohne sein Kind zur Schule?
Ja, er fährt ohne es zur Schule.
Führt Oberleutnant Jones ohne seine Frau zur Schule?
Ja, er fährt ohne sie zur Schule.
Schütze X. und Schütze Y., fahre ich ohne Sie zur Schule?
Ja, Sie fahren ohne uns zur Schule.
Schütze Z., fahre ich ohne die Schützen X. und Y. zur Schule?
Ja, Sie fahren ohne sie zur Schule.
Schütze A., fahren Sie ohne mich zur Schule?
Ja, ich fahre ohne Sie zur Schule.
Ihr Freund fährt ohne Sie zur Schule.
Fragen Sie Ihren Freund, ohne wen er zur Schule fährt!
Ohne wen fährst du zur Schule?
Ich fahre ohne dich zur Schule.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

holen - ich - manchmal - Kaffee - für Sie
haben - ich - etwas - gegen Sie

LEKTION 8

Dialog

Situation: Nach dem Lehrgang reist Hauptmann Schnell von Monterey ab. Er lädt sein Gepäck ins Auto, und Leutnant Burns hilft ihm.

Personen : Hauptmann Schnell
Leutnant Burns

Burns	Was machen wir jetzt mit dem Reisekoffer?
Schnell	Am besten tun Sie ihn in den Kofferraum.
Burns	Für den Koffer ist da aber nicht mehr genug Platz.
Schnell	Vielleicht reicht es für die Reisetasche.
Burns	Ja, gut. Ich stelle sie hier hinten in die Ecke.
Schnell	Schön. Der Koffer kommt dann aufs Dach.
Burns	Und der Handkoffer hier?
Schnell	Den legen Sie hinten in den Wagen.
Burns	So, ich lehne ihn hier gegen den Rücksitz.
Schnell	Dann lege ich den Mantel auf den Handkoffer, und den Anzug hänge ich hier neben die Tür.
Burns	Haben Sie sonst noch Gepäck?
Schnell	Nein, das ist alles.
Burns	Na, dann wünsche ich Ihnen gute Reise.
Schnell	Danke sehr, und auch vielen Dank für Ihre Hilfe.
Burns	Wohin geht die Reise denn zuerst?
Schnell	Zunächst fahre ich mal nach San Francisco.
Burns	Und von da aus fahren Sie dann direkt nach Hause?
Schnell	Ja, ich fahre quer durch den Kontinent bis an die Ostküste?

Dialog (Fortsetzung)

Burns	Nehmen Sie Feldwebel Hoffmann mit? Der ist doch auch aus dem Osten.
Schnell	Nein, ich fahre ohne ihn.
Burns	So, wie kommt denn das?
Schnell	Er bleibt noch eine Woche in Monterey, genau wie Sie.
Burns	Fahren Sie jetzt gleich ab?
Schnell	Ja, bald. Ich fahre nur noch schnell um die Ecke zum Essen. Kommen Sie mit?
Burns	Nein, danke.
Schnell	Also dann auf Wiedersehen!
Burns	Auf Wiedersehen in Deutschland!

LEKTION 8

Dialog

Situation: After the course, Captain Schnell departs from Monterey. He loads his baggage into the car, and Lieutenant Burns helps him.

Persons: Captain Schnell
Lieutenant Burns

Burns	What are we going to do with the trunk now?
Schnell	You had best put it into the trunk compartment.
Burns	But there isn't enough room left there for the trunk.
Schnell	Maybe there is enough room for the traveling bag.
Burns	All right. I'll put it back there in the corner.
Schnell	Fine. Then we'll put the trunk on the top of the car.
Burns	And the suitcase here?
Schnell	You put that in the back of the car.
Burns	Right. I'm standing it up against the rear seat here.
Schnell	Then I'll put my overcoat on top of the suitcase, and I'll hang up my suit next to the door.
Burns	Do you have any more baggage?
Schnell	No, that is all.
Burns	Well, I wish you a good trip then.
Schnell	Thank you very much, and thanks a million for your help.
Burns	Where is your trip going to take you?
Schnell	First I am going to San Francisco.

Dialog (Fortsetzung)

Burns And from there you are heading straight for home?

Schnell Yes. I'll drive clear across the continent to the East Coast.

Burns Are you going to take Sergeant Hoffmann along? I understand he is from the East too.

Schnell No, I'll go without him.

Burns So? How come?

Schnell He is going to stay in Monterey another week, just as you are.

Burns Are you going to start right away?

Schnell Yes, soon. But before I do I'll just drive to a place around the corner to eat. Are you coming along?

Burns No, thank you.

Schnell Well then, good-bye!

Burns See you again in Germany.

LEKTION 8

Übungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 18, Schaubild Seite 45, Bleistift, Buch, Feuerzeug, Wörterbuch, Illustrierte, Zeitschrift, Aktentasche, Zigarette, Zeitung, Kreide

I

a. Ist der Kofferraum für das Gepäck?
Ja, der Kofferraum ist für das Gepäck.
Geht Oberleutnant Jones durch das Schlafzimmer ins Kinderzimmer?
Ja, er geht durch das Schlafzimmer ins Kinderzimmer.
Kommt Schütze Smith ohne sein Tonbandgerät zur Schule?
Ja, er kommt ohne sein Tonbandgerät zur Schule.
Ohne was kommen auch Sie zur Schule?
Ich komme auch ohne mein Tonbandgerät zur Schule.

(Schaubild Seite 18)

Ist um das Haus herum ein Garten?
Ja, um das Haus herum ist ein Garten.
Lehnt Hauptmann Schnell den Koffer gegen das Auto?
Ja, er lehnt den Koffer gegen das Auto.
Lege ich den Bleistift neben mein Buch?
Ja, Sie legen den Bleistift neben Ihr Buch.
Die Lehrerin spricht etwas auf Tonband.
Stellt die Lehrerin das Mikrophon neben ihr Tonbandgerät?
Ja, sie stellt das Mikrophon neben ihr Tonbandgerät.
Spricht sie ins Mikrophon?
Ja, sie spricht ins Mikrophon.
Gehen Sie gern ans Wasser?
Ja, ich gehe gern ans Wasser.
Stellen Herr und Frau Jones ihren Wagen hinter ihr Haus?
Nein, sie stellen ihren Wagen nicht hinter ihr Haus.
Legt Hauptmann Schnell den Koffer aufs Dach?
Ja, Hauptmann Schnell legt den Koffer aufs Dach.
Fliegt manchmal ein Flugzeug über unser Klassenzimmer?
Ja, manchmal fliegt ein Flugzeug über unser Klassenzimmer.
Stelle ich den Stuhl unter ein Fenster?
Ja, Sie stellen den Stuhl unter ein Fenster.

Übungen (Fortsetzung)

Gehen Sie und Schütze X. in der Pause vor Ihr Klassenzimmer?
Ja, wir gehen in der Pause vor unser Klassenzimmer.
Schütze X., legen Sie Ihren Bleistift zwischen Ihr Buch und Ihr Feuerzeug!
Fragen Sie Ihren Freund Schütze Y., zwischen was Sie Ihren Bleistift legen!
Zwischen was lege ich meinen Bleistift?
Du legt deinen Bleistift zwischen dein Buch und dein Feuerzeug.

b. Kommt Schütze Y. ohne seine Aktentasche zur Schule?
Ja, er kommt ohne seine Aktentasche zur Schule.
Kommen Sie auch ohne Ihre Aktentasche zur Schule?
Ja, ich komme auch ohne meine Aktentasche zur Schule.
Reicht der Platz im Kofferraum für die Reisetasche?
Ja, der Platz im Kofferraum reicht für die Reisetasche.
Gehen Herr und Frau Jones oft durch ihre Wohnung?
Ja, sie gehen oft durch ihre Wohnung.
Macht Hauptmann Schnell eine Reise um die Welt?
Nein, er macht keine Reise um die Welt.
Lehnt Leutnant Burns den Koffer gegen die Tür?
Nein, er lehnt den Koffer nicht gegen die Tür.
Wohin fährt Hauptmann Schnell?
Hauptmann Schnell fährt an die Ostküste.
Das ist meine Illustrierte.
Wohin lege ich das Wörterbuch?
Sie legen das Wörterbuch auf Ihre Illustrierte.
Das ist meine Aktentasche.
Wohin lege ich meine Zeitschrift?
Sie legen Ihre Zeitschrift hinter Ihre Aktentasche.
Geht Frau Jones morgens in ihre Küche?
Ja, sie geht morgens in ihre Küche.
Stelle ich das Feuerzeug neben eine Zigarette?
Ja, Sie stellen das Feuerzeug neben eine Zigarette.
Hänge ich das Bild über unsere Heizung?
Ja, Sie hängen das Bild über unsere Heizung.
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll sein Buch unter seine Zeitung legen!
Leg dein Buch unter deine Zeitung!
Stellt der Milchmann morgens die Milch vor die Tür?
Ja, er stellt morgens die Milch vor die Tür.
Wohin lege ich die Kreide?
Sie legen die Kreide zwischen die Illustrierte und die Zeitung.

Übungen (Fortsetzung)

c. Fährt Hauptmann Schnell ohne den Feldwebel an die Ostküste?
Ja, er fährt ohne den Feldwebel an die Ostküste.
Kommen Sie ohne Ihren Plattenspieler zur Schule?
Ja, natürlich komme ich ohne meinen Plattenspieler zur Schule.
Ist im Kofferraum noch Platz für einen Koffer?
Nein, im Kofferraum ist kein Platz mehr für einen Koffer.
Gegen was lehnt Leutnant Burns den Handkoffer?
Er lehnt den Handkoffer gegen den Rücksitz.
Fährt Hauptmann Schnell quer durch den Kontinent?
Ja, er fährt quer durch den Kontinent.
Sitzen die Schüler beim Kaffee um den Tisch herum?
Ja, sie sitzen beim Kaffee um den Tisch herum.
Sagen Sie Ihrem Freund, er soll nach der Pause wieder an seinen Platz gehen!
Geh nach der Pause wieder an deinen Platz!
Legt Hauptmann Schnell den Mantel auf seinen Handkoffer?
Ja, er legt den Mantel auf seinen Handkoffer.
Wohin gehe ich?
Sie gehen hinter den Stuhl.
Gehen Herr und Frau Jones manchmal in ihren Garten?
Ja, sie gehen manchmal in ihren Garten.
Das ist mein Bleistift.
Wohin lege ich mein Feuerzeug?
Sie legen Ihr Feuerzeug neben Ihren Bleistift.
Hänge ich das Bild über unseren Tisch?
Ja, Sie hängen das Bild über unseren Tisch.
Legt die Lehrerin das Lehrbuch unter ihren Stuhl?
Nein, die Lehrerin legt das Lehrbuch nicht unter ihren Stuhl.
Was mache ich?
Sie stellen den Stuhl vor den Tisch.
Stellt Hauptmann Schnell die Reisetasche zwischen den Reisekoffer und den Handkoffer?
Nein, er stellt die Reisetasche nicht zwischen den Reisekoffer und den Handkoffer.

Übungen (Fortsetzung)

II

a. Schütze Smith kennt das Fräulein im Büro.
Kennt er es schon lange?
Ja, er kennt es schon lange.

(Schaubild Seite 18)

Sehen Sie das Dach?
Ja, ich sehe es.
Treffen Sie manchmal die Lehrerin in der Stadt?
Ja, ich treffe sie manchmal.
Nimmt Hauptmann Schnell die Reisetasche mit?
Ja, er nimmt sie mit.
Sehen Sie den Feldwebel hier?
Ja, ich sehe ihn.
Haben Sie Ihren Mantel hier?
Ja (nein), ich habe ihn (nicht) hier.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

aufmachen - der Lehrer - immer - das Fenster
laden - Hauptmann Schnell - das Gepäck - ins Auto

kennen - Hauptmann Schnell - die Ostküste - schon
holen - Schütze Smith - seine Freundin - vom Flugplatz ab
mitbringen - der Lehrer - immer - seine Aktentasche

legen - Hauptmann Schnell - seinen Reisekoffer - aufs Dach
hängen - Hauptmann Schnell - den Anzug - neben die Tür

Schütze X., fragt der Lehrer Sie oft?
Ja, er fragt mich oft.
Schütze Y., fragt der Lehrer den Schützen X. oft?
Ja, er fragt ihn oft.

(Schaubild Seite 18)

Fragt der Mann das Mädchen etwas?
Ja, er fragt es etwas.
Fragt ein Kind seine Mutter viel?
Ja, es fragt sie viel.
Schütze X. und Schütze Y., fragt der Lehrer Sie oft?
Ja, er fragt uns oft.
Schütze Z., fragt der Lehrer den Schützen X. und den Schützen Y. oft?
Ja, er fragt sie oft.

Übungen (Fortsetzung)

Fragen Sie mich manchmal etwas?
Ja, ich frage Sie manchmal etwas.
Wir sind jetzt Freunde.
Fragst du mich manchmal etwas?
Ja, ich frage dich manchmal etwas.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

abholen - ich - Sie - morgens
mitnehmen - ich - Sie - immer
treffen - ich - Sie - manchmal auf der Strasse

b. Hauptmann Schnell besucht Herrn und Frau Jones; er bringt Blumen, Schokolade und Whiskey mit.
Sind die Blumen für Frau Jones?
Ja, die Blumen sind für sie.
Ist die Schokolade für das Kind?
Ja, die Schokolade ist für es.
Ist der Whiskey für Oberleutnant Jones?
Ja, der Whiskey ist für ihn.
Schütze X., ist die Illustrierte hier für Sie?
Ja, die Illustrierte hier ist für mich.
Schütze Y., ist die Illustrierte hier für Schütze X.?
Ja, die Illustrierte hier ist für ihn.
Schütze X. und Y., ist die Kreide für Sie alle?
Ja, die Kreide ist für uns alle.
Feldwebel Hoffmann holt Kaffee.
Ist der Kaffee für Hauptmann Schnell, Schütze Smith und Schütze Stone?
Ja, der Kaffee ist für sie.
Ist der Kaffee auch für mich?
Nein, der Kaffee ist nicht für Sie?
Fragen Sie Ihren Freund, ob der Kaffee für Sie ist?
Ist der Kaffee für mich?
Nein, der Kaffee ist nicht für dich.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

gehen - ich - morgens - ohne Sie - in die Kantine
stellen - ich - Aktentasche - neben Sie

Lesestück

Leutnant Burns und seine Frau fahren auch nach dem Osten. Sie fahren nach New York. Dort wohnt der Vater von Leutnant Burns. Sie fahren mit dem Auto und nehmen viel Gepäck mit. Bald ist der Kofferraum voll. Einen Reisekoffer und einen Handkoffer legen sie aufs Dach. Aber sie haben noch mehr Gepäck und das legen sie hinten ins Auto. Ein Koffer kommt auf den Rücksitz, und einen Koffer stellt Leutnant Burns neben die Tür. Ihren Mantel und einen Anzug von ihrem Mann hängt Frau Burns hinten in den Wagen. In die Reisetasche tut sie etwas zu essen.

Fragen:
1. Wohin fahren Leutnant Burns und seine Frau?
2. Wer wohnt in New York?
3. Fliegen Herr und Frau Burns nach New York?
4. Wohin tun sie das Gepäck?
5. Legt Leutnant Burns alle Koffer aufs Dach?
6. Was hängt Frau Burns hinten in den Wagen?

Am Abend vor der Reise gehen Herr und Frau Burns durch die Stadt ins Kino. In der Stadt treffen sie Feldwebel Hoffmann. Er reist auch nach New York und später natürlich nach Deutschland. Herr und Frau Burns nehmen ihn aber nicht in ihrem Auto mit, denn er fliegt mit dem Flugzeug an die Ostküste. „Fliegt Ihre Frau mit Ihnen?", fragt ihn Frau Burns. Aber der Feldwebel fliegt ohne seine Frau, denn sie ist schon bei ihrer Mutter in Philadelphia. Er wünscht Herrn und Frau Burns gute Reise. Vielleicht trifft er sie in Deutschland wieder.

L E K T I O N 8

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
7. Was machen Herr und Frau Burns am Abend vor der Reise?
8. Wohin reist Feldwebel Hoffmann?
9. Warum nehmen Herr und Frau Burns ihn nicht mit?
10. Fliegt Feldwebel Hoffmann mit seiner Frau?
11. Was wünscht er Herrn und Frau Burns?

Formenlehre

I. Prepositions with the Accusative Case

In Lesson 5 we have seen that certain prepositions are followed by a noun or pronoun in the dative case.

There are other prepositions which are followed by a noun or pronoun in the accusative case.

The following prepositions are always followed by the accusative:

durch - Der Lehrer geht durch das (durchs) Klassenzimmer.

für - Der Schüler holt Kaffee für seinen Freund.

gegen - Leutnant Burns lehnt den Handkoffer gegen den Rücksitz.

ohne - Ohne mein Lehrbuch komme ich nie zum Unterricht.

um - Hauptmann Schnell fährt noch schnell um die Ecke zum Essen.

Note: "durch das" is frequently contracted to "durchs",
"für das" is frequently contracted to "fürs",
"um das" is frequently contracted to "ums".

The following prepositions are followed by the accusative when a change of condition is involved. The accusative is used after these prepositions when the statement answers to the question "into what place?". When no change of condition is involved, the dative is used after these prepositions (see Lesson 5).

an - Der Feldwebel geht an die Tür.

auf - Die Lehrerin legt das Buch auf den Tisch.

hinter - Der Lehrer stellt die Aktentasche hinter den Stuhl.

in - Hauptmann Schnell steigt in das (ins) Auto.

neben - Der Schüler stellt das Feuerzeug neben das Buch.

Formenlehre (Fortsetzung)

über - Der Schüler hängt die Lampe über den Tisch.

unter - Der Schüler legt sein Lehrbuch unter einen Stuhl.

vor - Er legt die Zeitung vor die Tür.

zwischen - Der Lehrer stellt den Stuhl zwischen die Tafel und das Pult.

Note:

"an das"	is usually contracted to	"ans",
"auf das"	is frequently contracted to	"aufs",
"hinter das"	is frequently contracted to	"hinters",
"in das"	is usually contracted to	"ins",
"über das"	is frequently contracted to	"übers",
"unter das"	is frequently contracted to	"unters",
"vor das"	is frequently contracted to	"vors".

II. Accusative of Personal Pronouns

The following table shows the nominative and accusative case of the personal pronouns introduced thus far:

Nominative	Accusative
ich (I)	mich (me)
du (you, familiar)	dich (you, familiar)
er (he)	ihn (him)
es (it)	es (it)
sie (she)	sie (her)
wir (we)	uns (us)
sie (they)	sie (them)
Sie (you, formal)	Sie (you, formal)

Formenlehre (Fortsetzung)

Examples:

Ihr Freund fragt:	„Verstehst du mich?" „Ist die Illustrierte für mich?"
Sie antworten:	„Ja, ich verstehe dich." „Die Illustrierte ist für dich."
Leutnant Burns legt den Handkoffer aufs Dach.	Leutnant Burns legt ihn aufs Dach.
Herr und Frau Burns treffen Feldwebel Hoffmann.	Herr und Frau Burns treffen ihn.
Sie haben in ihrem Wagen Platz für den Feldwebel.	Sie haben in ihrem Wagen Platz für ihn.
Hauptmann Schnell lädt das Gepäck ins Auto.	Hauptmann Schnell lädt es ins Auto.
Hauptmann Schnell kennt das Kind von Oberleutnant Jones.	Hauptmann Schnell kennt es.
Die Schokolade ist für das Kind von Oberleutnant Jones.	Die Schokolade ist für es.
Leutnant Burns stellt die Reisetasche in die Ecke.	Leutnant Burns stellt sie in die Ecke.
Hauptmann Schnell trifft Frau Jones auf der Strasse.	Hauptmann Schnell trifft sie auf der Strasse.
Die Blumen sind für Frau Jones.	Die Blumen sind für sie.
Schütze Smith und Schütze Stone fragen Sie:	„Verstehen Sie uns?" „Ist die Illustrierte für uns?"
Sie antworten:	„Ja, ich verstehe Sie." „Die Illustrierte ist für Sie."
Der Schüler nimmt die Bücher mit.	Der Schüler nimmt sie mit.

L E K T I O N 8

Formenlehre (Fortsetzung)

Hauptmann Schnell besucht Herrn und Frau Jones.	Hauptmann Schnell besucht sie.
Hauptmann Schnell bringt etwas für Herrn und Frau Jones mit.	Hauptmann Schnell bringt etwas für sie mit.

When the accusative forms of the personal pronouns of the third person singular and plural (ihn, es, sie) are used as direct objects, they may refer to either persons or things. For example, "ihn" may mean either "him" or "it". After prepositions, however, these pronoun forms usually refer to persons only. For example, "für ihn" means "for him" only. It usually refers to male persons, not to things. (See Lesson 28 for "da-" compounds referring to things.)

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Zigaretten

I

a. Ich kann (nicht) Bridge spielen.
Können Sie Bridge spielen?
Ja, ich kann Bridge spielen.
Können Sie gut Bridge spielen?
Ja, ich kann gut Bridge spielen.
Können Sie schon lange Bridge spielen?
Nein, ich kann noch nicht lange Bridge spielen.
Kann Schütze X. Bridge spielen?
Ja, er kann Bridge spielen.
Kann Ihre Frau auch Bridge spielen?
Ja, sie kann auch Bridge spielen.
Kann Ihr Kind auch Bridge spielen?
Nein, es kann noch nicht Bridge spielen.

Wir sind jetzt Freunde.
Kannst du Bridge spielen?
Ja, ich kann Bridge spielen.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er Bridge spielen kann!
Kannst du Bridge spielen?
Ja, ich kann Bridge spielen.

Schütze X. und Schütze Y., können Sie Bridge spielen?
Ja, wir können Bridge spielen.
Können Schütze X. und Schütze Y. Bridge spielen?
Ja, sie können Bridge spielen.
Kann ich Bridge spielen?
Ja (nein), Sie können (nicht) Bridge spielen.

b. Zigarren schmecken mir nicht.
Ich will lieber eine Zigarette rauchen.
Wollen Sie jetzt eine Zigarette rauchen?
Ja, ich will jetzt eine Zigarette rauchen.
Aber die Schule sagt: „Nein!"
Ich darf also jetzt nicht rauchen.
Dürfen Sie in der Klasse rauchen?
Nein, ich darf in der Klasse auch nicht rauchen.
Will Schütze X. jetzt eine Zigarette rauchen?
Ja, er will jetzt eine Zigarette rauchen.
Darf Schütze X. jetzt rauchen?
Nein, er darf jetzt nicht rauchen.

Vorübungen (Fortsetzung)

Will Frau Burns mit ihrem Mann nach Deutschland fahren?
Ja, sie will mit ihrem Mann nach Deutschland fahren.
Darf Frau Burns mit ihrem Mann nach Deutschland fahren?
Ja, sie darf mit ihrem Mann nach Deutschland fahren.
Will Ihr Kind oft auf der Strasse spielen?
Ja, es will oft auf der Strasse spielen.
Darf Ihr Kind auf der Strasse spielen?
Nein, es darf nicht auf der Strasse spielen.

Wir sind jetzt Freunde.
Willst du jetzt an den Strand fahren?
Ja, ich will jetzt an den Strand fahren.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er jetzt an den Strand fahren darf!
Darfst du jetzt an den Strand fahren?
Nein, ich darf jetzt nicht an den Strand fahren.

Wollen Sie jetzt alle nach Hause gehen?
Ja, wir wollen jetzt alle nach Hause gehen.
Dürfen Sie jetzt nach Hause gehen?
Nein, wir dürfen jetzt nicht nach Hause gehen.
Wollen Schütze X. und Schütze Y. jetzt nach Hause gehen?
Ja, sie wollen jetzt nach Hause gehen.
Dürfen Schütze X. und Schütze Y. jetzt nach Hause gehen?
Nein, sie dürfen jetzt nicht nach Hause gehen.
Will ich jetzt nach Hause gehen?
Nein, Sie wollen jetzt nicht nach Hause gehen.
Darf ich jetzt nach Hause gehen?
Nein, Sie dürfen jetzt nicht nach Hause gehen.

c. Ich muss täglich zur Schule kommen.
Müssen Sie täglich zur Schule kommen?
Ja, ich muss täglich zur Schule kommen.
Muss Ihr Klassenkamerad auch täglich zur Schule kommen?
Ja, er muss auch täglich zur Schule kommen.
Muss Ihre Frau immer früh aufstehen?
Ja, sie muss immer früh aufstehen.
Muss man an der Heeressprachenschule viel arbeiten?
Ja, man muss an der Heeressprachenschule viel arbeiten.
Muss ein Kind viel schlafen?
Ja, es muss viel schlafen.

Wir sind jetzt Freunde.
Musst du immer früh aufstehen?
Ja, ich muss immer früh aufstehen.

Vorübungen (Fortsetzung)

Fragen Sie Ihren Freund, ob er immer einen Dialog lernen muss!
Musst du immer einen Dialog lernen?
Ja, ich muss immer einen Dialog lernen.

Schütze X. und Schütze Y., müssen Sie täglich zur Schule kommen?
Ja, wir müssen täglich zur Schule kommen.
Schütze Z., müssen Schütze X. und Schütze Y. täglich zur Schule kommen?
Ja, sie müssen täglich zur Schule kommen.
Muss ich auch täglich zur Schule kommen?
Ja, Sie müssen auch täglich zur Schule kommen.

d. Der Kommandant sagt: „Sprechen Sie nur Deutsch in der Klasse!"
Ich soll hier nur Deutsch sprechen.
Sollen Sie hier auch Deutsch sprechen?
Ja, ich soll hier auch Deutsch sprechen.
Soll Schütze X. hier Deutsch sprechen?
Ja, er soll hier Deutsch sprechen.
Frau Burns wird zu dick.
Soll Frau Burns viel essen?
Nein, sie soll nicht zu viel essen.
Soll das Kind von Oberleutnant Jones viel schlafen?
Ja, es soll viel schlafen.
Soll man in der Klasse immer Deutsch sprechen?
Ja, man soll in der Klasse immer Deutsch sprechen.

Wir sind jetzt Freunde.
Sollst du hier Deutsch sprechen?
Ja, ich soll hier Deutsch sprechen.
Fragen Sie einen Freund, ob er hier Englisch sprechen soll!
Sollst du hier Englisch sprechen?
Nein, ich soll hier Deutsch sprechen.

Sollen Sie hier alle Deutsch sprechen?
Ja, wir sollen hier alle Deutsch sprechen.
Schütze Z., sollen Schütze X. und Schütze Y. hier Deutsch sprechen?
Ja, sie sollen hier Deutsch sprechen.
Soll ich hier auch Deutsch sprechen?
Ja natürlich, Sie sollen hier auch Deutsch sprechen.

Vorübungen (Fortsetzung)

e. Ich möchte mal wieder nach Deutschland fahren.
Möchten Sie auch nach Deutschland fahren?
Ja, ich möchte auch nach Deutschland fahren.
Möchte Schütze X. nach Deutschland fahren?
Ja, er möchte auch nach Deutschland fahren.
Möchte Frau Burns nach Deutschland fahren?
Ja, sie möchte gern nach Deutschland fahren.
Möchte das Kind von Oberleutnant Jones Schokolade essen?
Ja, es möchte Schokolade essen.

Wir sind Freunde.
Möchtest du nach Deutschland fahren?
Ja, ich möchte nach Deutschland fahren.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er nach Deutschland fahren möchte!
Möchtest du nach Deutschland fahren?
Ja, ich möchte nach Deutschland fahren.

Schütze X. und Schütze Y., möchten Sie nach Deutschland fahren?
Ja, wir möchten nach Deutschland fahren.
Schütze Z., möchten Schütze X. und Schütze Y. nach Deutschland fahren?
Ja, sie möchten nach Deutschland fahren.
Möchte ich auch nach Deutschland fahren?
Ja, Sie möchten auch nach Deutschland fahren.

f. Pudding schmeckt sehr gut.
Ich esse gern Pudding.
Ich mag Pudding.
Schütze X., mögen Sie Pudding?
Nein, ich mag Pudding nicht.
Mag Schütze X. Pudding?
Nein, er mag Pudding nicht.
Mag Ihre Frau Pudding?
Ja, sie mag Pudding.
Mag Ihr Kind Pudding?
Ja, es mag Pudding.
Mögen Sie und Ihre Frau Pudding?
Ja, wir mögen Pudding.
Mögen Herr und Frau Y. Pudding?
Ja, sie mögen Pudding.

Wir sind jetzt Freunde.
Magst du Pudding?
Ja, ich mag Pudding.

Vorübungen (Fortsetzung)

Fragen Sie Ihren Freund, ob er Pudding mag!
Magst du Pudding?
Ja, ich mag Pudding.

Mag ich Pudding?
Ja, Sie mögen Pudding.

g. Müssen Sie in der Klasse Uniform tragen?
Ja, ich muss in der Klasse Uniform tragen.
Müssen Sie am Abend Uniform tragen?
Nein, am Abend muss ich nicht Uniform tragen.
Dürfen Sie am Abend Uniform tragen?
Ja, ich darf natürlich auch am Abend Uniform tragen.
Dürfen Sie immer Uniform tragen?
Ja, ich darf immer Uniform tragen.
Darf der Lehrer auch Uniform tragen?
Nein, er darf nicht Uniform tragen.
Dürfen Sie jetzt aus dem Zimmer gehen?
Nein, ich darf jetzt nicht aus dem Zimmer gehen.
Dürfen Sie in der Pause aus dem Zimmer gehen?
Ja, in der Pause darf ich aus dem Zimmer gehen.
Müssen Sie in der Pause aus dem Zimmer gehen?
Nein, ich muss in der Pause nicht aus dem Zimmer gehen.

h. Machen Sie morgens immer das Fenster auf?
Ja, ich mache morgens immer das Fenster auf.
Sollen Sie morgens immer das Fenster aufmachen?
Ja, ich soll morgens immer das Fenster aufmachen.
Steht Schütze Smith morgens früh auf?
Ja, er steht morgens früh auf.
Muss Schütze Smith morgens früh aufstehen?
Ja, er muss morgens früh aufstehen.
Gehen Sie heute abend aus?
Nein, ich gehe heute abend nicht aus.
Dürfen Sie heute abend nicht ausgehen?
Nein, heute abend darf ich nicht ausgehen.

LEKTION 9

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones sind jetzt in Deutschland. Sie gehen in Frankfurt am Main spazieren und kommen in eine Wirtschaft.

Personen : Hauptmann Schnell
Oberleutnant Jones

Schnell	Das Lokal ist ja ganz gemütlich.
Jones	Wollen Sie hier am Fenster sitzen?
Schnell	Ja, das ist mir recht.
Jones	Möchten Sie etwas trinken?
Schnell	Ja. Kann man hier ein Glas Bier bekommen?
Jones	Das schon. Aber hier soll man eigentlich Äpfelwein bestellen.
Schnell	So, ist der denn hier besonders gut?
Jones	Ja, Äpfelwein ist eine Spezialität in Frankfurt.
Schnell	Na gut. Dann wollen wir ihn mal versuchen.
Jones	Von hier aus kann man das Rathaus gut sehen.
Schnell	Wie heisst das Rathaus noch? Es hat doch einen Namen!
Jones	Es heisst der „Römer".
Schnell	Und da hinter dem „Römer" kann man ja auch die Paulskirche sehen."
Jones	Dort war übrigens einmal das Parlament von Deutschland.
Schnell	So. Ist das schon lange her?
Jones	Ja, über hundert Jahre.
Schnell	Dann muss die Paulskirche also ziemlich alt sein.

Dialog (Fortsetzung)

Jones	Ja, aber so alt wie der Dom ist sie natürlich nicht.
Schnell	Richtig, den Dom muss ich auch noch sehen.
Jones	Das können Sie heute noch tun. Er ist gar nicht weit von hier.
Schnell	Und ins Goethehaus will ich dann morgen gehen.
Jones	Ja, das dürfen Sie wirklich nicht versäumen.

L E K T I O N 9

Dialog

Situation: Captain Schnell and First Lieutenant Jones are in Germany now. They are taking a walk in Frankfurt-on-Main and get to a saloon.

Persons: Captain Schnell
First Lieutenant Jones

Schnell — This place is really quite cozy.

Jones — Do you want to sit here by the window?

Schnell — Yes, that's all right with me.

Jones — Would you like to have something to drink?

Schnell — Yes. Can one get a glass of beer here?

Jones — As a matter of fact, you can. But one really ought to order cider here.

Schnell — Why, is that particularly good here?

Jones — Yes, cider is a specialty of Frankfurt.

Schnell — Well, all right. If that is so, we'll try it.

Jones — From here one can see the City Hall very well.

Schnell — What, did you say, was the name of the City Hall. I understand it has a name.

Jones — It is called the "Römer".

Schnell — And back there, behind the "Römer", one can see St. Paul's Church too.

Jones — By the way, they once had the Parliament of Germany in there.

Schnell — Is that so? Was that a long time ago?

Jones — Yes, more than a hundred years.

Dialog (Fortsetzung)

Schnell	Then St. Paul's Church must be pretty old.
Jones	Yes, but of course it isn't as old as the Cathedral.
Schnell	That reminds me, I've got to see the Cathedral too.
Jones	You can do that today yet. It isn't far from here at all.
Schnell	And I want to go to see the Goethe House tomorrow.
Jones	Indeed, you really mustn't miss that.

Übungen

I

a. Sie sind jetzt in Frankfurt.
Können Sie in Frankfurt Äpfelwein bekommen?
Ja, ich kann in Frankfurt Äpfelwein bekommen.
Sollen Sie in Frankfurt Äpfelwein bestellen?
Ja, ich soll in Frankfurt Äpfelwein bestellen.
Wollen Sie in Frankfurt Äpfelwein trinken?
Ja, ich will in Frankfurt Äpfelwein trinken.
Müssen Sie in Frankfurt Äpfelwein trinken?
Nein, ich muss in Frankfurt nicht Äpfelwein trinken.
Mögen Sie Äpfelwein?
Ja, ich mag Äpfelwein.
Möchten Sie in Frankfurt das Goethehaus besuchen?
Ja, ich möchte in Frankfurt das Goethehaus besuchen.
Dürfen Sie ins Goethehaus gehen?
Ja, ich darf natürlich ins Goethehaus gehen.

b. Kann Hauptmann Schnell in Frankfurt Äpfelwein bekommen?
Ja, er kann in Frankfurt Äpfelwein bekommen.
Soll man in Frankfurt Äpfelwein bestellen?
Ja, man soll in Frankfurt Äpfelwein bestellen.
Will Oberleutnant Jones Äpfelwein trinken?
Ja, er will Äpfelwein trinken.
Muss Hauptmann Schnell auch Äpfelwein trinken?
Nein, er muss nicht Äpfelwein trinken.
Mag Oberleutnant Jones Äpfelwein?
Ja, er mag Äpfelwein.
Darf man im Goethehaus rauchen?
Nein, im Goethehaus darf man nicht rauchen.
Möchte Hauptmann Schnell ins Goethehaus gehen?
Ja, er möchte ins Goethehaus gehen.

c. Sie können schon etwas Deutsch sprechen.
Und Frau Jones?
Frau Jones kann auch schon etwas Deutsch sprechen.
Sie müssen in Frankfurt natürlich Deutsch sprechen.
Und Frau Jones?
Frau Jones muss in Frankfurt natürlich auch Deutsch sprechen.
Sie wollen natürlich viel Deutsch sprechen.
Und Frau Jones?
Frau Jones will natürlich auch viel Deutsch sprechen.
Sie möchten natürlich noch mehr Deutsch lernen.
Und Frau Jones?
Frau Jones möchte natürlich auch noch mehr Deutsch lernen.

Übungen (Fortsetzung)

Sie dürfen natürlich Kaffee trinken.
Und das Kind von Oberleutnant Jones?
Es darf keinen Kaffee trinken.
Herr und Frau Jones sollen viel Milch trinken.
Und ihr Kind?
Es soll auch viel Milch trinken.
Herr und Frau Jones mögen Milch.
Und ihr Kind?
Es mag auch Milch.

d. Fragen Sie Ihren Freund, ob er in die Schule gehen muss!
Musst du in die Schule gehen?
Ja, ich muss in die Schule gehen.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er dort viel lernen soll!
Sollst du dort viel lernen?
Ja, ich soll dort viel lernen.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er auch viel lernen will!
Willst du auch viel lernen?
Ja, ich will auch viel lernen.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er schon Deutsch lesen kann!
Kannst du schon Deutsch lesen?
Ja, ich kann schon Deutsch lesen.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er gern Baseball spielen möchte!
Möchtest du gern Baseball spielen?
Ja, ich möchte gern Baseball spielen.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er Baseball spielen darf!
Darfst du Baseball spielen?
Ja, ich darf Baseball spielen.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er Milch mag!
Magst du Milch?
Ja, ich mag Milch.

e. Können Sie alle immer gut schlafen?
Ja, wir können immer gut schlafen.
Möchten Sie alle gern lange schlafen?
Ja, wir möchten gern lange schlafen.
Müssen Sie alle früh aufstehen?
Ja, wir müssen alle früh aufstehen.
Schütze X. und Schütze Y., wollen Sie früh aufstehen?
Nein, wir wollen nicht früh aufstehen.
Dürfen Sie zu spät zur Schule kommen?
Nein, wir dürfen nicht zu spät zur Schule kommen.
Sollen Sie alle vor acht Uhr im Klassenzimmer sein?
Ja, wir sollen alle vor acht Uhr im Klassenzimmer sein.
Mögen Sie alle Kaffee?
Ja, wir mögen alle Kaffee.

Übungen (Fortsetzung)

f. Ich will in Frankfurt Äpfelwein trinken.
Und Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones?
Sie wollen in Frankfurt auch Äpfelwein trinken.
Ich mag Äpfelwein.
Und Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones?
Sie mögen auch Äpfelwein.

Ich kann das Rathaus gut sehen.
Und Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones?
Sie können das Rathaus auch gut sehen.
Ich muss früh zur Schule kommen.
Und Schütze Smith und Schütze Stone?
Sie müssen auch früh zur Schule kommen.
Ich soll vor acht Uhr im Klassenzimmer sein.
Und Schütze Smith und Schütze Stone?
Sie sollen auch vor acht Uhr im Klassenzimmer sein.
Ich darf nicht zu spät kommen.
Und Schütze Smith und Schütze Stone?
Sie dürfen auch nicht zu spät kommen.

g. Kann ich Englisch sprechen?
Ja, Sie können Englisch sprechen.
Muss ich täglich zur Schule kommen?
Ja, Sie müssen täglich zur Schule kommen.
Darf ich Uniform tragen?
Nein, Sie dürfen nicht Uniform tragen.
Soll ich hier Englisch sprechen?
Nein, Sie sollen hier Deutsch sprechen.

h. Müssen Sie in der Klasse Deutsch sprechen?
Ja, ich muss in der Klasse Deutsch sprechen.
Dürfen Sie in der Klasse Englisch sprechen?
Nein, ich darf in der Klasse nicht Englisch sprechen.
Müssen Sie abends auch Deutsch sprechen?
Nein, abends muss ich nicht Deutsch sprechen.
Dürfen Sie abends Englisch sprechen?
Ja, abends darf ich Englisch sprechen.

i. Kommt Ihre Frau zum Unterricht mit?
Nein, sie kommt nicht zum Unterricht mit.
Darf Ihre Frau zum Unterricht mitkommen?
Nein, sie darf nicht zum Unterricht mitkommen.

Übungen (Fortsetzung)

Ich fahre nach San Francisco.
Möchten Sie nach San Francisco mitfahren?
Ja, ich möchte nach San Francisco mitfahren.
Fahren Sie also nach San Francisco mit?
Ja, ich fahre nach San Francisco mit.
Will Schütze Smith auch nach San Francisco mitfahren?
Ja, er will auch nach San Francisco mitfahren.
Fährt er also auch nach San Francisco mit?
Ja, er fährt auch nach San Francisco mit.

LEKTION 9

Lesestück

Jetzt ist Hauptmann Schnell in Deutschland. Er ist in Frankfurt am Main stationiert und arbeitet in einem Büro im I.G. Hochhaus. Auch Oberleutnant Jones arbeitet dort. Sie müssen beide bis fünf Uhr arbeiten, aber dann können sie zusammen in die Stadt gehen. Oberleutnant Jones kennt Frankfurt schon ganz gut und möchte Hauptmann Schnell die Stadt zeigen. Sie gehen in der Stadt spazieren und kommen zum Goethehaus. Hauptmann Schnell will in das Goethehaus gehen, aber es ist leider nicht auf. Vielleicht kann er es später mal besuchen. Von da aus gehen sie zur Paulskirche. Sie ist jetzt ein Museum, und es gibt dort keinen Gottesdienst mehr.

Fragen:
1. Wo ist Hauptmann Schnell stationiert?
2. Wo arbeitet er?
3. Bis wann muss er arbeiten?
4. Was möchte Oberleutnant Jones tun?
5. Wohin gehen Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones?
6. Kann Hauptmann Schnell jetzt das Goethehaus besuchen?
7. Was ist die Paulskirche jetzt?

Nicht weit von der Paulskirche ist der „Römer", so heisst nämlich das Rathaus in Frankfurt. Unten im Rathaus ist der Ratskeller. Dort kann man sehr gut essen und trinken. Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones gehen aber nicht in den Ratskeller, sondern in eine Wirtschaft gegenüber vom Römer. Sie bestellen Äpfelwein, denn in Frankfurt soll man natürlich

Lesestück (Fortsetzung)

Äpfelwein trinken. Von ihrem Tisch aus können sie den „Römer" sehr gut sehen. Sie bleiben aber nicht lange, denn Hauptmann Schnell möchte noch zum Dom gehen. Der Dom ist sehr [illegible]ert Jahre alt, und Hauptmann Schnell findet ihn sehr [illegible]ant.

Fragen:
8. Wo ist der „Römer"?
9. Was ist der „Römer"?
10. Gehen Hauptmann Schnell und [illegible]tnant Jones in den Ratskeller?
11. Was soll man in Frankfurt trinken?
12. Warum bleiben Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones nicht lange in der Wirtschaft?
13. Wie alt ist der Dom?
14. Was findet Hauptmann Schnell sehr interessant?

LEKTION 9

Formenlehre

I. Modal Auxiliaries

In sentences like "I can speak German", "he must learn a dialogue", "they may enter", the words "can", "must", "may" are called modal auxiliaries. These "modals" are normally followed by another verb, which expresses the action of the sentence, while the modal itself indicates the way (mode) in which the action is carried out. The other verb is in its infinitive form (but without the word "to"). Such an infinitive is called a dependent infinitive. In English as in German, a dependent infinitive sometimes is implied rather than expressed.

Examples: Can he swim? - Yes, he can (swim).

Hauptmann Schnell kann Deutsch (sprechen).

The German modal auxiliaries are:

können	(to be able to)
müssen	(to have to, to be obliged to)
dürfen	(to be allowed to)
wollen	(to want to, to wish to)
mögen	(to like)
sollen	(to be supposed to)

In contrast to English, where the modals are rather incomplete in their pattern - they lack a true infinitive, for example - the German modals display a complete pattern. However, they differ from ordinary verbs in several important details. The most obvious difference is the fact that the modals (with the exception of "sollen") use different stem vowels in the singular and plural of the present tense:

ich, er kann	wir, sie können
ich, er muss	wir, sie müssen
ich, er darf	wir, sie dürfen
ich, er will	wir, sie wollen
ich, er mag	wir, sie mögen
but: ich, er soll	wir, sie sollen

Note that the stem vowel of the plural always agrees with that of the infinitive.

Formenlehre (Fortsetzung)

Another important difference is this: The first and third person singular of the present tense of the modals lack personal endings. The singular of the present tense of the modals follows this pattern:

ich kann
du kannst
er kann

The following table shows the conjugation of the modals in the present tense:

	können	müssen	dürfen	wollen	mögen	sollen
ich	kann	muss	darf	will	mag	soll
du	kannst	musst	darfst	willst	magst	sollst
er, es, sie	kann	muss	darf	will	mag	soll
wir, sie, Sie	können	müssen	dürfen	wollen	mögen	sollen

In this lesson you have run into sentences like "möchten Sie etwas trinken?". "Möchten Sie" means "would you like to", in contrast to "mögen Sie", which means "do you like". The conjugation involved is:

ich	möchte	(I would like to)
du	möchtest	(you would like to)
er, es, sie	möchte	(he, it, she would like to)
wir, sie, Sie	möchten	(we, they, you would like to)

L E K T I O N 9

Formenlehre (Fortsetzung)

Strictly speaking, this is not a seperate verb but rather a secondary formation derived from the verb "mögen".

The German equivalent of "must not" is "darf nicht".

Examples:

Der Lehrer muss in der Klasse Deutsch sprechen.
(The teacher must speak German in class.)

Der Lehrer darf in der Klasse nicht Englisch sprechen.
(The teacher must not speak English in class.)

The combination "muss nicht" also exists, but it means "does not have to".

Example:

Zu Hause muss der Lehrer nicht Deutsch sprechen.
(At home the teacher does not have to speak German.)

After modal auxiliaries the dependent infinitive goes to the end of the statement.

Examples:

Schütze Smith muss arbeiten.

Schütze Smith muss viel arbeiten.

Schütze Smith muss immer viel arbeiten.

Schütze Smith muss an der Heeressprachenschule immer viel arbeiten.

Note that separable prefixes remain attached to their verb in the infinitive.

Example:

Schütze Smith muss morgens früh aufstehen.

Formenlehre (Fortsetzung)

II. "Sondern" and "Aber"

There are two words in German for "but", "sondern" and "aber". "Aber" is the one normally used. "Sondern" is used when the first statement contains a word of negation such as "nicht", "kein", or "nie" and is squarely contradicted by the second statement. Thus "sondern" means "but on the other hand", "but on the contrary", "but rather".

Examples:

Sie müssen beide bis fünf Uhr arbeiten, aber dann können sie zusammen in die Stadt gehen.

but

Hauptmann Schnell und Oberleutnant Burns gehen nicht in den Ratskeller, sondern in eine Wirtschaft.

L E K T I O N 10

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Schaubild Seite 18,
Zeitungen

I

a. **Wo sitzt der Schüler?**
Der Schüler sitzt im Klassenzimmer.
Kennt der Lehrer den Schüler?
Ja, der Lehrer kennt den Schüler.

Wo sitzen die Schüler alle?
Die Schüler sitzen alle im Klassenzimmer.
Kennt der Lehrer die Schüler?
Ja, er kennt die Schüler.
Hauptmann Schnell fährt mit dem Auto an die Ostküste.
Ist im Kofferraum ein Koffer?
Ja, im Kofferraum ist ein Koffer.
Sind die Koffer von Hauptmann Schnell alle schwer?
Ja, die Koffer von Hauptmann Schnell sind alle schwer.
Nimmt Hauptmann Schnell seine Koffer mit?
Ja, natürlich nimmt er seine Koffer mit.
Liegt der Mantel von Hauptmann Schnell im Auto?
Ja, sein Mantel liegt im Auto.
Liegen die Mäntel von Herrn und Frau Burns im Auto?
Ja, die Mäntel von Herrn und Frau Burns liegen im Auto.
Tragen die Schüler manchmal Mäntel?
Ja, sie tragen manchmal Mäntel.

(Schaubild Seite 18)

Ist der Garten vor dem Haus klein?
Ja, der Garten vor dem Haus ist klein.
Sind alle Gärten klein?
Nein, nicht alle Gärten sind klein.
Gibt es in Monterey viele Gärten?
Ja, es gibt in Monterey viele Gärten.

b. **Ist das ein Pult?**
Ja, das ist ein Pult.
Sind in der Schule viele Pulte?
Ja, in der Schule sind viele Pulte.
Was gibt es also in der Schule?
In der Schule gibt es viele Pulte.
Ist der Film "Gone with the Wind" gut?
Ja, der Film "Gone with the Wind" ist gut.

Vorübungen (Fortsetzung)

Sind Filme immer gut?
Nein, Filme sind nicht immer gut.
Sehen Sie gerne Filme?
Ja, ich sehe gerne Filme.
Ist das ein Stuhl?
Ja, das ist ein Stuhl.
Sind hier acht Stühle?
Ja, hier sind acht Stühle.
Wie viele Stühle sehen Sie hier also?
Ich sehe hier acht Stühle.
Ist die Wand weiss?
Ja, die Wand ist weiss.
Sind die Wände im Klassenzimmer alle weiss?
Ja, die Wände sind alle weiss.
Wie viele Wände hat das Zimmer?
Das Zimmer hat vier Wände.

c. (Schaubild Seite 18)

Was tut der Mann hier?
Der Mann hier schneidet den Rasen.
Wie viele Männer sind vor dem Haus?
Vor dem Haus sind zwei Männer.
Können Sie die Männer sehen?
Ja, ich kann die Männer sehen.
Ist das mein Buch?
Ja, das ist Ihr Buch.

Wir sind jetzt Freunde.
Sind das deine Bücher?
Ja, das sind meine Bücher.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er seine Bücher hier hat!
Hast du deine Bücher hier?
Ja, ich habe meine Bücher hier.

(Schaubild Seite 18)

Ist das Haus klein?
Ja, das Haus ist klein.
Sind die Häuser in Fort Ord klein?
Nein, die Häuser in Fort Ord sind gross.
Kann man die Häuser in Fort Ord von hier aus sehen?
Nein, man kann die Häuser in Fort Ord von hier aus nicht sehen.
Hängt das Bild an der Wand?
Ja, das Bild hängt an der Wand.

Vorübungen (Fortsetzung)

Sind hier viele Bilder an der Wand?
Ja, hier sind viele Bilder an der Wand.
Finden Sie die Bilder schön?
Ja, ich finde die Bilder schön.

d. Ist die Zeitung interessant?
Ja, die Zeitung ist interessant.
Liegen die Zeitungen auf dem Tisch?
Ja, die Zeitungen liegen auf dem Tisch.
Lesen die Schüler Zeitungen aus Deutschland?
Ja, die Schüler lesen Zeitungen aus Deutschland.
Ist Herr Stone Schütze?
Ja, Herr Stone ist Schütze.
Sind Herr Smith und Herr Stone Schützen?
Ja, sie sind Schützen.
Kennen Sie die Schützen hier?
Ja, ich kenne die Schützen hier.
Ist die Schule hier gross?
Ja, die Schule hier ist gross.
Sind in der Stadt viele Schulen?
Ja, in der Stadt sind viele Schulen.
Kennen Sie die Schulen in der Stadt?
Nein, ich kenne die Schulen in der Stadt nicht.

e. Ist an der Heeressprachenschule ein Kino?
Ja, an der Heeressprachenschule ist ein Kino.
Wie viele Kinos sind in der Alvaradostrasse?
In der Alvaradostrasse sind drei Kinos.
Gehen die Soldaten oft in die Kinos in der Alvaradostrasse?
Ja, sie gehen oft in die Kinos in der Alvaradostrasse.
Schütze X., ist das da draussen Ihr Auto?
Nein, das ist nicht mein Auto.
Schütze Y. und Schütze Z., stehen Ihre Autos da draussen?
Ja, unsere Autos stehen da draussen.
Schütze A., parken Schütze Y. und Schütze Z. ihre Autos immer da draussen?
Ja, sie parken ihre Autos immer da draussen.

II

Ich gebe den Schülern Zeitungen.
Gibt die Schule den Schülern Lehrbücher?
Ja, sie gibt den Schülern Lehrbücher.
Hat Hauptmann Schnell viel in seinen Koffern?
Ja, er hat viel in seinen Koffern.

Vorübungen (Fortsetzung)

Kommen die Schüler immer mit ihren Mänteln zur Schule?
Nein, sie kommen nicht immer mit ihren Mänteln zur Schule.

(Schaubild Seite 18)

Sind in dem Garten hier Blumen?
Ja, in dem Garten hier sind Blumen.
Gibt es in allen Gärten Blumen?
Nein, es gibt nicht in allen Gärten Blumen.
Stehen die Lehrer in den Klassenzimmern an den Pulten?
Ja, sie stehen in den Klassenzimmern an den Pulten.
Sprechen die Schüler manchmal von Filmen?
Ja, sie sprechen manchmal von Filmen.
Sitzen die Schüler auf den Stühlen?
Ja, sie sitzen auf den Stühlen.
Hängen die Bilder an den Wänden?
Ja, sie hängen an den Wänden.
Kommen die Schüler mit ihren Lehrbüchern zur Schule?
Ja, natürlich kommen die Schüler mit ihren Lehrbüchern zur Schule.
Sieht man auf den Bildern hier Häuser?
Ja, man sieht auf den Bildern hier Häuser.
Wohnen Leute in den Häusern?
Ja, natürlich wohnen Leute in den Häusern.
Sind in den Zeitungen auch Bilder?
Ja, in den Zeitungen sind auch Bilder.
Gibt der Lehrer den Schützen manchmal Zeitungen?
Ja, der Lehrer gibt den Schützen manchmal Zeitungen.
Kommen die Kinder nach dem Unterricht aus den Schulen?
Ja, sie kommen nach dem Unterricht aus den Schulen.
Hängen vor den Kinos viele Bilder?
Ja, vor den Kinos hängen viele Bilder.
Fahren die Lehrer mit ihren Autos zur Schule?
Ja, sie fahren mit ihren Autos zur Schule.

LEKTION 10

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones kommen auf ihrem Spaziergang zur Zeil, der Hauptgeschäftsstrasse von Frankfurt am Main.

Personen: Hauptmann Schnell
Oberleutnant Jones

Schnell — Was ist denn das für eine Strasse hier?

Jones — Das ist die Zeil, die Hauptgeschäftsstrasse von Frankfurt.

Schnell — Die Schaufenster hier sind ja recht elegant.

Jones — In den Läden und Kaufhäusern kauft man auch gut.

Schnell — Die Gebäude sehen sehr sauber und modern aus.

Jones — Ja, die sind alle neu.

Schnell — Und die Strasse ist auch sehr breit und gerade.

Jones — Nicht wahr, das findet man hier nicht oft.

Schnell — Der Verkehr ist ja fast so wie bei uns in Amerika.

Jones — Das schon. Man muss aber hier mehr aufpassen.

Schnell — Das glaube ich gern. Die Autos fahren ja wie wild.

Jones — Nicht nur das; dazu kommen auch noch all die Fahrräder und Motorräder.

Schnell — Na, das Autofahren ist hier sicher kein Vergnügen.

Jones — Anfangs nicht, aber mit der Zeit lernt man es schon.

Schnell — Hoffentlich. Ich will doch auch bald einen Wagen kaufen.

Jones — Natürlich. Für uns Amerikaner sind die Autos hier ziemlich billig.

Schnell — Sind die Preise denn für die Deutschen so hoch?

Dialog (Fortsetzung)

Jones	Ja. Für viele Leute hier ist ein Auto zu teuer.
Schnell	Deshalb sieht man wohl so viele Fahrräder.
Jones	Ganz recht. Und die Strassenbahnen und Omnibusse sind auch immer voll.
Schnell	Wie komme ich übrigens am besten nach Hause?
Jones	Fahren Sie doch mit der Strassenbahn, Linie 23.
Schnell	Wo muss ich da einsteigen?
Jones	Dort an der Hauptwache ist die Haltestelle.

LEKTION 10

Dialog

Situation: On their walk, Captain Schnell and First Lieutenant Jones get to the "Zeil", the main shopping street of Frankfurt-on-Main

Persons: Captain Schnell
First Lieutenant Jones

Schnell — What kind of a street is this?

Jones — This is the "Zeil", the main shopping street of Frankfurt.

Schnell — The store windows are quite elegant here.

Jones — And shopping is good in the stores and department stores.

Schnell — The buildings look very neat and modern.

Jones — Yes, they are all new.

Schnell — And the street is very wide and straight too.

Jones — You don't find that very often here, isn't that the truth?

Schnell — Traffic is almost as heavy as it is at home in America.

Jones — That's true. But you have to look out more carefully here.

Schnell — I surely believe that. The cars drive like mad.

Jones — Not only that; there are all those bicycles and motorcycles too.

Schnell — Well, driving isn't exactly a pleasure here, that's for sure.

Jones — Not at first, but in time everybody gets used to it.

Schnell — I hope so. After all, I do want to buy a car soon.

Dialog (Fortsetzung)

Jones	Of course. Cars are rather inexpensive here for us Americans.
Schnell	You mean to say prices are high for the Germans?
Jones	Yes. Many people cannot afford a car.
Schnell	I suppose that's why one sees so many bicycles.
Jones	Quite right. And the streetcars and buses are always crowded too.
Schnell	By the way, what is the best way to get home from here?
Jones	Take the streetcar, line 23.
Schnell	Where do I have to board it?
Jones	The stop is over there at the "Hauptwache".

LEKTION 10

Übungen

I

a. (Der Lehrer zeigt auf ein Fenster)
Ist das hier ein Schaufenster?
Nein, das ist kein Schaufenster.
Gibt es in der Zeil viele Schaufenster?
Ja, es gibt in der Zeil viele Schaufenster.
Sind die Schaufenster in der Zeil elegant?
Ja, die Schaufenster in der Zeil sind elegant.
Hat Hauptmann Schnell schon einen Wagen?
Nein, er hat noch keinen Wagen.
Sind die Wagen in Deutschland billig?
Für einen Amerikaner sind die Wagen in Deutschland billig.
Haben Herr und Frau Jones nur einen Wagen?
Nein, sie haben zwei Wagen.
Ist in der Zeil nur ein Laden?
Nein, in der Zeil sind viele Läden.
Wohin geht Frau Jones natürlich?
Sie geht natürlich in die Läden.
Schütze X., ist Ihr Vater hier?
Nein, mein Vater ist nicht hier.
Schütze Y. und Schütze Z., sind Ihre Väter hier?
Nein, unsere Väter sind nicht hier.
Schütze A., kennen Sie die Väter von Schütze Y. und Schütze Z.?
Nein, ich kenne ihre Väter nicht.

b. Ist der Preis von einem Cadillac hoch?
Ja, der Preis von einem Cadillac ist hoch.
Sind die Preise in Deutschland hoch?
Nein, für Amerikaner sind die Preise in Deutschland nicht hoch.
Kennen Sie die Autopreise in Deutschland?
Nein, ich kenne die Autopreise in Deutschland nicht.
Fahren Sie mit dem Omnibus zur Schule?
Nein, ich fahre nicht mit dem Omnibus zur Schule.
Gibt es in Frankfurt Omnibusse?
Ja, es gibt in Frankfurt Omnibusse.
Was ist in Frankfurt immer voll?
Die Omnibusse sind in Frankfurt immer voll.
Machen Hauptmann Schnell und Oberleutnant Jones einen Spaziergang durch die Stadt?
Ja, sie machen einen Spaziergang durch die Stadt.
Machen Sie oft Spaziergänge?
Ja, ich mache manchmal Spaziergänge.

Übungen (Fortsetzung)

Was ist gesund?
Spaziergänge sind gesund.
Geht Hauptmann Schnell oft in die Stadt?
Ja, er geht oft in die Stadt.
Ist in Deutschland nur eine Stadt?
Nein, in Deutschland sind viele Städte.
Kennt Hauptmann Schnell schon viele Städte in Deutschland?
Nein, er kennt noch nicht viele Städte in Deutschland.

c. Ist Nancy Jones ein Kind?
Ja, sie ist ein Kind.
Sind Ihre Kinder klein?
Ja, meine Kinder sind klein. (Ich habe keine Kinder.)
Haben Sie Kinder gern?
Ja, ich habe Kinder gern.

(Schaubild Seite 18)

Steht unter der Laterne ein Mann?
Ja, unter der Laterne steht ein Mann.
Haben wir hier in der Klasse nur einen Mann?
Nein, wir haben hier in der Klasse viele Männer.
Lernen die Männer hier alle Deutsch?
Ja, die Männer hier lernen alle Deutsch.
Gehen Sie oft ins Kaufhaus?
Ja, ich gehe oft ins Kaufhaus.
Ist in der Zeil nur ein Kaufhaus?
Nein, in der Zeil sind viele Kaufhäuser.
Wohin geht Frau Jones natürlich?
Sie geht natürlich in die Kaufhäuser.
Haben Sie ein Fahrrad?
Nein, ich habe hier kein Fahrrad.
Sehen Sie auf dem Bild hier nur ein Fahrrad?
Nein, ich sehe viele Fahrräder.
Sind Fahrräder teuer?
Nein, Fahrräder sind nicht teuer.

d. Ist an der Hauptwache eine Haltestelle?
Ja, an der Hauptwache ist eine Haltestelle.
Gibt es in Frankfurt viele Haltestellen?
Ja, in Frankfurt gibt es viele Haltestellen.
Weiss Oberleutnant Jones, wo die Haltestellen sind?
Ja, er weiss, wo die Haltestellen sind.
Will Hauptmann Schnell mit der Strassenbahn nach Hause fahren?
Ja, er will mit der Strassenbahn nach Hause fahren.

Übungen (Fortsetzung)

Fahren Strassenbahnen sehr schnell?
Nein, Strassenbahnen fahren nicht sehr schnell.
Was gibt es in Monterey nicht?
In Monterey gibt es keine Strassenbahnen.
Ist Schütze Smith Soldat?
Ja, er ist Soldat.
Sind in Monterey viele Soldaten?
Ja, in Monterey sind viele Soldaten.
Wen haben die Mädchen in Monterey gern?
Die Mädchen in Monterey haben die Soldaten gern.

e. Gibt es im Offiziersklub eine Bar?
Ja, im Offiziersklub gibt es eine Bar.
Sind in Pacific Grove Bars?
Nein, in Pacific Grove sind keine Bars.
Was dürfen Kinder nicht besuchen?
Kinder dürfen keine Bars besuchen.
Fahren Sie manchmal mit einem Taxi?
Ja, ich fahre manchmal mit einem Taxi.
Gibt es in Monterey viele Taxis?
Ja, in Monterey gibt es viele Taxis.
Was ist in Monterey sehr teuer?
Die Taxis sind in Monterey sehr teuer.

II

In der Zeil sind viele Schaufenster.
Stehen viele Leute vor den Schaufenstern?
Ja, vor den Schaufenstern stehen immer viele Leute.
Viele Schüler haben Wagen.
Kommen die Schüler mit ihren Wagen zur Schule?
Ja, sie kommen mit ihren Wagen zur Schule.
In der Zeil gibt es viele Läden.
Wo kauft man gut?
In den Läden in der Zeil kauft man gut.
Schütze X. schreibt seinem Vater oft einen Brief, und
Schütze Y. schreibt seinem Vater oft einen Brief.
Schütze Z., wem schreiben Schütze X. und Schütze Y. oft Briefe?
Sie schreiben ihren Vätern oft Briefe.
Hauptmann Schnell will wissen, wie hoch in Deutschland die Autopreise sind.
Nach was fragt Hauptmann Schnell also?
Er fragt nach den Autopreisen in Deutschland.

Übungen (Fortsetzung)

In Frankfurt gibt es Omnibusse.
Mit was fahren viele Leute in Frankfurt?
Viele Leute fahren in Frankfurt mit den Omnibussen.
Sieht Hauptmann Schnell bei seinen Spaziergängen durch die Stadt viel?
Ja, er sieht bei seinen Spaziergängen durch die Stadt viel.
In Deutschland gibt es viele Städte.
Wo wohnen viele Leute?
Viele Leute wohnen in den Städten.
In Frankfurt gibt es viele Kaufhäuser.
Die Preise sind dort nicht zu hoch.
Wo sind die Preise nicht zu hoch?
In den Kaufhäusern sind die Preise nicht zu hoch.
In Deutschland haben viele Leute Fahrräder.
Mit was fahren viele Leute durch die Stadt?
In Deutschland fahren viele Leute mit Fahrrädern durch die Stadt.
Frau Meier hat Kinder.
Mit wem geht Frau Meier oft spazieren?
Sie geht oft mit ihren Kindern spazieren.
In Frankfurt gibt es Strassenbahnen.
Man darf da im allgemeinen nicht rauchen.
Wo darf man im allgemeinen nicht rauchen?
In den Strassenbahnen in Frankfurt darf man im allgemeinen nicht rauchen.
In Frankfurt gibt es viele Haltestellen.
Wo stehen immer viele Leute?
An den Haltestellen stehen immer viele Leute.
In der Klasse sind Soldaten.
Mit wem sprechen die Lehrer Deutsch?
Sie sprechen mit den Soldaten Deutsch.
Die Bars haben natürlich alle Bier.
Wo ist das Bier frisch?
In den Bars ist das Bier frisch.
In New York gibt es viele Taxis.
Mit was fährt man in New York viel?
In New York fährt man viel mit Taxis.

Lesestück

Die Hauptgeschäftsstrasse von Frankfurt ist die Zeil. Viele Strassen in Frankfurt sind nicht so breit und gerade wie die Zeil. Aber die Zeil ist auch nicht so alt wie die Strassen um den Dom und am Goethehaus. Auf den Strassen in der Stadt ist immer viel Verkehr. Da gibt es natürlich Autos, Strassenbahnen und Omnibusse. Die gibt es auch in Amerika, aber zwischen all den Wagen fahren hier auch noch besonders viele Fahrräder und Motorräder, und alle fahren wie wild. Für einen Amerikaner ist das Autofahren in den Städten in Deutschland anfangs kein Vergnügen, aber in ein paar Wochen lernen es alle.

Fragen:
1. Wie heisst die Hauptgeschäftsstrasse von Frankfurt?
2. Wie ist die Zeil?
3. Sind die Strassen um den Dom neu?
4. Was gibt es auf den Strassen?
5. Wo fahren die Fahrräder?
6. Ist das Autofahren in Deutschland einfach?
7. Lernt man es schnell?

Die Gebäude in der Zeil sind alle neu. Die Läden und Kaufhäuser hier sind natürlich alle ganz modern und recht elegant. Das sieht man schon an den Schaufenstern unten in den Gebäuden. Man kauft hier gut, aber manchmal sind die Preise in den Läden ziemlich hoch. Für Amerikaner sind die Preise aber nicht zu hoch, denn für einen Dollar bekommt man ziemlich viel Geld in Deutschland. Deshalb sind dort auch die Autos für Amerikaner nicht so teuer wie für die Deutschen. Viele Leute in

Lesestück (Fortsetzung)

Deutschland können kein Auto kaufen; sie fahren also mit dem Fahrrad und in den Städten auch mit dem Omnibus oder der Strassenbahn ins Büro.

Fragen:
8. Wie sind die Läden in der Zeil?
9. Gibt es nur Läden in der Zeil?
10. Wo sind die Schaufenster?
11. Kauft man dort billig?
12. Warum sind für Amerikaner die Autos in Deutschland nicht sehr teuer?
13. Haben alle Deutschen Autos?
14. Wie kommen sie in die Büros?

L E K T I O N 10

Formenlehre

I. Plural of Nouns (Nominative and Accusative)

In English, almost all nouns form their plural by adding the ending "-s" or "-es" (e.g. book - books; loss - losses). German nouns, on the other hand, are divided into five major groups, depending on the way in which their plurals are formed.

GROUP I - No ending is added:

Singular	Plural
das Fenster	die Fenster
der Wagen	die Wagen
der Mantel	die Mäntel
die Mutter	die Mütter

Notice that in the plural some of these nouns add umlaut to their stem vowel, while others do not. There is no way for you to predict whether any particular noun adds umlaut or not. You will have to memorize this for each individual noun as it becomes part of your vocabulary.

GROUP II - The plural ending "-e" is added:

Singular	Plural
der Brief	die Briefe
das Jahr	die Jahre
der Stuhl	die Stühle
die Wand	die Wände

In this group too, some nouns add umlaut to their stem vowel in the plural. Again, it is unpredictable whether or not this will happen in the case of any particular noun, and you will have to memorize each individual plural in this group.

GROUP III - The plural ending "-er" is added:

Singular	Plural
das Kind	die Kinder
das Buch	die Bücher
der Mann	die Männer
das Haus	die Häuser

Formenlehre (Fortsetzung)

All nouns of this group add umlaut in the plural provided, of course, that they have a stem vowel or stem diphthong capable of having umlaut (a, o, u, au). In the case of the diphthong "au" the umlaut sign is placed on the letter "a".

GROUP IV - The plural ending "-n" or "-en" is added:

Singular	Plural
der Schütze	die Schützen
das Ende	die Enden
die Strasse	die Strassen
die Zeitung	die Zeitungen
die Frau	die Frauen
die Lehrerin	die Lehrerinnen

Nouns of this group never add umlaut in the plural. Nouns with the feminine ending "-in" add "-nen" in the plural.

GROUP V - The plural ending "-s" is added:

Singular	Plural
die Bar	die Bars
das Büro	die Büros
das Kino	die Kinos
der Park	die Parks

Nouns of this group never add umlaut in the plural. All nouns in this group are so-called loan-words, i.e. words fairly recently added to the German vocabulary by way of adaptation or borrowing from some other language.

In the glossaries of this German course the plural of all nouns is given along with the singular. You should now go over the German-English glossaries at the end of the first two volumes of your basic course and familiarize yourself with the plural of all nouns you have learned until now. From now on you should memorize the plural of all new nouns as you become acquainted with them. In view of the many different ways of forming plurals in German, straight memorization of each individual plural form will be your best policy.

L E K T I O N 10

Formenlehre (Fortsetzung)

The nominative plural of all German nouns has the definite article "die" regardless of gender. Since in German the accusative plural always agrees with the nominative plural, the accusative plural of all German nouns likewise has the definite article "die".

Nominative	Accusative
Die Läden sind elegant.	Kennen Sie die Läden in der Zeil?
Die Preise sind hoch.	Wie finden Sie die Preise in Deutschland?
Die Kaufhäuser sind elegant.	Oberleutnant Jones kennt die Kaufhäuser in Frankfurt.
In Amerika sind die Strassen breit und gerade.	Hauptmann Schnell geht durch die Strassen.
Die Autos sind dort billig.	Sehen Sie die Autos da drüben?

The indefinite article "ein" has no plural form, of course. The plural of "eine Strasse" is "Strassen", the plural of "ein Haus" is "Häuser", etc.

All the other "kein" words add "-e" in the nominative and accusative plural.

Nominative	Accusative
Auf dem Tisch sind keine Bücher.	Schütze Stone hat keine Bücher.
Meine Bücher sind hier.	Sehen Sie meine Bücher?
Seine Bücher liegen hier.	Der Schüler (das Kind) bringt seine Bücher mit.
Unsere Bücher liegen unter den Stühlen.	Sehen Sie dort unsere Bücher?
etc.	etc.

Formenlehre (Fortsetzung)

II. Plural of Nouns (Dative)

In the dative plural, the definite article of all German nouns is "den". The last sound of every noun must be an "n", with the exception of the few nouns of Group V that have "-s" as a plural ending. If the nominative/accusative plural of a noun ends in "-n" or "-s", no ending needs to be added in the dative plural. If the nominative/accusative plural of a noun ends in something other than "-n" or "-s", an "n" must be added in the dative plural.

Nominative	Dative
Die Soldaten lernen Deutsch.	Der Lehrer zeigt den Soldaten eine Zeitung.
Die Strassen sind nicht breit.	Der Verkehr auf den Strassen ist gross.
Die Läden sind modern.	Viele Leute kommen aus den Läden.
Die Büros sind im I.G. Hochhaus.	Viele Mädchen arbeiten in den Büros.
	but
Die Schaufenster sind elegant.	Viele Leute stehen vor den Schaufenstern.
Die Wände in der Klasse sind weiss.	Viele Bilder hängen an den Wänden.
Die Kaufhäuser sind in der Zeil.	In den Kaufhäusern kauft man gut.

The "kein" words add the ending "-en" in the dative plural

Ich komme mit meinen Büchern zur Schule.

Der Lehrer zeigt seinen Schülern ein Bild.

Die Lehrerin zeigt ihren Schülern ein Bild.

Wir geben unseren Lehrern die Hausaufgaben.

L E K T I O N 11

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Brief, Wörterbuch, Uhrenmodell

I

a. Dauert der Unterricht nachmittags von eins bis vier?
Ja, der Unterricht dauert nachmittags von eins bis vier.
Wieviel ist eins und eins?
Eins und eins ist zwei.

Sind hier im Klassenzimmer zwei Tische?
Nein, hier ist nur e i n Tisch.
Sehen Sie hier also zwei Tische?
Nein, ich sehe hier nur e i n e n Tisch.
Geht Oberleutnant Jones in Frankfurt mit zwei Freunden spazieren?
Nein, er geht nur mit e i n e m Freund spazieren.
Sind hier im Klassenzimmer zwei Pulte?
Nein, hier ist nur e i n Pult.
Sehen Sie hier im Klassenzimmer zwei Pulte?
Nein, ich sehe nur e i n Pult.
Liegen meine Bücher also auf zwei Pulten?
Nein, Ihre Bücher liegen auf e i n e m Pult.
Oberleutnant Jones hat in Carmel ein Haus.
Sind dort zwei Garagen?
Nein, dort ist nur e i n e Garage.
Hat das Haus also zwei Garagen?
Nein, es hat nur e i n e Garage.
Stehen also die Autos von Herrn und Frau Jones in zwei Garagen?
Nein, sie stehen in e i n e r Garage.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Oberleutnant Jones - Plattenspieler
auf dem Tisch - Brief
im Büro - Fräulein
Schüler - Wörterbuch
in einem Rasierapparat - Rasierklinge
Schüler - freitags - Prüfung

b. Wie viele Stunden Unterricht haben Sie vormittags?
Ich habe vormittags drei Stunden Unterricht.
Wieviel ist drei minus (weniger) zwei?
Drei minus (weniger) zwei ist eins.

Vorübungen (Fortsetzung)

Ist drei minus (weniger) drei null?
Ja, drei minus (weniger) drei ist null.
Bis wann dauert nachmittags der Unterricht?
Der Unterricht dauert nachmittags bis vier.
Wieviel ist vier minus (weniger) vier?
Vier minus (weniger) vier ist null.
Wie viele Tage in der Woche gehen Sie zur Schule?
Ich gehe fünf Tage in der Woche zur Schule.
Wie viele Tage hat die Woche?
Die Woche hat sieben Tage.
Wie viele Stunden Unterricht haben Sie täglich?
Ich habe täglich sechs Stunden Unterricht.
Wann beginnt morgens der Unterricht?
Der Unterricht beginnt morgens um acht.

Wieviel ist ein mal drei?
Ein mal drei ist drei.
Wieviel ist zwei mal drei?
Zwei mal drei ist sechs.
Ist drei mal drei neun?
Ja, drei mal drei ist neun.
Ist zwei mal fünf zehn?
Ja, zwei mal fünf ist zehn.
Bis wann dauert vormittags der Unterricht?
Der Unterricht dauert vormittags bis elf.
Ist drei mal vier zwölf?
Ja, drei mal vier ist zwölf.
Ist sieben und sechs dreizehn?
Ja, sieben und sechs ist dreizehn.
Ist sieben mal zwei vierzehn?
Ja, sieben mal zwei ist vierzehn.
Ist fünf mal drei fünfzehn?
Ja, fünf mal drei ist fünfzehn.
Ist vier mal vier sechzehn?
Ja, vier mal vier ist sechzehn.
Ist acht und neun siebzehn?
Ja, acht und neun ist siebzehn.
Ist zwölf und sechs achtzehn?
Ja, zwölf und sechs ist achtzehn.
Ist neun und zehn neunzehn?
Ja, neun und zehn ist neunzehn.
Ist zwei mal zehn zwanzig?
Ja, zwei mal zehn ist zwanzig.
Ist zwölf und neun einundzwanzig?
Ja, zwölf und neun ist einundzwanzig.

LEKTION 11

Vorübungen (Fortsetzung)

Ist zwei mal elf zweiundzwanzig?
Ja, zwei mal elf ist zweiundzwanzig.
Mit welcher Strassenbahnlinie kommt Hauptmann Schnell von der Hauptwache aus nach Hause?
Er kommt mit der Strassenbahnlinie dreiundzwanzig nach Hause.
Ist zwanzig und zehn dreissig?
Ja, zwanzig und zehn ist dreissig.
Ist vier mal zehn vierzig?
Ja, vier mal zehn ist vierzig.
Ist fünf mal zehn fünfzig?
Ja, fünf mal zehn ist fünfzig.
Wie viele Wochen hat das Jahr?
Das Jahr hat zweiundfünfzig Wochen.
Ist drei mal zwanzig sechzig?
Ja, drei mal zwanzig ist sechzig.
Ist sieben mal zehn siebzig?
Ja, sieben mal zehn ist siebzig.
Wieviel ist vier mal zwanzig?
Vier mal zwanzig ist achtzig.
Wieviel ist sechzig und dreissig?
Sechzig und dreissig ist neunzig.
Wieviel ist siebzig und dreissig?
Siebzig und dreissig ist hundert.
Wieviel ist neunundneunzig und zwei?
Neunundneunzig und zwei ist hundert(und)eins.
Wieviel ist neunzig und zwanzig?
Neunzig und zwanzig ist hundert(und)zehn.
Wieviel ist neunzig und vierundvierzig?
Neunzig und vierundvierzig ist hundert(und)-vierunddreissig.
Wieviel ist zehn mal zwanzig?
Zehn mal zwanzig ist zweihundert.
Wieviele Tage hat das Jahr?
Das Jahr hat dreihundert(und)fünfundsechzig Tage.
Ist zehn mal hundert tausend?
Ja, zehn mal hundert ist tausend.
Wieviel ist tausend und zweihundert?
Tausend und zweihundert ist (ein)tausendzweihundert (zwölfhundert).
Wieviel ist zwei mal (ein)tausendneunhundert (neunzehnhundert)?
Zwei mal (ein)tausendneunhundert (neunzehnhundert) ist dreitausendachthundert.
Wieviel ist zwei mal fünftausend?
Zwei mal fünftausend ist zehntausend.

Vorübungen (Fortsetzung)

Wieviel ist zehn mal zehntausend?
Zehn mal zehntausend ist hunderttausend.
Ist zehn mal hunderttausend eine Million?
Ja, zehn mal hunderttausend ist eine Million.
Sind tausend Millionen eine Milliarde?
Ja, tausend Millionen sind eine Milliarde.
Sind tausend Milliarden eine Billion?
Ja, tausend Milliarden sind eine Billion.
Wieviel ist sechzehn dividiert (geteilt) durch acht?
Sechzehn dividiert (geteilt) durch acht ist zwei.
Wieviel ist hundert dividiert (geteilt) durch vier?
Hundert dividiert (geteilt) durch vier ist fünfundzwanzig.

II

Wieviel Cent hat ein Dollar?
Ein Dollar hat hundert Cent.
Hat eine Mark hundert Pfennig?
Ja, eine Mark hat hundert Pfennig.
Ist ein Dollar so viel wie DM 4,00 (vier Mark)?
Ja, ein Dollar ist so viel wie DM 4,00 (vier Mark)
Ist eine Mark so viel wie $ 0,25 (fünfundzwanzig Cent)?
Ja, eine Mark ist so viel wie $ 0,25 (fünfundzwanzig Cent).
Ist eine Meile so viel wie 1,609 Kilometer (eins Komma sechs null neun Kilometer)?
Ja, eine Meile ist so viel wie 1,609 Kilometer (eins Komma sechs null neun Kilometer).
Ist ein Kilometer so viel wie 0,621 Meilen (null Komma sechs zwei eins Meilen)?
Ja, ein Kilometer ist so viel wie 0,621 Meilen (null Komma sechs zwei eins Meilen).
Ist fünf dividiert (geteilt) durch zwei 2,5 (zwei Komma fünf)?
Ja, fünf dividiert (geteilt) durch zwei ist 2,5 (zwei Komma fünf).

L E K T I O N 11

Vorübungen (Fortsetzung)

III

(Mit Uhrenmodell zu üben)

Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt zwei Uhr.
Ist es jetzt Viertel nach zwei?
Ja, es ist jetzt Viertel nach zwei.
Ist es jetzt halb drei?
Ja, es ist jetzt halb drei.
Ist es jetzt drei Viertel drei?
Ja, es ist jetzt drei Viertel drei.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt drei Uhr.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt fünf Minuten nach drei.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt zehn Minuten nach drei.

usw.

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell ist in einem Papiergeschäft.

Personen: Hauptmann Schnell
eine Verkäuferin

Schnell Guten Tag. Ich möchte gerne einen Stadtplan.

Verk. Bitte schön, hier. Auf dem Plan finden Sie auch alle Vororte von Frankfurt.

Schnell Na, zeigen Sie mal! Was kostet der denn?

Verk. DM 3,50.

Schnell Ich brauche eigentlich nur einen Plan von der Innenstadt.

Verk. Sehen Sie, hier ist ein Plan von der Innenstadt mit Strassenverzeichnis. Er kostet DM 1,90.

Schnell Gut, den nehme ich.

Verk. Darf's sonst noch was sein?

Schnell Ja, ich brauche noch ein paar Ansichtskarten.

Verk. Unsere Ansichtskarten sind da drüben.

Schnell Ach ja, danke schön. Was kosten denn die Karten?

Verk. Die Photographien kosten 25 Pf. das Stück und die Farbaufnahmen 40 Pf.

Schnell Dann nehme ich neun Schwarzweissaufnahmen und drei Farbaufnahmen.

Verk. 9 mal 25 ist DM 2,25 für die Photos, und 3 mal 40 ist DM 1,20. Macht zusammen DM 3,45.

Schnell Vergessen Sie den Stadtplan nicht!

Verk. Richtig. DM 1,90 für den Stadtplan. Alles zusammen macht also DM 5,35.

Schnell Haben Sie auch Briefmarken?

L E K T I O N 11

Dialog (Fortsetzung)

Verk.	Nein, die bekommen Sie auf der Post.
Schnell	Hat die Post jetzt noch auf?
Verk.	Moment, - wieviel Uhr ist es denn jetzt?
Schnell	Es ist genau drei Viertel sechs.
Verk.	Die Post macht um 6.00 Uhr zu, aber in 10 Minuten sind Sie leicht da.

Dialog

Situation: Captain Schnell is in a stationery store

Persons: Captain Schnell
a saleslady

Schnell	Good afternoon. I would like to buy a city map.
Saleslady	Very well, sir, have a look. On this map you find all the suburbs of Frankfurt too.
Schnell	Well, let me see it. How much is it?
Saleslady	DM 3.50.
Schnell	Actually, all I need is a map of the downtown area.
Saleslady	Look, here is a map of the downtown area with a street index. It'll cost you DM 1.90.
Schnell	All right, I'll take it.
Saleslady	Is there anything else you want?
Schnell	Yes, I also need a couple of picture postcards.
Saleslady	Our picture postcards are over there.
Schnell	Oh yes, thank you very much. How much are the cards?
Saleslady	The photographs are DM .25 a piece, and the color photos are DM .40.
Schnell	Then I'll take nine black-and-white photos and three color photos.
Saleslady	9 times 25 is DM 2.25 for the photos, and 3 times 40 is DM 1.20. That's DM 3.45 all told.
Schnell	Don't forget the city map.
Saleslady	Right. DM 1.90 for the city map. Then it's DM 5.35 for everything.

LEKTION 11

Dialog (Fortsetzung)

Schnell	Do you carry stamps too?
Saleslady	No, you get those at the post office.
Schnell	Is the post office still open at this time?
Saleslady	Just a moment, what time is it now?
Schnell	It is exactly a quarter to six.
Saleslady	The post office closes at 6:00 o'clock, but you can easily get there in ten minutes.

Übungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Stadtplan, Photo, Brief mit Briefmarke, Bleistift, Farbaufnahme, Ansichtskarte, Uhrenmodell

I

a. Wieviel ist sieben minus (weniger) sechs?
Sieben minus (weniger) sechs ist eins.
Wann beginnt nachmittags der Unterricht?
Nachmittags beginnt der Unterricht um eins.
Liegen hier auf dem Tisch zwei Stadtpläne?
Nein, hier auf dem Tisch liegt nur e i n Stadtplan.
Kauft Hauptmann Schnell zwei Stadtpläne?
Nein, Hauptmann Schnell kauft nur e i n e n Stadtplan.
Kommt Hauptmann Schnell also mit zwei Stadtplänen nach Hause?
Nein, er kommt nur mit e i n e m Stadtplan nach Hause.
Liegen hier auf dem Tisch zwei Photos?
Nein, hier auf dem Tisch liegt nur e i n Photo.
Sehen Sie hier zwei Photos?
Nein, ich sehe hier nur e i n Photo.
Kommt der Lehrer mit zwei Photos in die Klasse?
Nein, er kommt nur mit e i n e m Photo in die Klasse.
Sind auf dem Brief hier zwei Briefmarken?
Nein, auf dem Brief ist nur e i n e Briefmarke.
Wie viele Briefmarken sehen Sie hier also?
Ich sehe hier nur e i n e Briefmarke.
Ist das also ein Brief mit zwei Briefmarken?
Nein, das ist ein Brief mit e i n e r Briefmarke.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

hier - Bleistift; Schüler - Plattenspieler
Schütze Stone - Auto; Oberleutnant Jones - Kind
auf dem Tisch - Farbaufnahme, Ansichtskarte

Übungen (Fortsetzung)

b. Wieviel ist elf minus (weniger) zehn?
Elf minus (weniger) zehn ist eins.
Wieviel ist fünf minus (weniger) fünf?
Fünf minus (weniger) fünf ist null.
Wie viele Autos haben Herr und Frau Jones?
Herr und Frau Jones haben zwei Autos.
Wieviel ist zwei und eins?
Zwei und eins ist drei.
Wieviel ist zwei mal zwei?
Zwei mal zwei ist vier.
Wieviel ist drei und zwei?
Drei und zwei ist fünf.
Wieviel ist zwei mal drei?
Zwei mal drei ist sechs.
Wieviel ist zwölf minus (weniger) fünf?
Zwölf minus (weniger) fünf ist sieben.
Wieviel ist sechzehn dividiert (geteilt) durch zwei?
Sechzehn dividiert (geteilt) durch zwei ist acht.

Sie haben täglich sechs Stunden Unterricht, und abends arbeiten Sie noch drei Stunden.
Wie viele Stunden arbeiten Sie also täglich?
Ich arbeite täglich neun Stunden.

Wann haben Sie Kaffeepause?
Ich habe um zehn Uhr Kaffeepause.
Wieviel ist acht und drei?
Acht und drei ist elf.
Wieviel ist zwei mal sechs?
Zwei mal sechs ist zwölf.
Wieviel ist neun und vier?
Neun und vier ist dreizehn.
Wieviel ist sechs und acht?
Sechs und acht ist vierzehn.
Wieviel ist zwölf und drei?
Zwölf und drei ist fünfzehn.
Wieviel ist acht mal zwei?
Acht mal zwei ist sechzehn.
Wieviel ist zehn und sieben?
Zehn und sieben ist siebzehn.

Übungen (Fortsetzung)

Wieviel ist neun mal zwei?
Neun mal zwei ist achtzehn.
Wieviel ist elf und acht?
Elf und acht ist neunzehn.
Wieviel ist fünf mal vier?
Fünf mal vier ist zwanzig.
Wieviel ist vierzehn und sieben?
Vierzehn und sieben ist einundzwanzig.
Wieviel ist siebzehn und fünf?
Siebzehn und fünf ist zweiundzwanzig.
Wieviel ist neunzehn und vier?
Neunzehn und vier ist dreiundzwanzig.
Wieviel ist zwei mal fünfzehn?
Zwei mal fünfzehn ist dreissig.
Wieviel ist fünf mal acht?
Fünf mal acht ist vierzig.
Wieviel ist zwei mal fünfundzwanzig?
Zwei mal fünfundzwanzig ist fünfzig.
Wieviel ist sechs mal zehn?
Sechs mal zehn ist sechzig.
Wieviel ist fünf mal vierzehn?
Fünf mal vierzehn ist siebzig.
Wieviel ist sieben mal elf?
Sieben mal elf ist siebenundsiebzig.
Wieviel ist sechzig und zwanzig?
Sechzig und zwanzig ist achtzig.
Wieviel ist drei mal dreissig?
Drei mal dreissig ist neunzig.
Wieviel ist zehn mal zehn?
Zehn mal zehn ist hundert.
Wieviel ist hundert minus (weniger) acht?
Hundert minus (weniger) acht ist zweiundneunzig.
Wieviel ist hundert dividiert (geteilt) durch fünf?
Hundert dividiert (geteilt) durch fünf ist zwanzig.
Wieviel ist hundert(und)zwanzig und sechzehn?
Hundert(und)zwanzig und sechzehn ist hundert(und)-
sechsunddreissig.
Wieviel ist fünf mal achtzig?
Fünf mal achtzig ist vierhundert.
Wieviel ist vier mal zweihundert(und)fünfzig?
Vier mal zweihundert(und)fünfzig ist tausend.
Wieviel ist tausend und siebenhundert?
Tausend und siebenhundert ist (ein)tausendsieben-
hundert (siebzehnhundert).

L E K T I O N 11

Übungen (Fortsetzung)

Wieviel ist (ein)tausendneunhundert (neunzehnhundert) und fünfhundertachtundneunzig?
(Ein)tausendneunhundert (neunzehnhundert) und fünfhundertachtundneunzig ist zweitausendvierhundertachtundneunzig.
Wieviel ist sechstausend und viertausend?
Sechstausend und viertausend ist zehntausend.
Wieviel ist fünfundsiebzigtausend und fünfundzwanzigtausend?
Fünfundsiebzigtausend und fünfundzwanzigtausend ist hunderttausend.
Wieviel ist zwei mal fünfhunderttausend?
Zwei mal fünfhunderttausend ist eine Million.
Wieviel sind tausend Millionen?
Tausend Millionen sind eine Milliarde.
Und wieviel sind tausend Milliarden?
Tausend Milliarden sind eine Billion.

II

a. Wieviel Cent hat ein Dollar?
Ein Dollar hat hundert Cent.
Wieviel Pfennig hat eine Mark?
Eine Mark hat hundert Pfennig.
Wieviel Mark bekommt man in Deutschland für einen Dollar?
Für einen Dollar bekommt man in Deutschland DM 4,00 (vier Mark).
Wieviel Cent bekommt man für eine Mark?
Für eine Mark bekommt man $ 0,25 (fünfundzwanzig Cent).
Wieviel Kilometer sind eine Meile?
1,609 (eins Komma sechs null neun) Kilometer sind eine Meile.
Und wieviel Meilen sind ein Kilometer?
0,621 (null Komma sechs zwei eins) Meilen sind ein Kilometer.
Wieviel ist fünfzehn dividiert (geteilt) durch zwei?
Fünfzehn dividiert (geteilt) durch zwei ist 7,5 (sieben Komma fünf).

Übungen (Fortsetzung)

(Mit Uhrenmodell zu üben)

Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt neun Uhr.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt Viertel nach neun.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt fünf Minuten vor halb zehn.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt halb zehn.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt fünf Minuten nach halb zehn.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt zehn Minuten vor zehn.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt zehn Uhr.

usw.

L E K T I O N 11

Lesestück

Es ist jetzt Viertel nach fünf. Hauptmann Schnell steht vor dem I.G. Hochhaus an der Omnibushaltestelle. Um zwanzig nach fünf kommt der Omnibus. Hauptmann Schnell steigt ein, und in fünfzehn Minuten ist er in der Innenstadt. Dort geht er zunächst einmal in ein Papiergeschäft und kauft einen Stadtplan und viele Ansichtskarten. Alles zusammen kostet DM 5,35. Dann geht er zur Post, denn er braucht Briefmarken.

Fragen
1. Wann geht Hauptmann Schnell aus dem I.G. Hochhaus?
2. Wie lange fährt der Omnibus vom I.G. Hochhaus bis in die Innenstadt?
3. Was kauft Hauptmann Schnell im Papiergeschäft?
4. Wohin geht Hauptmann Schnell dann?
5. Was braucht er?

Hauptmann Schnell schreibt seinen Freunden oft Briefe und Ansichtskarten. Briefe kosten in Deutschland meistens 20 Pfennig Porto und Postkarten 10 Pfennig. Nach Amerika kostet ein Brief mit Luftpost mindestens 60 Pfennig. 60 Pfennig sind so viel wie 15 Cent, denn für einen Dollar bekommt man in Deutschland DM 4,00. Hauptmann Schnell muss natürlich in Deutschland Deutsche Mark haben, denn mit Dollars kann er dort nichts kaufen. Hauptmann Schnell kauft also zwölf Zehnpfennigmarken und vier Marken zu 60 Pfennig. Das macht zusammen DM 3,60.

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen: 6. Wie hoch ist in Deutschland das Porto für Briefe und Postkarten?
7. Wieviel kostet ein Luftpostbrief nach Amerika?
8. Wieviel Deutsche Mark bekommt man für einen Dollar?
9. Was macht Hauptmann Schnell auf der Post?

Hauptmann Schnell will später ins Kino gehen. Der Film beginnt um halb acht. Jetzt ist es erst fünf Minuten nach sechs, also hat er noch eine Stunde und fünfundzwanzig Minuten Zeit. Er geht noch ein bisschen spazieren. In einem Schaufenster sieht er viele Kameras. Kameras gibt es schon für DM 25,-, aber sie können auch bis zu DM 1200,- kosten. Hauptmann Schnell geht in das Photogeschäft, aber er braucht keine Kamera; er kauft nur zwei Schwarzweissfilme und einen Farbfilm. Dann geht er in ein Restaurant essen. Nach drei Viertel Stunden ist er mit dem Essen fertig; er kommt um Viertel nach sieben aus dem Restaurant, und um fünf Minuten vor halb acht ist er im Kino.

Fragen: 10. Wohin will Hauptmann Schnell später gehen?
11. Um wieviel Uhr beginnt der Film?
12. Wie spät ist es jetzt?
13. Was kosten Kameras in Deutschland?
14. Was kauft Hauptmann Schnell in dem Photogeschäft?
15. Wann kommt er aus dem Restaurant?

LEKTION 11

Formenlehre

I. Cardinal Numbers

The German cardinal numbers from zero to twenty are as follows:

Printed Form		Written Form
0	null	0
1	eins	1
2	zwei	2
3	drei	3
4	vier	4
5	fünf	5
6	sechs	6
7	sieben	7
8	acht	8
9	neun	9
10	zehn	10
11	elf	11
12	zwölf	12
13	dreizehn	13
14	vierzehn	14
15	fünfzehn	15
16	sechzehn	16
17	siebzehn	17
18	achtzehn	18
19	neunzehn	19
20	zwanzig	20

Formenlehre (Fortsetzung)

Note: 1. When directly followed by a noun, the numeral "eins" takes on the pertinent forms of the indefinite article "ein". It is distinguished from the indefinite article by its much heavier stress.

Compare: ein Kind = a child

e i n Kind = one child

2. The numeral 2 is sometimes pronounced "zwo" over the telephone to distinguish it from "drei".

3. The numeral 14 (vierzehn) shortens the vowel of its first element. It is pronounced firtsen.

4. The numeral 16 (sechzehn) drops the "s" of "sechs". It is pronounced zeçtsen.

5. The numeral 17 (siebzehn) drops the "-en" of "sieben" and shortens the vowel of its first element. It is pronounced ziptsen.

In numerals over twenty, the digits precede the tens, as was the case in English at an earlier time (e.g. "nine-and-twenty" for "twenty-nine"). In writing, numerals below one million, no matter how long, are always joined together as one word in the following manner:

21	einundzwanzig
22	zweiundzwanzig
23	dreiundzwanzig
24	vierundzwanzig
25	fünfundzwanzig

etc.

The tens from thirty to one hundred are as follows:

30	dreissig
40	vierzig
50	fünfzig

Formenlehre (Fortsetzung)

60	sechzig
70	siebzig
80	achtzig
90	neunzig
100	hundert

Note: 1. Notice the unique "ss" in "dreissig".

2. What has been said in Notes 3 - 5 above about the numerals 14, 16, and 17 also applies to the numerals 40, 60, and 70.

Numerals between 100 and 1,000 generally follow the patterns of those under 100:

100	hundert
101	hundert(und)eins
102	hundert(und)zwei
103	hundert(und)drei
110	hundert(und)zehn
111	hundert(und)elf
120	hundert(und)zwanzig
121	hundert(und)einundzwanzig
244	zweihundert(und)vierundvierzig

etc.

Note: 1. It is not customary to use the word "ein" in front of "hundert".

2. The use of the word "und" between hundreds and tens or units is optional.

Numerals between 1,000 and 1,000,000:

1000	(ein)tausend
1001	(ein)tausend(und)eins
1749	(ein)tausendsiebenhundertneunundvierzig or siebzehnhundertneunundvierzig
7256	siebentausendzweihundertsechsundfünfzig

etc.

Formenlehre (Fortsetzung)

Note: 1. The use of the word "ein" in front of "tausend" is optional.

2. The English language offers a choice between saying, for example, "one thousand two hundred" or "twelve hundred". The same choice exists in German, limited to the numbers between 1,100 and 1,999. One may say either "(ein)tausendzweihundert" or "zwölfhundert." Just as in English, the latter way of expression must be used with reference to years.

Numerals over 1,000,000:

1 000 000	eine Million'
2 000 000	zwei Millionen
1 000 000 000	eine Milliarde
2 000 000 000	zwei Milliarden
1 000 000 000 000	eine Billion'
2 000 000 000 000	zwei Billionen

Note: 1. "Eine Million", "eine Milliarde", "eine Billion" are nouns. They are therefore capitalized and have a plural ending in "-(e)n".

2. There is a difference in meaning between an American "billion" and a German "Billion". The American "billion" is the equivalent of 1,000 millions. This, in German, is called "eine Milliarde." The German "Billion" is the equivalent of 1,000,000 millions. Note that German and British usage agree in this respect.

II. Decimal Fractions

In German, the comma, rather than the period, is used as decimal sign. In arithmetic, the comma is never used for any other purpose. To set off groups of figures a little space may be left, or else a small mark may be placed above the line. Decimal fractions below 1 have the numeral 0 in front of the comma.

L E K T I O N 11

Formenlehre (Fortsetzung)

Examples:

American Notation	German Notation
3.2	3,2
1,000,000	1 000 000 or 1'000'000
.26	0,26

When currency is denoted, a zero in front of the decimal comma or two zeros following the decimal comma may be replaced by a dash:

Examples:

American Notation	German Notation
DM .35	DM 0,35
	or DM -,35
	or 35 Pf.
	or 35 ₰
DM 2.00	DM 2,00
	or DM 2,--

The DM (=Deutsche Mark) sign may be placed either before or after the numerals. The Pfennig sign ₰, always placed after the numerals, is found mainly on price tags in grocery stores.

In Germany, the metric system is used for all weights and measures.

Formenlehre (Fortsetzung)

III. Clock Time

There is a difference between the English and the German system of counting clock time. In the English system, the quarter and half hour are counted with reference to the preceding full hour, while in the German system they are counted with reference to the following full hour.

Examples:

Es ist (Punkt) neun.

Es ist Viertel zehn.

or:

Es ist Viertel nach neun.

Es ist halb zehn.

LEKTION 11

Formenlehre (Fortsetzung)

Es ist drei Viertel zehn.

Es ist (Punkt) zehn.

The German system may be explained like this: The hour between nine and ten is the tenth hour of the day. At 9:30, half of the tenth hour has elapsed (halb zehn); at 9:45, three quarters of the tenth hour have elapsed (drei Viertel zehn). The minutes between the quarter hours are counted much as they are in English.

In public transportation, and for all official purposes, the twenty-four hour system is used. German clocks and watches frequently have an inner dial of small red figures indicating the hours from 13 to 24.

Formenlehre (Fortsetzung)

The period (.) separates hours from minutes, or else smaller type may be used for the minutes. The colon is never used for this purpose.

Examples:

American Notation	German Notation
4:45 p.m.	4.45 nachmittags
or 1645 hours	or 4^{45} nachmittags
	or 3/4 5 Uhr nachmittags
	or 4 3/4 Uhr nachmittags
	or 16.45
	or 16^{45}